



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386

# JAHRESBERICHT 2015

## IMPRESSUM

Herausgeber  
Universität Heidelberg  
Der Rektor  
Kommunikation und Marketing

Redaktion  
Marietta Fuhrmann-Koch (verantwortlich)  
Dr. Oliver Fink  
Michael Albrecht (Universität in Zahlen)  
Tim Krützfeldt (Jahresabschluss und Lagebericht)

Bildnachweis  
HeidelbergCement AG/Steffen Fuchs 42  
Michael Mieth 1, 2, 4, 9, 13, 14, 16, 19, 20, 23,  
27, 29, 31, 33, 35, 39, 41  
Philipp Rothe 43–47  
Tobias Schwerdt 36

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Seminarstraße 2  
69117 Heidelberg  
Tel. +49 6221 54-19011  
Fax +49 6221 54-19020  
E-Mail: [kum@uni-heidelberg.de](mailto:kum@uni-heidelberg.de)  
<http://www.rektorat.uni-heidelberg.de>

# INHALT

<b>I. Forschung im Zeichen der Exzellenz</b>	<b>5</b>
Forschungsförderung durch die Exzellenzinitiative	5
Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft	10
Forschungsförderung durch den Bund	11
Forschungsförderung durch die Europäische Union	11
<b>II. Studium und Lehre</b>	<b>15</b>
Eröffnung der Heidelberg School of Education	15
Auf dem Weg zur Promotion	17
<b>III. Qualitätsentwicklung heiQUALITY</b>	<b>21</b>
Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	21
Qualitätssicherung Promotion	21
<b>IV. Bauen für die Wissenschaft</b>	<b>25</b>
Richtfest für materialwissenschaftliches Forschungszentrum	25
Erweiterung der Universitätsbibliothek	25
Eröffnung des Mathematikon	26
<b>V. International vernetzt</b>	<b>29</b>
Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland	29
Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerke	30
Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt	31
<b>VI. Gemeinsam stärker – mit Partnern und Alumni</b>	<b>37</b>
Neuer Vertrag für gemeinsames Katalyselabor CaRLa	37
EXIST-Förderung für Heidelberger Wissenschaftler-Teams	37
Heidelberg Alumni International	38
<b>VII. Highlights 2015</b>	<b>43</b>
<b>VIII. Universität in Zahlen</b>	<b>49</b>

Anlage:  
Jahresabschluss 2015  
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang,  
Lagebericht





# VORWORT

Die Universität Heidelberg verändert sich ständig. Beleg dafür sind die große Dynamik im Forschungsgeschehen, eine hohe und wachsende Internationalität, steigende Studierenden- und Doktorandenzahlen sowie neue Gebäude, die diese Entwicklungen sichtbar und erfahrbar machen. So wurden mit der Einweihung des Mathematikons auf dem Campus Im Neuenheimer Feld und der baulichen Erweiterung der Universitätsbibliothek in der Altstadt im Jahr 2015 gleich zwei bedeutende Infrastrukturprojekte an der Universität abgeschlossen. Im Mathematikon forschen Mathematiker und Informatiker der Ruperto Carola statt wie bislang an verschiedensten Standorten nun gemeinsam unter einem Dach; Bauherrin des mehrteiligen Gebäudekomplexes war die Klaus Tschira Stiftung, die den Bauteil A der Universität Heidelberg als Geschenk übergab. In der Universitätsbibliothek ist im sogenannten Triplexgebäude eine großzügige Lese- und Studienlandschaft entstanden, die allein 1.000 neue Arbeitsplätze für die Nutzer der Bibliothek bereitstellt.

Zu den zahlreichen wissenschaftlichen Erfolgen in verschiedenen Förderprogrammen auf nationaler und europäischer Ebene zählen die Bewilligung von zwei neuen DFG-Sonderforschungsbereichen sowie die Einwerbung von zwei ERC Consolidator Grants im Rahmen der Fördermaßnahmen des European Research Councils. In der seit 1997 veröffentlichten Rangliste der 40 bewilligungsstärksten Hochschulen in Deutschland, dem »Förderatlas 2015« der Deutschen Forschungsgemeinschaft, rückte die Universität Heidelberg erstmals auf Platz zwei vor.

Zu den Höhepunkten im Bereich der forschungsorientierten Lehre zählt die Eröffnung der Heidelberg School of Education. Die hochschulübergreifende Einrichtung von Universität Heidelberg und Pädagogischer Hochschule Heidelberg bildet das institutionelle Zentrum des Verbundprojekts heiEDUCATION, mit dem Heidelberg zu einem Ort exzellenter Lehrerbildung ausgebaut werden soll. Zu den zahlreichen internationalen Aktivitäten der Ruperto Carola gehörte die Einweihung eines Heidelberg University Office an der Kyoto University in Japan. Ziel dieser Einrichtung ist es, Forschungskontakte vor allem im Rahmen der HeKKSaGon-Allianz mit japanischen Partneruniversitäten zu intensivieren und neue Kooperationen im ostasiatischen Raum zu realisieren.

Weiter aufgebaut und ausgeweitet wurde die Ruperto Carola Kampagne »ZUKUNFT STIFTEN«. Damit sollen vor allem freie Mittel eingeworben werden, die langfristig finanzielle Handlungsspielräume ermöglichen und flexibel für die Weiterentwicklung der Universität eingesetzt werden können. Unter dem Motto »Campus gestalten«, »Menschen fördern« und »Freiräume schaffen« führt die Kampagne zudem zahlreiche konkrete Projekte durch, mit denen Freunde und Förderer dazu beitragen können, dass unsere Universität ihren nationalen und internationalen Rang und vor allem ihren Auftrag in Forschung und Lehre auf hohem Niveau erfüllen und ausbauen kann. Auf der Homepage der Universität wurde hierzu ein Online-Spendenportal eingerichtet. Wir sind auf gutem Weg, aber noch lange nicht am Ziel! Zur Jahresfeier 2015 wurde im Foyer der Alten Universität eine Wandinstallation eingeweiht, mit der mit ihrem Einverständnis jene Förderer namentlich gewürdigt werden, die sich mit einem größeren Beitrag in die Kampagne eingebracht haben.

Kraft und Stärke bezieht die Universität aus dem Miteinander vieler Akteure: der wissenschaftlich Forschenden, Lehrenden und Studierenden, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Alumni und Fürsprecher in aller Welt sowie der Freunde, Förderer und Mäzene. Für den Einsatz und das Engagement jedes Einzelnen möchten wir auch in diesem Jahr herzlich danken und Sie bitten, Ihre Kompetenzen und Ihre Fürsprache auch künftig in die Entwicklung der Ruperto Carola einzubringen. Wir wünschen allen Lesern eine anregende Lektüre.



Prof. Dr. Bernhard Eitel  
Rektor



Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel  
Vorsitzender des  
Universitätsrats





# I. FORSCHUNG IM ZEICHEN DER EXZELLENZ

**Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Projekte in den drei Förderlinien der Exzellenzinitiative ist nur ein Indikator für die Forschungsdynamik an der Universität Heidelberg. Sie lässt sich ebenso an den Erfolgen in den verschiedenen Förderprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Bundesministerien sowie der Europäischen Union ablesen. So wurden im Berichtszeitraum zwei neue DFG-Sonderforschungsbereiche bewilligt, und zwei Wissenschaftler der Universität Heidelberg haben im Rahmen der Fördermaßnahmen des European Research Council den Zuschlag für einen ERC Consolidator Grant erhalten.**

Die Universität Heidelberg ist als Forschungsuniversität international sichtbar und erfolgreich: Die im Berichtsjahr veröffentlichten Rankings aus England, den USA und China sowie der DFG-Förderatlas 2015 belegen, dass die Ruperto Carola ihre Position unter deutlicher Verbesserung ihres internationalen Rangs an der Spitze in Deutschland und in der Spitzengruppe europäischer Universitäten ausbauen und festigen konnte. Die Forschungsleistung wächst weiter dank herausragender Leistungen Heidelberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – und hier ist insbesondere auch der akademische Nachwuchs einbezogen. Mittlerweile ergänzen rund 90 unabhängige Nachwuchsgruppen die Forschungsgruppen, die von Professoren der Universität geleitet werden. Über 80 Brückenprofessuren nach Heidelberg Modell vernetzen die Universität nach innen und außen, und die Kooperationen mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen am Ort und in der Region werden immer enger und geradezu selbstverständlich.

## Forschungsförderung durch die Exzellenzinitiative

Als einzige durch die Exzellenzinitiative geförderte Volluniversität des Landes Baden-Württemberg kann Heidelberg im Berichtsjahr auf eine kohärente Entwicklung von mehr als acht Jahren zurückblicken. Der signifikante Erfolg besteht insbesondere in der geglückten Integration der zwei Exzellenzcluster und der drei Graduiertenschulen in das universitäre Zukunftskonzept. Darüber hinaus ist es der Universität unter großen Anstrengungen gelungen, aus eigener Kraft die für diesen Prozess erforderlichen baulichen und personellen Infrastrukturen zu einem großen Teil nachhaltig zu stellen.

## Das Zukunftskonzept

Die Kernaufgabe des Zukunftskonzepts besteht darin, eine geeignete wissenschaftliche Infrastruktur für die fakultätsübergreifenden Kooperationsformen zu entwickeln, unter Einbindung starker außeruniversitärer Partner in der Region. Zu diesen horizontalen Kooperationsstrukturen zählen insbesondere die vier fakultätsübergreifenden Fields of Focus mit ihren jeweiligen Research Councils. Der Research Council des FoF 1 (»Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«) fördert die Vernetzung und Schwerpunktbildung vor allem strukturell, von großer Bedeutung ist dabei der Bereich Core Facilities. So wurde im Berichtszeitraum die Beteiligung an der neuen Gerätezentren-Ausschreibung der Deutschen Forschungsgemeinschaft koordiniert und unterstützt. Im Bereich des FoF 2 (»Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt«) stand die Vorbereitung eines großen Forschungsverbunds

### **DFG-Förderatlas 2015: Spitzenposition beim Einwerben von Drittmitteln**

In der Rangliste der 40 bewilligungsstärksten Hochschulen in Deutschland belegt die Universität Heidelberg mit einer Gesamtfördersumme von 274,7 Millionen Euro an DFG-Mitteln den zweiten Platz. Das geht aus dem »Förderatlas 2015« der Deutschen Forschungsgemeinschaft hervor. Seit dem ersten Förder-Ranking 1997 hatten stets die Ludwig-Maximilians-Universität München oder die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen die meisten DFG-Mittel eingeworben. In der aktuellen Bewertung liegt die Ruperto Carola nun zwischen der weiterhin erstplatzierten LMU München (277,8 Millionen Euro an DFG-Mitteln) und der drittplatzierten RWTH Aachen (272,5 Millionen Euro). Der neue DFG-Förderatlas ist der inzwischen siebte Berichtsband, mit dem die größte Forschungsförderorganisation in Deutschland seit 1997 alle drei Jahre »Kennzahlen zur öffentlich finanzierten Forschung in Deutschland« – so der Untertitel – vorlegt. Die Zahlen- und Datenbasis wurde dabei ebenso kontinuierlich erweitert wie die betrachteten Themen und Fragestellungen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet die Exzellenzinitiative, die weit umfassender und detaillierter betrachtet wird als im Vorgängerband von 2012.

zwischen den Bereichen Wissenschaftliches Rechnen, Mathematik, Informatik und Physik im Zentrum. Der Research Council des geisteswissenschaftlichen FoF 3 (»Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten«) zielt auf eine theoretische und methodische Weiterentwicklung der Profilbereiche »Textwelten«, »Sprache, Kognition & Kultur« sowie »Kulturelles Erbe & Geschichte«. Der Fokus der Arbeit im Research Council des FoF 4 (»Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen«) lag im Berichtszeitraum auf der Verfestigung der gemeinsamen Forschungsschwerpunkte. Das Instrument der Anschubfinanzierung von Projekten zu innovativen Themen hat inzwischen mehrfach zum Erfolg bei der Einwerbung darauf aufbauender Drittmittelprojekte geführt.

Neben den Initiativen, die aus den jeweiligen Fields of Focus heraus entstehen, wird die fächerübergreifende Zusammenarbeit weiterhin maßgeblich durch die Aktivitäten des Marsilius-Kollegs geprägt. Die Fellow-Klasse 2015 widmete sich unter anderem den Themen »Führen mehr Informationen zu besseren Entscheidungen?«, »Frühe Kindheit heute – Chancen und Risiken« sowie »Kompositionalität von Bedeutung in Bild und Text«. Die aus dem am Marsilius-Kolleg angesiedelten Forschungsprojekt »Ethische und rechtliche Aspekte der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms« (EURAT) hervorgegangene Publikation »Eckpunkte für eine Heidelberger Praxis der Ganzgenomsequenzierung« ist im November 2015 in einer zweiten, aktualisierten Auflage erschienen. Nach ihrer Erstveröffentlichung im Jahr 2013 hatte sie maßgeblich zu einer kritischen Auseinandersetzung mit ethischen und rechtlichen Fragen zur Analyse des Erbguts sowohl in den öffentlichen Medien als auch in der akademischen Gemeinschaft beigetragen.

Dem aus einem Marsilius-Projekt entstandenen Heidelberg Center for the Environment (HCE) ist es gelungen, für zwei inter- und transdisziplinäre standortübergreifende Konsortien im Bereich der Wasserforschung eine Landesförderung zu erhalten: Beim Forschungsnetzwerk Eff-Net (»Effect Network in Water Research«), dem auch das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die Universität Tübingen angehören, ist die Universität Heidelberg Konsortialführer. An dem Netzwerk »Drought Impacts, Processes, and Resilience: Making the Invisible Visible« (DRleR) wirken neben der Universität Heidelberg ebenfalls die Universität Tübingen sowie die Universität Freiburg mit. Für das Projekt »Land unter? – Hochwasser und Hochwasserschutz am Oberrhein während des frühen und hohen Mittelalters« wurde außerdem eine Förderung der Fritz Thyssen Stiftung eingeworben.

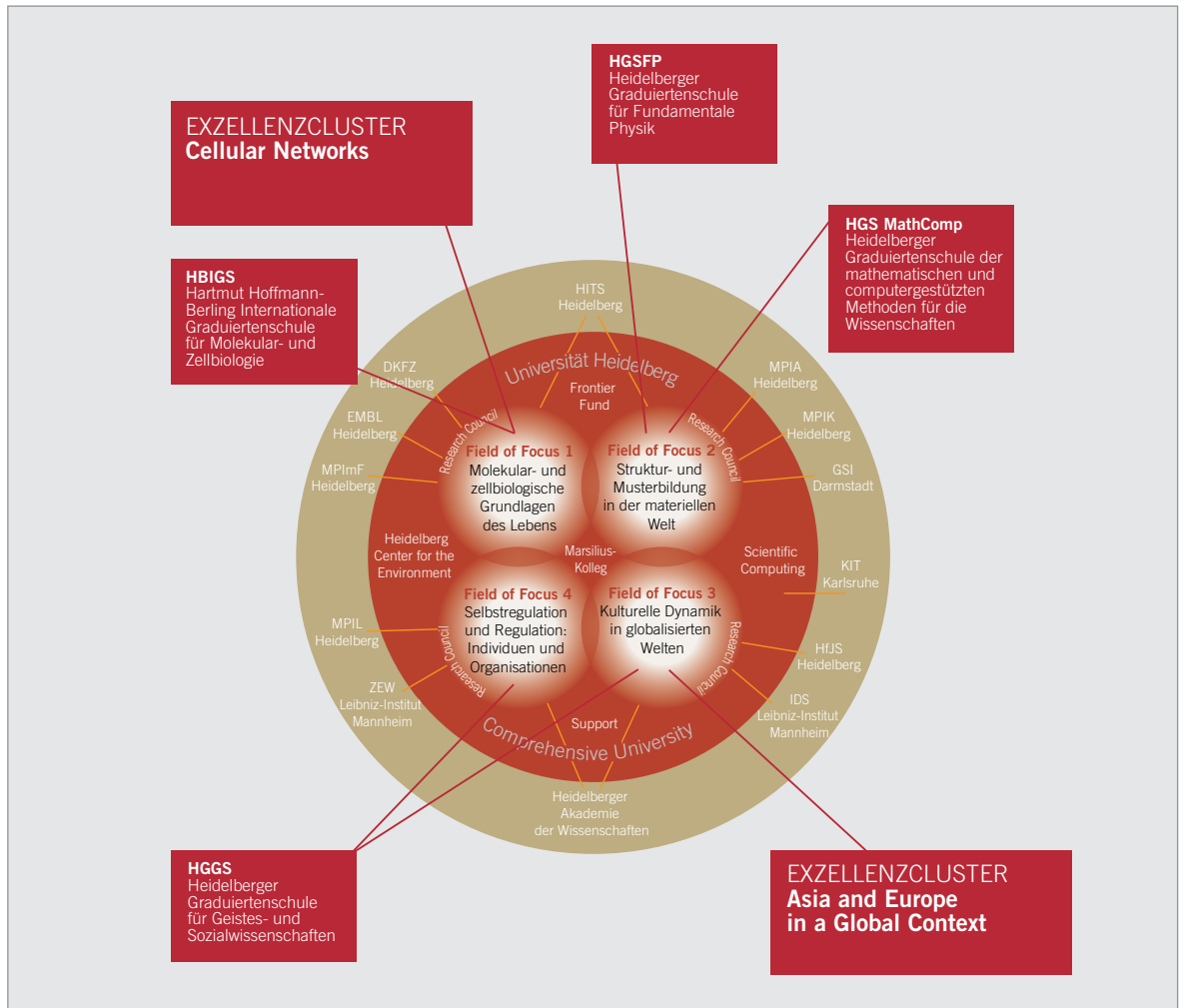
#### Exzellenzcluster

Der Exzellenzcluster »Cellular Networks«, der sich zum Ziel gesetzt hat, das Verhalten und die dynamische Veränderung komplexer biologischer Netzwerke zu beschreiben und ihre Regulationsmechanismen zu verstehen, konnte im Berichtszeitraum nach positiver Evaluation seinen sechsten Schwerpunkt im EcTop-Programm »Metabolic plasticity in developmental processes« aufbauen. Die sogenannten »emerging collaborative topics« stellen eine besondere Form der internen Forschungsförderung dar: Mit jeweils einer Million Euro werden Projekte unterstützt, die neue, im Ergebnis offene, »positiv risikoreiche« und bisher noch wenig am Standort Heidelberg erforschte Fragestellungen betreffen. Ziel soll es sein, nach einer dreijährigen Förderung Drittmittel zur weiteren Förderung einzuwerben.

#### Lautenschläger-Forschungspreis an den Indologen Axel Michaels

Mit dem Lautenschläger-Forschungspreis ausgezeichnet wurde im Dezember 2015 der Indologe Prof. Dr. Axel Michaels. Die mit 250.000 Euro dotierte Auszeichnung gelte einer »Forscherpersönlichkeit in den Geisteswissenschaften, die durch herausragende wissenschaftliche Leistungen und große internationale Strahlkraft ausgewiesen ist«, so Preisstifter Dr. h. c. Manfred Lautenschläger. Axel Michaels ist seit 1996 Professor für Klassische Indologie am SAI, an dem er die Abteilung Kultur- und Religionsgeschichte Südasiens leitet. Von 2002 bis 2013 war Axel Michaels Sprecher des von ihm maßgeblich mitgestalteten Sonderforschungsbereichs »Ritualdynamik«. Seit 2007 gehört der Wissenschaftler dem Direktorium des Exzellenzclusters »Asien und Europa« an und ist geschäftsführender Direktor des Heidelberger Centrums für Transkulturelle Studien (HCTS), das 2013 an der Ruperto Carola gegründet wurde. Zudem leitet er die Forschungsstelle »Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal« an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. In seinen kultur- und religionsgeschichtlichen Arbeiten zu Südasiens verbindet Axel Michaels Textstudien und ethnographische Forschung. Damit hat er eine neue Forschungsrichtung – die »Ethno-Indologie« – begründet. Bei dem Lautenschläger-Forschungspreis handelt es sich um den höchstdotierten Forschungspreis eines privaten Stifters in Deutschland.





Im Forschungsbereich Proteomik konnte 2015 eine Brücken-Professur des Exzellenzclusters erfolgreich besetzt werden. CellNetworks-Mitglied Prof. Dr. Rohini Kumer ist Sprecherin des im Berichtszeitraum neu bewilligten DFG-Sonderforschungsbereichs »Von der Nozizeption zum chronischen Schmerz: Struktur-Funktions-Merkmale neuronaler Bahnen und deren Reorganisation« (SFB 1158), zwei weitere Cluster-Mitglieder – Dr. Thomas Greb und Dr. Edward Lemke – wurden mit einem ERC Consolidator Grant ausgezeichnet. Weiter vorangetrieben werden konnten Vernetzungsmaßnahmen im Bereich der Core Facilities des Clusters.

Der Exzellenzcluster »Asien und Europa im globalen Kontext« befasst sich mit Austauschprozessen zwischen den Kulturen Asiens und Europas, die von Migration und Handel bis hin zu Leitbegriffen der Sprache und Struktu-

ren des Staates reichen. Im Berichtszeitraum konnten erfolgreich zusätzliche Drittmittel für Forschung und Lehre eingeworben werden. So erhielt Dr. Philipp Stockhammer eine hochkarätige Förderung für sein Projekt »Bedeutungen und Funktionen mediterraner Importe im früheisenzeitlichen Mitteleuropa« vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Michael Bergunder und Prof. Dr. Hans-Martin Krämer erhielten Landesmittel für die Graduiertenschule »Global Religious History from a Regional Perspective«. Für das im Vorjahr eröffnete Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien (HCTS), das auf den vom Exzellenzcluster geschaffenen Strukturen basiert, konnte der Historiker Prof. Dr. Simon Partner von der Duke University (USA) als Humboldt-Preis-Fellow gewonnen werden. Mit der Produktion und Verbreitung von Kunst in Krisenzeiten befasste sich die traditionelle Sommerschule des Clusters, die im Juli unter dem Titel

»Walking the Line – Art of Border Zones in Times of Crisis« an der Universität Heidelberg stattfand und sich an fortgeschrittene Studierende und Doktoranden der Geistes- und Sozialwissenschaften richtete.

### **Graduiertenschulen**

Die horizontale Vernetzung durch disziplinenübergreifende Kooperationen und im Verbund mit außeruniversitären Forschungspartnern wird gefördert durch die drei Graduiertenschulen in der Förderlinie 1 (HGSFP, HBIGS, HGS MathComp) und die von der Universität komplementär aufgebaute Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS). Die internationale Ausstrahlung der Graduiertenschulen wird durch einen jeweils hohen Anteil an Doktoranden aus dem Ausland unterstrichen.

Die Heidelberger Graduiertenschule für Fundamentale Physik (HGSFP), angesiedelt an der Fakultät für Physik und Astronomie unter Beteiligung der Max-Planck-Institute für Astronomie und für Kernphysik forscht an den grundlegenden Eigenschaften der Materie und ihrer Wechselwirkungen, um die Natur von den kleinsten Skalen der Quantensysteme bis hin zu den größten Skalen der Kosmologie besser beschreiben und verstehen zu können. Das Ausbildungsprogramm wurde im Berichtsjahr unter anderem mit den »Heidelberg Physics Graduate Days« sowie mit Vortragsreihen und internationalen Austauschprogrammen fortgeführt und erweitert. Erstmals fand dabei ein Austausch zwischen Doktoranden aus dem Bereich »Quantendynamik und komplexe Quantensysteme« und dem Atominstitut der Technischen Universität Wien statt. Das 2015 neu bewilligte DFG-Graduiertenkolleg

»Hochauflösende und hochratenfähige Detektoren (HighRR)« wurde in die Heidelberger Graduiertenschule für Fundamentale Physik eingebunden.

Die Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie (HBIGS) befasst sich mit den Entwicklungen in den Lebenswissenschaften und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten für medizinische und biotechnologische Anwendungen. An ihr sind neben der Universität Heidelberg das Max-Planck-Institut für medizinische Forschung und das Deutsche Krebsforschungszentrum beteiligt. Beschlossen wurde im Berichtsjahr eine Neustrukturierung, die eine Unterteilung in eine »active faculty« und eine »associated faculty« vorsieht, in der die Mitglieder von den Angeboten der Graduiertenschule in unterschiedlichem Maß profitieren können.

In der Heidelberger Graduiertenschule der mathematischen und computergestützten Methoden für die Wissenschaften (HGS MathComp) forschen Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen mit Methoden der mathematischen Modellierung, der computergestützten Simulation und der Optimierung. Die Beschaffung der bwFor Forschungsrechner durch das Land Baden-Württemberg wurde 2015 mit deren Inbetriebnahme erfolgreich abgeschlossen. Dazu ergänzend hat die HGS MathComp einen Parallelrechner zur Entwicklung von Software beschafft. Die baugleiche Hardware ermöglicht das Entwickeln und Testen effizienter Implementierungen und bereitet den Transfer der so entwickelten Software auf den Cluster des Forschungsnetzwerks vor. Intensiviert wurde im Berichtsjahr die Kooperation mit Partnern in Süd- und Südostasien.

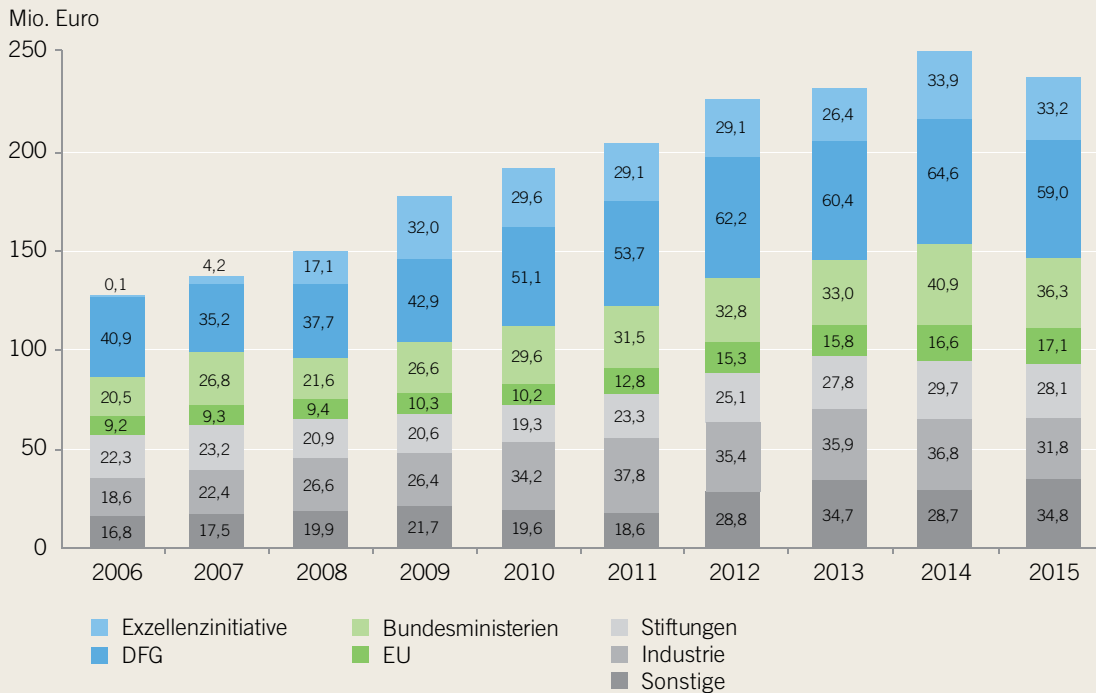
### **30 Jahre Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg**

Die Entwicklung eines sicheren Hepatitis-B-Impfstoffs, die Entdeckung molekularer Ursachen der Alzheimer-Krankheit, die Erfindung eines mittlerweile weitverbreiteten genetischen Schalters, die Aufklärung zellulärer Transportwege oder die Entschlüsselung von Reparatursystemen für schadhafte Proteine zählen zu den herausragenden Forschungsergebnissen, die in den vergangenen drei Jahrzehnten unter wesentlicher Mitwirkung des Zentrums für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg (ZMBH) erzielt worden sind. Mit einem Festakt und einem Alumni-Forum beging das ZMBH Mitte September sein 30-jähriges Bestehen. An dieser zentralen Forschungseinrichtung widmen sich Wissenschaftler verschiedener Disziplinen der Erforschung grundlegender molekular- und zellbiologischer Prozesse, die vielfach auch medizinische Aspekte berühren. Maßgeblich für die Gründung des ZMBH in den 1980er-Jahren war eine Initiative von Professoren, die aus Aufenthalten in den USA mit den neuen Methoden der molekularbiologischen Forschung und deren Potenzial vertraut waren – einer Technik, der man bis dahin in Deutschland noch mit Skepsis begegnete. Entwickelt und umgesetzt wurde das Konzept für ein neues Forschungszentrum mit innovativer Department-Struktur, die eine große Freiheit und Unabhängigkeit der Nachwuchsforscher sowie die enge Vernetzung der Wissenschaftler untereinander fördert. Seit Dezember 2007 besteht eine strategische Zusammenarbeit des Zentrums für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg mit dem Forschungsschwerpunkt Zell- und Tumorbologie des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) durch die im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderte DKFZ-ZMBH-Allianz.





### Entwicklung der Drittmittelausgaben 2006 bis 2015



Im Förderzeitraum der Exzellenzinitiative von 2006 bis 2015 haben sich die Drittmittelausgaben nahezu verdoppelt (+ 87 Prozent). Rechnet man die Exzellenzmittel heraus, ergibt sich immer noch eine Steigerung von über 61 Prozent. Allerdings ist aktuell eine Stagnation auf hohem Niveau erkennbar. Im Berichtszeitraum sind die Drittmittelausgaben erstmals um knapp fünf Prozent gesunken. Allerdings zeigen die Drittmitteleinnahmen in 2015 wieder ein leichtes Wachstum, sodass eine positive Drittmittelausgaben-Entwicklung für 2016 zu erwarten ist.

Außerhalb der Förderung durch die Exzellenzinitiative bietet die Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS), an der verschiedene Fakultäten und Forschungsverbände der Universität Heidelberg beteiligt sind, den Rahmen für eine strukturierte Doktorandenausbildung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Dazu zählt ein spezielles Angebot an Seminaren, Vorträgen, Workshops und jährlichen Konferenzen, das im Berichtsjahr weiter ausgebaut worden ist.

### Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Zum Jahresende 2015 bestanden an der Universität Heidelberg 16 Sonderforschungsbereiche (SFB), davon sechs Transregio-SFB; in fünf dieser Transregios hat die Universität Heidelberg die Sprecherfunktion inne. Neu bewilligt wurden die Sonderforschungsbereiche »Von der Nozizeption zum chronischen Schmerz: Struktur-Funktions-Merkmale neuronaler Bahnen und deren Reorganisation« (SFB 1158) sowie »Die Haut als Sensor und Initiator von lokalen und systemischen Immunreaktionen« (SFB/TRR 156), die beide zum 1. Juli 2015 gestartet werden konnten; Sprecher sind Prof. Dr. Rohini Kuner (SFB

1158) sowie Prof. Dr. Alexander Enk (SFB/TRR 156). Verlängert wurde außerdem der Sonderforschungsbereich »Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typographischen Gesellschaften« (SFB 933), der damit seine erfolgreiche Arbeit unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Ludger Lieb in einer zweiten Förderperiode fortsetzt.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr insgesamt sieben Graduiertenkollegs an der Universität Heidelberg koordiniert. Im April 2015 gestartet werden konnte das internationale Graduiertenkolleg »Mechanismen des Hautkrebses: Metastasierung, primäre Resistenz und neue Zielstrukturen« (GRK 2099) sowie im September 2015 das Graduiertenkolleg »Hochauflösende und hochratenfähige Detektoren (HighRR)« (GRK 2058); Sprecher sind Prof. Dr. Sergij Goerdts (GRK 2099) und Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon (GRK 2058). Ausgelaufen ist im Berichtsjahr das Graduiertenkolleg »Quantitative Analyse der dynamischen Prozesse in Membrantransport und Translokation« (GRK 1188) unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Oliver Fackler.

Außerdem waren an der Universität Heidelberg im Berichtszeitraum fünf Forschergruppen (FOR) angesiedelt, von denen zwei neu bewilligt wurden, und zwar: »Neutrino

Mass Determination by Electron Capture in Holmium 163 (ECHO)« (FOR 2201) sowie »Kalzium-Homöostase bei Neuroinflammation und -degradation« (FOR 2289). Zudem bestanden am Standort Heidelberg/Mannheim drei Klinische Forschergruppen, von denen zwei im Laufe des Jahres 2015 beendet wurden.

### **Forschungsförderung durch den Bund**

Insgesamt 35 neue Projekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder von anderen Bundesministerien gefördert werden, wurden 2015 gestartet. Die Neubewilligungen umfassen in der Summe ein Förder-volumen von mehr als 21,5 Millionen Euro. Die Naturwissenschaften inklusive Mathematik und Informatik haben dabei den größten Anteil (61 Prozent) an der Gesamtfördersumme, gefolgt von den Sozial- und Verhaltenswissenschaften mit insgesamt 14 Prozent sowie den Lebenswissenschaften (vier Prozent) und den Geisteswissenschaften (drei Prozent). Zusätzlich konnten rund 18 Prozent der bewilligten Bundesmittel von zentraluniversitärer Stelle eingeworben werden. Mit einer Zuwendung von über 3,9 Millionen Euro verdient dabei das Verbundprojekt heiEDUCATION im Förderprogramm »Qualitäts-offensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern besondere Beachtung.

Im Bereich der wie bereits im Vorjahr besonders erfolgreichen Naturwissenschaften sei unter anderem auf die insgesamt 13 erfolgreichen Anträge verwiesen, die allein im Rahmen der BMBF-Ausschreibung »Physik der kleinsten

Teilchen« bewilligt wurden und insgesamt eine Drittmittelsumme von knapp zehn Millionen Euro generieren. Auch im Bereich der Sozial- und Verhaltenswissenschaften konnte die Universität Heidelberg bei der Bundesförderung reüssieren: So wurden für das Forschungsprojekt »Maßnahmen und Empfehlungen für die gesunde Arbeit von Morgen (MEgA)« des Psychologischen Instituts der Universität fast 1,5 Millionen Euro bewilligt.

### **Forschungsförderung durch die Europäische Union**

Im Rahmen der Fördermaßnahmen des European Research Council (ERC) haben zwei Wissenschaftler der Universität Heidelberg den Zuschlag für einen ERC Consolidator Grant erhalten. Für das Projekt »PLANTSTEMS: Decoding the Lateral Expansion of Plant Stems« stehen Dr. Thomas Greb, der am Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS) forscht und lehrt, Fördermittel in Höhe von rund zwei Millionen Euro zur Verfügung. Prof. Dr. Henrik Kaessmann vom Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg hat für sein Forschungsprojekt »OntoTransEvol – Ontogenic Transcriptome Evolution in Tetrapods« Fördermittel in Höhe von 1,5 Millionen Euro erhalten. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr aus europäischen Fördermitteln an der Universität Heidelberg 13 Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 5,8 Millionen Euro bewilligt. In dem von der EU geförderten Verbundprojekt CUPESSE im Bereich Politikwissenschaft tritt die Universität Heidelberg als Koordinator auf.

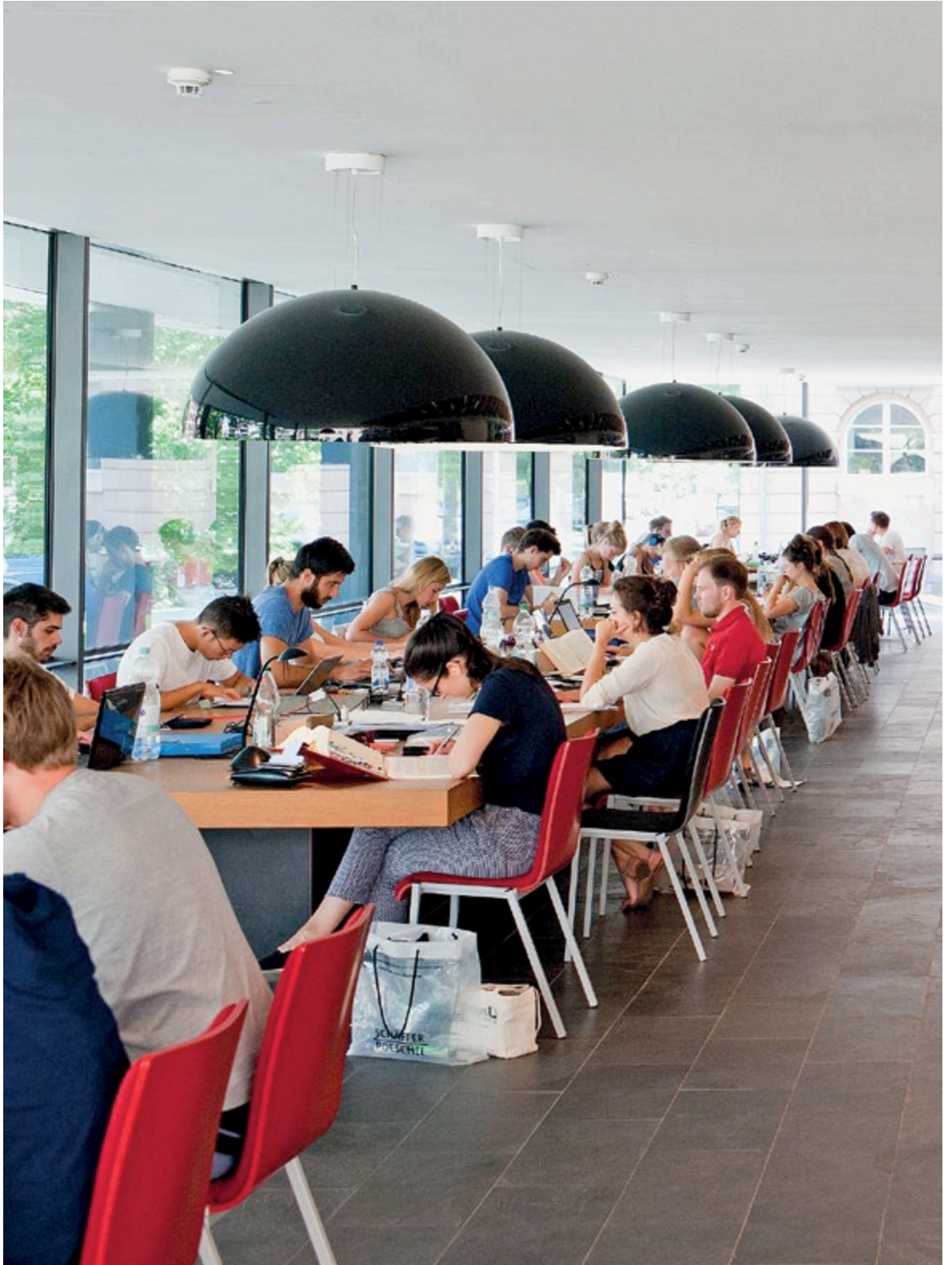
#### **Forschungspreise für Heidelberger Wissenschaftler – eine Auswahl aus dem Bereich Natur- und Lebenswissenschaften**

- Wissenschaftspreis der Hector Stiftung (150.000 Euro):  
Prof. Dr. Eva Grebel, Astronomisches Rechen-Institut
- Chica und Heinz Schaller Förderpreis (100.000 Euro):  
Dr. Brian Luke, Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg
- Robert-Koch-Preis (100.000 Euro):  
Prof. Dr. Ralf Bartenschlager, Medizinische Fakultät Heidelberg (gemeinsam mit Prof. Dr. Charles M. Rice, Rockefeller University in New York)
- Hella-Bühler-Preis (100.000 Euro):  
Dr. Sylvia Erhardt, Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg
- HMLS Investigator Award (100.000 Euro):  
Prof. Dr. Thomas Holstein, Centre for Organismal Studies
- Tierschutzforschungspreis des Landes Baden-Württemberg (25.000 Euro):  
Prof. Dr. Thomas Braunbeck, Centre for Organismal Studies

## RESEARCH UNDER THE BANNER OF EXCELLENCE

The successful development of the projects in the three funding lines of the German Excellence Initiative – the Institutional Strategy, the two Clusters of Excellence and the three graduate schools – is only one indicator of the dynamics of research at Heidelberg University. Another is the University's success in various funding programmes of the German Research Foundation, the federal ministries and the European Union. Among the newly approved projects are the Collaborative Research Centres »From Nociception to Chronic Pain: Structure-Function Properties of Neural Pathways and their Reorganisation« and »The Skin as Sensor and Effector Organ Orchestrating Local and Systemic Immune Responses«, both of which were launched on 1 July 2015. Two scientists of Heidelberg University received an ERC Consolidator Grant within the funding programmes of the European Research Council. Indologist Prof. Dr Axel Michaels was awarded the Lautenschläger Research Prize. With 250,000 euros in prize money, this is the most highly endowed research award offered by a private donor in Germany.











## II. STUDIUM UND LEHRE

**Die Universität Heidelberg bietet mit ihrem breiten Spektrum an Disziplinen hervorragende Bedingungen für eine forschungsbasierte Lehre und ein erfolgreiches Studium. Eröffnet werden konnte 2015 die Heidelberg School of Education, eine hochschulübergreifende Einrichtung von Universität Heidelberg und Pädagogischer Hochschule Heidelberg, die das institutionelle Zentrum des Verbundprojekts heiEDUCATION bildet und alle lokalen und regionalen Akteure der Lehrerbildung in enger Kooperation zusammenbringt.**

### **Eröffnung der Heidelberg School of Education**

Mit einer Festveranstaltung Ende November konnte die Heidelberg School of Education (HSE) offiziell eröffnet werden. Die hochschulübergreifende Einrichtung von Universität Heidelberg und Pädagogischer Hochschule Heidelberg bildet das institutionelle Zentrum des Verbundprojekts heiEDUCATION, mit dem Heidelberg zu einem Ort exzellenter Lehrerbildung ausgebaut werden soll. Hier wirken alle lokalen und regionalen Akteure der Lehrerbildung in enger Kooperation nachhaltig zusammen.

In das Projekt heiEDUCATION, das im Rahmen der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« vom Bund mit mehr als sieben Millionen Euro gefördert wird, bringen die Universität Heidelberg und die Pädagogische Hochschule Heidelberg jeweils ihre Stärken in ein integratives Konzept der Lehrerbildung ein. Mit der Heidelberg School of Education sollen die drei Leitziele des Verbundprojekts gemeinsam realisiert werden. Sie dient als organisatorisches, institutio-

nelles und wissenschaftliches Zentrum, um Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften in Forschung und Lehre enger zu verschränken und eine stärkere Forschungsorientierung in der Lehrerbildung zu erreichen. Außerdem verfolgt die HSE das Ziel, den Praxisbezug in der Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern zu stärken.

In Zusammenhang mit heiEDUCATION und der Heidelberg School of Education waren Universität und Pädagogische Hochschule zudem mit einem Verbundantrag im Landesprogramm »Lehrerbildung in Baden-Württemberg« erfolgreich. Knapp zwei Millionen Euro wurden für das Projekt »PLACE – Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern« zur Verfügung gestellt. Diese Mittel dienen der Entwicklung und Erprobung neuer kooperativer Ansätze in der Lehrerbildung. Das Förderprogramm des Landes unterstützt Universitäten und Pädagogische Hochschulen darin, die neuen Spielräume und Strukturen für eine hervorragende wissenschaftliche Bildung und Ausbildung von Lehrern zu nutzen.

Mit rund 8.000 Studierenden in den lehrerbildenden Studiengängen ist Heidelberg einer der wichtigsten Standorte der Lehrerbildung in Baden-Württemberg. Nur hier werden alle Lehramtsstudiengänge einschließlich Sonderpädagogik auf einem Campus angeboten. Die Räumlichkeiten der Heidelberg School of Education befinden sich auf dem Campus Bergheim sowie in der Zeppelinstraße. Geleitet wird die HSE von den beiden Prorektoren für Studium und Lehre, die durch den hochschulübergreifenden HSE-Rat und eine Geschäftsführung unterstützt werden.

### **Mit Abstand größte Zahl von Stipendiaten der Studienstiftung**

Auch in der 2015 veröffentlichten Auswertung und damit zum dritten Mal nacheinander liegt die Universität Heidelberg bei der Anzahl der von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderten Stipendiaten bundesweit an der Spitze. An der Ruperto Carola wurden im Berichtszeitraum 633 Studierende mit einem Stipendium der Studienstiftung unterstützt. Damit ist sie – mit großem Abstand – deutschlandweit die Hochschule mit der höchsten Zahl der Geförderten. An Position zwei und drei befinden sich die Universität Münster (406 Stipendiaten) und die Ludwig-Maximilians-Universität München (388 Stipendiaten). Insgesamt rund 2,1 Prozent der Studentinnen und Studenten an der Ruperto Carola werden durch die Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert. Damit liegt Heidelberg deutlich über dem Bundesdurchschnitt, nach dem etwas mehr als 0,3 Prozent aller Studierenden Stipendiaten der Studienstiftung sind. Die Studienstiftung des deutschen Volkes fördert talentierte Studierende und Doktoranden, die sich durch besondere Leistungsstärke, hohe Motivation, breite Interessen und soziale Verantwortungsübernahme auszeichnen.



**»Villa HeidelPräp!«: Pilotprojekt zur besseren Examensvorbereitung im rechtswissenschaftlichen Studium**

Mitte Juni wurde das Pilotprojekt »Villa HeidelPräp!«, das eine bessere Examensvorbereitung im rechtswissenschaftlichen Studium an der Universität Heidelberg fördert, offiziell eröffnet. In einem eigens dafür zur Verfügung stehenden Gebäude, der Villa Manesse, hat die Juristische Fakultät 50 Einzel-Arbeitsplätze für Studierende in der Vorbereitungsphase geschaffen. Damit verbunden ist die Umsetzung eines neuartigen Betreuungsangebots, das auch ein Mentorenprogramm einschließt. Mit diesem Konzept, das in Heidelberg entwickelt wurde, betritt die Ruperto Carola bundesweit Neuland. Die in der Villa Manesse verfügbaren Einzel-Arbeitsplätze werden für zwölf Monate personengebunden vergeben. Dabei kommt ein Auswahlverfahren zum Tragen, das maßgeblich mit Studierendenvertretern erarbeitet wurde. Eingeführt wurde zudem ein neuartiges Betreuungskonzept für die Phase der Examensvorbereitung. So wird für die Bewerbung um einen Platz ein ausführlicher Arbeits- und Vorbereitungsplan verlangt. Dieser dient auch als Basis für spätere Betreuungs- und Beratungsgespräche, die den Kern des parallel eingeführten Mentorenprogramms ausmachen. In dem für das Heidelberger Pilotprojekt angemieteten Gebäude, das sich in der Friedrich-Ebert-Anlage 4 in unmittelbarer Nachbarschaft zur Fakultät befindet, stehen den studentischen Nutzern außerdem drei Arbeitsräume für Kleingruppen sowie ein Ruhe- und Erholungsraum zur Verfügung.

## Auf dem Weg zur Promotion

Mehr als 1.200 Promotionen wurden 2015 an der Universität Heidelberg abgeschlossen. Dabei zählt die Ruperto Carola nicht nur zu den attraktivsten Standorten der Doktorandenausbildung in Deutschland, sondern besitzt auch weltweite Anziehungskraft, wie der hohe Ausländeranteil bei den immatrikulierten Doktoranden zeigt. Neben den drei großen Graduiertenschulen, die aus der Exzellenzinitiative hervorgegangen sind, förderten rund 40 strukturierte Promotionsprogramme den wissenschaftlichen Nachwuchs, darunter sieben DFG-Graduiertenkollegs und neun Promotionskollegs aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung. Speziell an Studierende und Doktoranden geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer richtet sich das Angebot der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS).

Ein breites Spektrum an Beratungs- und Weiterbildungsangeboten sowie Serviceleistungen rund um die Promotionsphase bietet die Graduiertenakademie allen Nachwuchswissenschaftlern und Lehrenden der Universität Heidelberg. In der Beratung verzeichnete die Graduiertenakademie 2015 über 3.000 Anfragen von Doktoranden. Das Seminarprogramm für Zusatzqualifikationen nutzten über 840 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Sprachberatung auf Deutsch und Englisch knapp 100 Doktoranden.

Drei bereits im Vorjahr bewilligte Promotionskollegs haben im Berichtszeitraum ihre Arbeit aufgenommen. Zur Finanzierung von bis zu sechs Promotionsstipendien erhält jedes dieser Kollegs über einen Zeitraum von drei Jahren Fördermittel in Höhe von rund 240.000 Euro aus der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg. Die Promotionskollegs »Globale Religionsgeschichte aus regionaler Perspektive: Historisierung und Dezentrierung religiöser Identitäten im 19. und frühen 20. Jahrhundert« (Religionswissenschaft), »Evolutionäre Neuerung und Adaptation – von Molekülen zu Organismen« (Biowissenschaften) und »Astrophysik kosmologischer Objekte zur Untersuchung von Gravitationstheorien auf den größten Skalen« (Astrophysik) waren vom Auswahlausschuss des Council for Graduate Studies der Ruperto Carola und vom Rektorat ausgewählt worden.

## Neues Kooperatives Promotionskolleg im Bereich Medizin

Die Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg und die Hochschule Mannheim waren mit ihrem Antrag für die Einrichtung eines Kooperativen Promotionskollegs »Gewebeanalytik für die stammzellbasierte Diagnostik« erfolgreich. Es führt Partner aus Hochschule, Fakultät und Universitätsklinikum sowie Industrie zusammen, um in einem strukturierten Graduiertenprogramm exzellente junge Forscher im Bereich Biomedizintechnik an der Schnittstelle von Grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung heranzubilden. Neben den interdisziplinär und komplementär ausgerichteten Arbeitsgruppen der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg sowie mehrerer Fakultäten der Hochschule Mannheim sind sechs Industriepartner assoziiert; Sprecher sind Prof. Dr. Norbert Gretz, Direktor des Zentrums für Medizinische Forschung am Universitätsklinikum Mannheim, und Prof. Dr. Mathias Hafner von der Hochschule Mannheim. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg fördert das neue Promotionskolleg über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren. Dafür stehen Mittel in Höhe von insgesamt rund 6,6 Millionen Euro zur Verfügung. Im Rahmen der Kooperativen Promotionskollegs werden an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen Promotionsverfahren durchgeführt, bei denen nach dem Landeshochschulgesetz auch Professoren von Hochschulen für angewandte Wissenschaften als Betreuer der Dissertation und als Prüfer beteiligt sind. Sie haben das Ziel, exzellenten Absolventen verschiedener Hochschularten eine qualitätvolle Betreuung in gemeinsamen Forschungsvorhaben zu vermitteln.

## EDUCATION AND TEACHING

With its wide range of disciplines, Heidelberg University offers excellent conditions for research-based teaching and a successful university education. 2015 saw the opening of the Heidelberg School of Education, a joint institution of Heidelberg University and Heidelberg University of Education that forms the core of the cooperative project heiEDUCATION and brings together all local and regional stakeholders in teacher training. In connection with heiEDUCATION and the Heidelberg School of Education, the two universities were also successful with their joint application for the state programme »Teacher Training in Baden-Württemberg«. The funding goes to the project »PLACE – Partizipation langfristig absichern, Chancen erweitern« (ensuring sustainable participation, enhancing opportunities) that aims at developing and testing new cooperative approaches in teacher training. The state funding programme supports universities and teacher colleges in using new opportunities and structures to provide an excellent scientific education and training to future teachers.











# III. QUALITÄTSENTWICKLUNG heiQUALITY

**Das Qualitätsmanagementsystem der Ruperto Carola – heiQUALITY – ist als ganzheitliches System angelegt und umfasst alle universitären Leistungsbereiche: Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung sowie Service und Verwaltung. Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung und des Ausbaus der bereits gut etablierten Prozesse. Die zentrale Doktorandenerfassung, bei der die Universität Heidelberg eine Vorreiterrolle einnimmt, erhielt eine Auszeichnung des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums. Neu eingerichtet wurde der Doktorandenkonvent als Vertretungsgremium der Promovierenden.**

## Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Nachdem im Vorjahr mit heiQUALITY erfolgreich und ohne Auflagen die Systemakkreditierung erreicht worden war, stand das Jahr 2015 ganz im Zeichen der Weiterentwicklung und des Ausbaus der bereits gut etablierten Prozesse, Verfahren und Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich Studium und Lehre. Insgesamt 84 Studiengänge der Universität Heidelberg wurden im sogenannten Q+Ampel-Verfahren – der internen Qualitätssicherung der Ruperto Carola – evaluiert, rund 30 weitere befanden sich zum Jahresende in den abschließenden Verfahrensschritten. Knapp 70 Prozent aller Studiengänge der Universität haben damit das Verfahren bereits durchlaufen.

Darüber hinaus wurden 2015 erstmals Monitoringberichte aus neun Studieneinheiten im Rektorat vorgestellt: Übersetzungswissenschaft, Computerlinguistik, Religionswissenschaft, Biowissenschaften, Chemie, Geowissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Politische Wissenschaft und Soziologie. Diese Fächer hatten im Studienjahr 2012 als erste das Q+Ampel-Verfahren durchlaufen und konnten nun – rund drei Jahre später – über die Effekte der von ihnen umgesetzten Maßnahmen berichten. Anhand von Kennzahlen und Ergebnissen aus Studierendenbefragungen im zeitlichen Vergleich wurden teilweise bereits deutliche Effekte sichtbar. Einen substantiellen Beitrag bei der Umsetzung der Maßnahmen in den Fächern leisteten die QM-Beauftragten der Fakultäten, die in den dezentralen Einheiten die Fächer unterstützen und im zentral-dezentralen Dialog mit dem QM-Team wichtige fächerübergreifende Themen bearbeiten. Der Pool der universitäts-internen Senatsbeauftragten, die sowohl das Q+Ampel- als auch das Monitoring-Verfahren tragen, konnte bis Ende 2015 auf 65 Mitglieder aufgestockt werden.

Ebenfalls 2015 wurde die Entwicklung eines neuen Evaluationsinstruments für die Q+Ampel-Verfahren weiter vorangetrieben, mit dem es künftig möglich sein wird, Risikofaktoren und Gründe für Studienfachwechsel und Studienabbruch zu identifizieren sowie daraus Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs unter Berücksichtigung studentischer Diversität abzuleiten. Dabei wurden die Auswertungen der ersten telefonischen Befragung von Studierenden abgeschlossen, die im Sommersemester 2014 ihr Studienfach innerhalb der Universität Heidelberg gewechselt – also ihren ursprünglichen Studiengang abgebrochen – oder ihr Studium an der Universität Heidelberg ohne erfolgreichen Abschluss vorzeitig beendet haben. Die beiden häufigsten Risikofaktoren für einen Abbruch oder Wechsel sind nach ersten Auswertungen, wenn entweder Studierende zunächst einfach anfangen möchten zu studieren, ohne ein klares Ziel zu haben oder sie keine ausreichenden Informationen über das Fach beziehungsweise das Studium zu Studienbeginn haben. Die beiden häufigsten Gründe für einen Abbruch des Studiums an der Universität Heidelberg oder einen Wechsel innerhalb der Universität Heidelberg sind: Die Studierenden haben ein interessanteres Fach (an einer anderen Hochschule) gefunden oder die Zukunftsperspektiven mit ihrem gewählten Fach fehlen ihnen beziehungsweise sind unklar.

Das Thema Qualitätsmanagement stand auch im Zentrum neuer Vereinbarungen der Universität Heidelberg mit den Partnerhochschulen in Santiago de Chile. Damit bekennen sich die beteiligten Universitäten zum Aufbau eines kontinuierlichen Dialogs auf strategischer und operativer Ebene mit dem Ziel, die für den Partner anwendbaren Qualitätssicherungsmodelle jeweils anzuerkennen und die (Weiter-)Entwicklung gemeinsamer Studienprogramme zu erleichtern. Auf operativer Ebene wurden mit Blick auf die gemeinsamen Kooperationsstudiengänge erste Vorbereitungen für entsprechende Q+Ampel-Verfahren getroffen, die 2016 durchgeführt werden.

## Qualitätssicherung Promotion

Als Vorreiterin in der zentralen Registrierung der Doktoranden mit dem Ziel, sie als klar definierte Mitgliedergruppe in der Hochschule zu etablieren, ist die Universität Heidelberg 2015 vom baden-württembergischen Wissenschaftsministerium ausgezeichnet worden. Im Rahmen des Ideenwettbewerbs »Qualitätssicherung Promotion« wird die Doktorandenerfassung als Teil des wissenschaftsorientierten

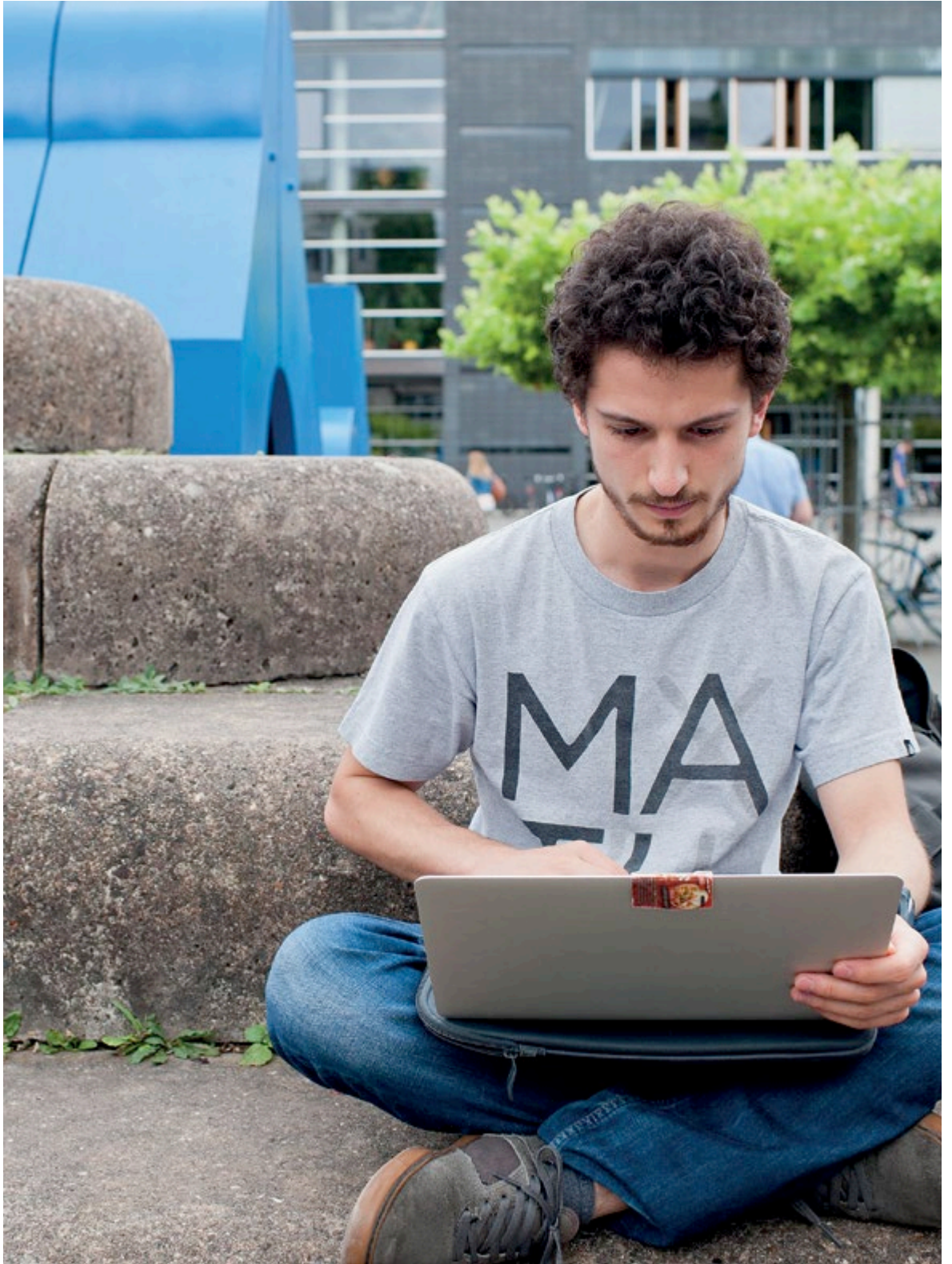


#### **Hengstberger-Preis für Nachwuchswissenschaftler**

Mit dem Klaus-Georg und Sigrig Hengstberger-Preis wurden 2015 wieder hervorragende Nachwuchswissenschaftler und Wissenschaftler-Teams der Universität Heidelberg ausgezeichnet. Die drei Auszeichnungen sind mit jeweils 12.500 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für die Durchführung eigener Symposien am Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH) vorgesehen. Im Mittelpunkt des Symposions von Dr. Markus Wettstein und Dr. Elzbieta Kuźma stand die Auseinandersetzung mit dem Phänomen des kognitiven Alterns. Dr. Anne Mahringer bereitete eine Tagung zur Parkinson-Erkrankung vor. Das mit dem Hengstberger-Preis geförderte Symposium von Dr. Manish Sreenivasa beschäftigte sich mit dem Forschungsbereich der Neuromechanik, in dem Methoden und Erkenntnisse aus Neurowissenschaften und Biomechanik kombiniert werden.

Qualitätsprogramms heiDOCS mit 50.000 Euro gefördert. Die zentrale Registrierung erfolgt über ein neu geschaffenes Onlineportal für die Doktorandenbetreuung mit den Modulen Administration, Information und Kommunikation. Die hier erhobenen Informationen bilden die Grundlage für die Analyse und Weiterentwicklung der Qualitätssicherung im Promotionswesen. Die universitätsweite Einführung des heiDOCS-Onlineportals mit der im Rektorat und mit den Fakultäten abgestimmten Standard-Basisdatenliste wurde im Juni 2015 vom Senat beschlossen. In die Promotionsordnungen und Promotionsvereinbarungen aller Fakultäten wurde außerdem die verpflichtende Registrierung im zentralen Onlineportal aufgenommen.

Ebenfalls dem Ziel, die Doktoranden als eigenständige Statusgruppe in der Universität zu stärken und sichtbar zu machen, dient der im Berichtszeitraum eingerichtete Doktorandenkonvent. Gemäß des novellierten Landeshochschulgesetzes (LHG) ist der Konvent das Vertretungsgremium aller Doktorandinnen und Doktoranden, die damit in universitäre Entscheidungsabläufe besser eingebunden werden sollen. Laut LHG besitzt der Konvent gegenüber den Fakultäten und weiteren Universitäts-gremien eine beratende und empfehlende Funktion in allen Fragen und Entscheidungsprozessen, die Doktoranden betreffen, darunter auch zu Promotionsordnungen. Ende November 2015 fand die konstituierende Sitzung des Doktorandenkonvents der Universität Heidelberg statt. Voraussetzung für eine Mitwirkung ist die Registrierung als Doktorand.



## QUALITY DEVELOPMENT WITH heiQUALITY

The quality management system of Heidelberg University – heiQUALITY – is a comprehensive system that encompasses all performance areas of the University: education and teaching, research and promotion of junior researchers, service and administration. 2015 was marked by the continued development of already well-established processes. The central registration system for doctoral students, pioneered by Heidelberg University, received an award from the Baden-Württemberg Ministry of Science. The central registration uses a new web portal for doctoral students that comprises the modules Administration, Information and Communication. The Doctoral Students Convention was set up to represent doctoral candidates at the University. The convention advises faculties and other university bodies on all questions and decisions regarding doctoral students, including doctoral degree regulations, and gives appropriate recommendations.



## IV. BAUEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

**Ein leistungsstarkes und funktionales Umfeld befördert die Arbeit der Wissenschaftler und trägt zu optimalen Studienbedingungen bei. Die ständige Verbesserung der baulichen Infrastruktur ist daher eine entscheidende Voraussetzung für exzellente Forschung und Lehre. Im Jahr 2015 konnten die bauliche Erweiterung der Universitätsbibliothek in der Altstadt abgeschlossen sowie das Mathematikon feierlich eröffnet werden. Für den auf dem Campus Im Neuenheimer Feld entstehenden Neubau des Centre for Advanced Materials wurde das Richtfest begangen.**

### **Richtfest für materialwissenschaftliches Forschungszentrum**

Mit einer Feierstunde wurde Ende Februar das Richtfest für den Neubau des Centre for Advanced Materials (CAM) der Universität Heidelberg begangen. Der neue Gebäudekomplex für das materialwissenschaftliche Forschungszentrum umfasst eine Nutzfläche von rund 2.600 Quadratmetern und entsteht auf dem Campus Im Neuenheimer Feld. Die Gesamtkosten von rund 25,2 Millionen Euro für Bau und Erstausrüstung übernehmen Bund und Land.

Das neue Forschungsgebäude wird neben Büro- und Kommunikationsflächen insbesondere chemische und physikalische Labore sowie Sonderlabore umfassen. Baulich schließt es an die Gebäude des Kirchhoff-Instituts für Physik und des Physikalischen Instituts (Klaus-Tschira-Gebäude) an. Nutzer des CAM-Forschungsbaus – ausgestattet mit modernen Geräten für Analytik und Herstellungsprozesse von vor allem organischen Materialien – werden Wissenschaftler der Fakultät für Physik und Astronomie und der chemischen Institute an der Fakultät für Chemie und Geowissenschaften sowie des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) sein. Hinzu kommen externe kooperierende Forschungsgruppen.

In dem neuen Centre for Advanced Materials soll ein zukunftsweisendes Feld der modernen Technik behandelt werden: Ziel ist es, die herkömmliche, auf dem Halbleitermaterial Silizium basierende Elektronik durch Bauelemente und Schaltungen zu ergänzen, die auf organischen Materialien beruhen. Im Verbund mit starken Industriepartnern in der Metropolregion Rhein-Neckar hat die Universität Heidelberg bereits eine wichtige Grundlage für die Bearbeitung der Organischen Elektronik geschaffen: Die Ruperto Carola ist beteiligt an der InnovationLab GmbH,

einer gemeinsamen Forschungs- und Transferplattform von Wirtschaft und Wissenschaft. Hier sollen industrienahe Entwicklungen bis hin zum Prototyp stattfinden. Das CAM wird diese Arbeiten in der Grundlagenforschung ergänzen durch Einbindung und Bündelung der starken naturwissenschaftlichen Forschung an der Universität Heidelberg. Auf diese Weise soll eine Wertschöpfungskette von der Grundlagenforschung zur industriellen Anwendung in einem hochmodernen Technologiefeld entstehen.

### **Erweiterung der Universitätsbibliothek**

Nach siebenjähriger Bauzeit wurde ein Meilenstein in der Erweiterung der Universitätsbibliothek Heidelberg erreicht: Auf einer Fläche von rund 6.500 Quadratmetern stehen im sogenannten Triplex-Gebäude 1.000 neue Lernarbeitsplätze für die Nutzer der Bibliothek bereit. Die großzügige Lese- und Studienlandschaft konnte Ende Juli offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen der Universitätsbibliothek (UB) sind Teil eines mehrstufigen Bauprojektes, mit dem in der Heidelberger Altstadt ein zentraler Studienort neuer Qualität entsteht. Aktuell sind zwei Bauabschnitte umgesetzt. Im ersten Bauabschnitt von 2009 bis 2012 wurden im Ostflügel des Triplex-Gebäudes, der unmittelbar an das historische Gebäude der UB anschließt, neue Leseflächen geschaffen sowie die Bibliotheksverwaltung untergebracht. Im Altbau konnte nach umfassender Sanierung der Magazingeschosse eine neue Ausleihe eröffnet werden. Der zweite Bauabschnitt mit der Neugestaltung der zentralen Triplex-Flächen und des Westflügels wurde 2013 begonnen und im Sommer 2015 abgeschlossen.

Für die Baumaßnahmen hat das Land Baden-Württemberg insgesamt rund 20 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Projektentwicklung und Projektleitung lagen beim Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Mannheim und Heidelberg. Auf ehemaligen Institutsflächen in den oberen drei Geschossen des Triplex-Gebäudes ist eine weitläufige und lichtdurchflutete Lern- und Studienlandschaft entstanden. Neben Ruhe- und Multimedia-Arbeitsplätzen stehen hier 18 Einzelarbeitskabinen, 15 Gruppenarbeitsräume und zwei Schulungsräume zur Verfügung. Auch ein Eltern-Kind-Raum wurde eingerichtet. Im Präsenzbestand bieten neue Regale Platz für rund 90.000 Bücher und 110.000 Zeitschriftenbände. Zugleich konnten die Magazinflächen im Altbau deutlich erweitert

und die frei zugänglichen Buchbestände weiter ausgebaut werden, sodass nun dreißig komplette Erwerbungsjahrgänge mit insgesamt 600.000 Büchern im direkten Zugriff für die Nutzerinnen und Nutzer zur Verfügung stehen. Ein neues zentrales Treppenhaus verbindet erstmals den historischen Altbau der Universitätsbibliothek aus dem Jahr 1905 mit dem funktionalen Triplex-Gebäude aus den 1970er-Jahren über alle Geschosse hinweg.

### Eröffnung des Mathematikons

Die Mathematiker und Informatiker der Universität Heidelberg können statt wie bislang an verteilten Standorten nun gemeinsam unter einem Dach lehren und forschen: Mit der Eröffnung des Mathematikons im Dezember wurden nach dreijähriger Bauzeit die Institute und Einrichtungen der Fakultät für Mathematik und Informatik sowie das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) an einem Ort zusammengeführt. Als Bauherrin des neuen Gebäudekomplexes fungierte die Klaus Tschira Stiftung (KTS), die den sogenannten Bauteil A der Universität und damit auch dem Land Baden-Württemberg als Geschenk übergab.

Das Mathematikum umfasst zwei Gebäudeteile: Der sechsgeschossige Bauteil A bietet den Studierenden und Wissenschaftlern der Fakultät und des IWR die dringend benötigten neuen Räumlichkeiten. Dazu wurden auf rund 10.000 Quadratmetern Nutzfläche Büros für die Institute

sowie Flächen für die Lehre mit Hörsaal, Seminarräumen und Gruppenarbeitsräumen geschaffen. Auch die Fakultätsbibliothek ist hier untergebracht. Sonderflächen sind unter anderem für Großrechner, EDV-Räume und das Robotiklabor vorgesehen. Bisher waren die Fakultät für Mathematik und Informatik und das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen auf sieben Gebäude verteilt. In den fünfgeschossigen Gebäudeteilen B hat die Mathematikon Heidelberg GmbH & Co. KG im Obergeschoss Labor- und Büroflächen geschaffen, die vorrangig für universitätsnahe Mieter genutzt werden sollen. Im Erdgeschoss stehen Handel- und Gewerbeflächen zur Verfügung, die den Anwohnern, Studierenden und Besuchern neue Einkaufsmöglichkeiten sowie ergänzende Gastronomie bieten.

Bei der Eröffnung des Mathematikons erinnerte Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel an die »komplexen Umsetzungs-herausforderungen«. Dennoch habe Klaus Tschira (1940 bis 2015) nie das Ziel aus den Augen verloren, ein verbindendes physisches Dach für eine ganze Fakultät zu schaffen. »Mit dieser baulichen Infrastruktur prägt Klaus Tschira künftige Generationen. Mit dem Mathematikum wird einmal mehr deutlich, wie sehr Klaus Tschira als »enabler« agierte, als Ermöglicher, als Ermöglicher von Zukunft«, sagte Bernhard Eitel. Als Mäzen und Wissenschaftsfreund mit Herzblut sei sich Klaus Tschira bewusst gewesen, »welche Bedeutung die Disziplinen Mathematik und Informatik für alle universitären Fachrichtungen und für die Gesellschaft als Ganze haben.«

### Erweiterungsbau des Universitätsrechenzentrums eröffnet und Start eines neuen Supercomputers

Im Sommer konnte der Erweiterungsbau des Universitätsrechenzentrums, den das Land Baden-Württemberg mit sechs Millionen Euro und die Universität Heidelberg mit zwei Millionen Euro finanziert haben, fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben werden. Damit wurde Platz für drei neue Maschinenräume geschaffen. Allein 160 Quadratmeter Fläche stehen zur Unterbringung dezentraler Instituts-Cluster und -Server zur Verfügung. Einer der Räume wurde eigens für einen neuen Supercomputer eingerichtet. Der sogenannte bwForCluster MLS&WISO, an dem auch die Universität Mannheim beteiligt ist, hat sich nach seinem Start sogleich für die Top-500-Liste der schnellsten Supercomputer der Welt qualifiziert: Der in den Molekularen Lebenswissenschaften (MLS) sowie den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WISO) eingesetzte Hochleistungsrechencluster stand mit seinem Produktionsteil auf Platz 297 und dem Entwicklungsteil auf Platz 331 einer Rangliste, die 2015 auf der International Supercomputing Conference 2015 in Frankfurt vorgestellt wurde. Der Computer wurde mit fünf Millionen Euro von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Land Baden-Württemberg sowie aus Universitätsmitteln finanziert.





## BUILDING FOR SCIENCE

Scientists and students need a high-performance, functional environment to support their work and to create optimal study conditions. The permanent improvement of the University's infrastructure of buildings is therefore an essential prerequisite for excellent research and teaching. In 2015, the University celebrated the topping-out ceremony of the new Centre for Advanced Materials. Among the projects concluded in the reporting period was the expansion of the University Library in Heidelberg's Old Town. Users of the library can now benefit from 1,000 additional workspaces in the so-called Triplex Building, spread over a surface area of roughly 6,500 square metres. The large reading and study area was inaugurated in late July. In December, the University achieved another milestone with the opening of the Mathematik building on the Neuenheimer Feld campus. Thanks to the new building, mathematicians and computer scientists of the University can now teach and do research under one roof instead of at different locations. The new, multi-part building complex is owned by the Klaus Tschira Foundation, which gifted the »A-wing« to the University and, by extension, the State of Baden-Württemberg.

## V. INTERNATIONAL VERNETZT

**Die Universität Heidelberg hat ein ausgeprägt internationales Profil: Studierende und Wissenschaftler aus aller Welt kommen an den Neckar. Mitglieder der Ruperto Carola sind im Gegenzug aktiv in die weltweiten Wissenschafts-Netzwerke eingebunden. Zu den Schwerpunkten der Internationalisierungsstrategie der Universität Heidelberg zählen der Export von Studienangeboten und die Präsenz in ausgewählten Zielregionen der Welt. Zu den zahlreichen Aktivitäten im Berichtszeitraum gehörte die Eröffnung eines Heidelberg University Office an der Kyoto University in Japan.**

### Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland

Seit 2009 ist das 2001 gegründete Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA) in Santiago de Chile eines von vier vom DAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderten Exzellenzzentren in Forschung und Lehre im Ausland. Der zusammen mit der Universidad de Chile durchgeführte Masterstudiengang »International Law« kann mittlerweile über 220 Absolventen aus mehr als 30 Ländern vorweisen. Der Studiengang, der einen zweiten Platz in einem Ranking internationaler LL.M.-Programme mit Schwerpunkt Handelsrecht erreicht hat, wurde 2015 durch die chilenische Akkreditierungsagentur »Qualitas« für weitere sieben Jahre reakkreditiert. Neben der Konsolidierung drei weiterer Masterstudiengänge – »Governance of Risks and

Resources«, »Clinical Medical Physics« und »Medical Informatics« – sowie eines Promotionsprogramms im Fach Astronomie zählen zu den wichtigsten Zielen des HCLA in der zweiten Förderphase als Exzellenzzentrum eine Intensivierung der Forschungsaktivitäten und eine stärkere Vernetzung mit Universitäten in anderen lateinamerikanischen Ländern.

Das Heidelberg Centre South Asia (HCSA) mit Sitz in Neu-Delhi engagierte sich im Berichtszeitraum für die Initiierung und den Ausbau von wissenschaftlichen Kooperationen mit Partnern in der Region Südasien. So wurde mit Unterstützung des HCSA ein neues Kooperationsabkommen im Bereich »Transcultural Studies and Urban Development in Asia and Europe« mit der School of Planning and Architecture in Neu-Delhi unterschrieben. Globale Umweltveränderungen und grundlegende Fragen zu Bildung und Forschung in Asien und Europa waren Themen einer Reihe von internationalen Tagungen, die das Heidelberg Centre South Asia in Kooperation mit dem Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus Neu-Delhi (DWIH) durchgeführt hat. Das HCSA beteiligte sich zudem an Bildungsmessen in Varanasi, Kalkutta, Bangalore, Mumbai und Chandigarh und initiierte einen »Heidelberg University Day«, der an mehreren Universitäten in Neu-Delhi durchgeführt wurde. Er richtete sich an Graduierte und Wissenschaftler und stellte die Lehr- und Forschungsmöglichkeiten an der Universität Heidelberg vor.



### Deutsch-israelischer Austausch im Wissenschaftsmanagement

Im Rahmen der alle zwei Jahre veranstalteten Israeli-German Administrators' Conference (IGAC) kamen Mitte März in Heidelberg Vertreter aus der Administration israelischer Universitäten sowie des Weizmann-Instituts mit Vertretern der Universität Heidelberg und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) zusammen. Auf der Agenda der viertägigen Konferenz standen Workshops zur Globalisierung und internationalen Zusammenarbeit in der Wissenschaft sowie zu Aspekten gemeinschaftlich genutzter Infrastruktur und Ressourcen. Darüber hinaus tauschten sich die Experten über ethische Fragen sowie über erfolgreiches Compliance Management aus. Ein weiteres Thema war die wachsende Bedeutung der Informationstechnologie und der Umgang mit großen Datenmengen in der Wissenschaft. Der Workshop zum »Wissenschaftlichen Lebensweg« beschäftigte sich mit der Frage, wie das Management Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen während ihrer akademischen Laufbahn bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen kann. Die IGAC-Tagungen finden abwechselnd in Israel und in Heidelberg statt.

Universittsebene mit renommierten Hochschulen weltweit wie auch die aktive Beteiligung an den europäischen Netzwerken der Coimbra Group und der League of European Research Universities (LERU).

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen intensiviert und ausgebaut, so beispielsweise in Nordamerika mit der University of Toronto und der University of Notre Dame. Eine Erweiterung der Zusammenarbeit mit chinesischen Hochschulen fand auf der Fachebene statt. So wurde zwischen dem Seminar für Ostasiatische Kunstgeschichte der Ruperto Carola und dem Palastmuseum Peking ein Abkommen über die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre geschlossen. Im Rahmen des groß angelegten internationalen EU-Flagship-Forschungsprojekts »Human Brain« konnte mit der Peking-Universität ein weiterer renommierter Partner einbezogen werden. Generell ist zu bemerken, dass sich die Zahl der qualifizierten chinesischen Nachwuchswissenschaftler, die mit einer Förderung der chinesischen Regierung (CSC-Stipendien) nach Heidelberg kommen, stetig erhöht. So waren im Wintersemester 2015/2016 insgesamt 84 chinesische Regierungsstipendiaten an der Ruperto Carola immatrikuliert.

Im Rahmen des Zukunftskonzepts der Exzellenzinitiative II wurden bewährte Förderinstrumente fortgesetzt und erweitert. Neben dem Gastprofessoren-Programm zählt hierzu das Programm »Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen internationaler Forschungsk Kooperationen«. Seit 2013 wurden 42 Projekte mit 102 Kooperationspartnern in 30 Ländern gefördert. Die Liste der Partner umfasst renommierte Universitäten wie Oxford, Harvard, Stanford oder das Massachusetts Institute of Technology (MIT) und unterstreicht die hohe Qualität der internationalen Forschungszusammenarbeit Heidelberger Wissenschaftler.

### Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerke

Die Universität Heidelberg unterhält offizielle Partnerschaften mit 23 Universitäten in Europa, Asien, Nord- und Lateinamerika, die durch vielfältige Aktivitäten in Forschung und Lehre sowie eine rege Mobilität von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden gekennzeichnet sind. Hinzu kommen zahlreiche weitere Kooperationen auf

### Heidelberg University Office an der Kyoto University eröffnet

Internationale Forschungskontakte intensivieren, neue Kooperationen realisieren und den Austausch mit Partnern im ostasiatischen Raum erweitern – mit diesen Zielen hat die Universität Heidelberg am 14. April eine Auslandsvertretung in Japan eröffnet. Das Heidelberg University Office befindet sich auf dem Campus der Kyoto University, zu der seit 25 Jahren enge Beziehungen bestehen. Die bilaterale Universittspartnerschaft war 2010 auch Ausgangspunkt für die Gründung des deutsch-japanischen Universittskonsortiums HeKKSaGOn. In diesem Konsortium haben sich die Universität Heidelberg, die Universität Göttingen und das Karlsruher Institut für Technologie sowie die Kyoto University, die Osaka University und die Tohoku University zusammengeschlossen. Das neu eröffnete Heidelberg University Office an der Kyoto University unterstützt auch die übrigen japanischen HeKKSaGOn-Partner. An der festlichen Eröffnungsveranstaltung in Japan nahm Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel mit einer Heidelberger Delegation teil. Bereits im Vorjahr hatte die Kyoto University ein European Center an der Universität Heidelberg eröffnet.





### **Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt**

Insgesamt 5.590 ausländische Studierende aus 137 verschiedenen Ländern waren im Wintersemester 2015/16 an der Ruperto Carola eingeschrieben: 53,4 Prozent von ihnen stammten aus Industrie- und Schwellenländern,

46,6 Prozent aus Entwicklungsländern. Die größte Nationalengruppe stellen weiterhin die chinesischen Studierenden vor den italienischen und türkischen Studierenden, jeweils mit signifikanten Zuwachsraten im Berichtszeitraum. Bemerkenswert ist auch der weitere Zuwachs bei US-amerikanischen und britischen Studierenden, von denen jeweils 55 Prozent einen Abschluss an der Univer-

#### **Santander International Summer Schools für Doktoranden**

Die von Santander Universidades im Rahmen einer Kooperation mit der Ruperto Carola geförderten Sommerschulen für Doktoranden dienen dem Aufbau von Netzwerken insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs von Universitäten in Lateinamerika, Europa und Asien. Alternierende Veranstaltungsorte sind das Internationale Wissenschaftsforum Heidelberg, das Heidelberg Center Lateinamerika in Santiago de Chile, das Heidelberg Center Südasiens in Neu-Delhi sowie die Partneruniversität in Kyoto. 2015 wurden drei Sommerschulen veranstaltet: Im März ging es an der Universität Kyoto um den Religionsbegriff in transkultureller Perspektive, Teilnehmer einer Santander International Summer School in Santiago de Chile beschäftigten sich im Juli mit aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen auf dem Gebiet der molekularen Katalyse, bei einer weiteren Sommerschule in Heidelberg ging es im September um die Frage, in welcher Weise unterschiedliche kulturelle Identitäten den Umgang mit den Ressourcen der Erde und das Verständnis von Nachhaltigkeit beeinflussen. Insgesamt nahmen mehr als 60 Doktorandinnen und Doktoranden aus aller Welt an den drei Veranstaltungen teil.

**Ausländische Studierende an der Ruperto Carola – stark vertretene Nationen**

Land	Anzahl der Studierenden
VR China	654
Italien	374
Türkei	308
Russland	289
USA	214
Bulgarien	190
Spanien	190
Griechenland	170
Ukraine	140
Polen	132
Österreich	131
Korea	128
Frankreich	119
Luxemburg	111
Großbritannien	104
<b>Herkunft nach Kontinenten</b>	
Europa	3.069
Asien	1.625
Amerika	640
Afrika	239
Australien/Ozeanien	17

Stand: Wintersemester 2015/2016

sität Heidelberg anstreben. Aufgrund einer Steigerungsrate von 5,6 Prozent bei der Zahl neu immatrikulierter ausländischer Studierender im Wintersemester 2015/16 erhöhte sich der prozentuale Gesamtanteil ausländischer Studierender über alle Studiengänge auf 18,1 Prozent.

Das unverminderte Interesse an einer grundständigen akademischen Ausbildung in Heidelberg drückt sich in dem leicht gestiegenen Anteil ausländischer Studierender in den Bachelorstudiengängen (12 Prozent) aus. Der ebenfalls gestiegene Anteil bei den Masterstudiengängen – der Ausländeranteil beträgt hier 25,7 Prozent – zeugt vom großen internationalen Stellenwert einer Ausbildung im Graduiertenbereich der Ruperto Carola; rund 70 Prozent der Studierenden kommen dabei aus Ländern außerhalb der Europäischen Union. Auch beim wissenschaftlichen Nachwuchs ist der Trend ungebrochen: 36,5 Prozent aller eingeschriebenen Doktoranden stammen aus dem Ausland.

Es ist das Ziel der Universität Heidelberg, möglichst vielen ihrer Studierenden einen studienbezogenen Auslands-

aufenthalt zu ermöglichen, um ihre interkulturellen Kompetenzen zu fördern und sie auf einen internationalisierten Arbeitsmarkt vorzubereiten. Ein zentrales Instrument für das Erreichen dieses Ziels sind Austausch- und Stipendienprogramme, mit deren Hilfe das Auslandsstudium der Studierenden organisatorisch und finanziell unterstützt wird. Da Austauschprogramme mit ausländischen Universitäten eine besonders gute Möglichkeit für einen Auslandsstudienaufenthalt bieten, wurde deren Zahl in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht, sodass mittlerweile Austauschvereinbarungen mit rund 450 Hochschulen weltweit bestehen.

So wurden im Jahr 2015 neue fächerübergreifende Austauschprogramme mit der kanadischen University of Toronto, dem US-amerikanischen Linfield College in Oregon sowie der Universidad Austral de Chile in Valdivia abgeschlossen. Hinzu kommt ein fachbezogener Austausch für Studierende der Rechtswissenschaft mit der Tongji University in Shanghai. Darüber hinaus wird Studierenden des Fachs Geographie durch ein Memorandum of Understanding mit der University of Illinois at Urbana-Champaign ein Forschungsaufenthalt an der dortigen Partnerinstitution ermöglicht.

Die Studierendenzahlen im ERASMUS-Programm sind 2015 im Vergleich zu den Vorjahren nochmals gestiegen und erreichen im »Outgoing«- sowie im »Incoming«-Bereich einen neuen Höchststand. Insgesamt 758 Studierende der Universität Heidelberg wurden über das ERASMUS-Programm gefördert, davon gingen 657 für ein ERASMUS-Studium an eine der 277 ausländischen Partnerinstitutionen und 101 Studierende absolvierten ein Praktikum – die höchste Zahl an ERASMUS-Praktikanten aller baden-württembergischen Hochschulen. Im Gegenzug kamen 554 ERASMUS-Studierende nach Heidelberg. Im zweiten Programmjahr von ERASMUS+ kann nun auch der Austausch mit Partnern außerhalb der EU gefördert werden. Anknüpfend an die langjährigen Beziehungen zu Universitäten der westlichen Balkanstaaten im ERASMUS-Mundus-Projekt BASILEUS stellte die Universität Heidelberg 2015 einen erfolgreichen Antrag zur Förderung des Austausches von Studierenden und Personal mit ausgewählten Partnern dieser Region.

Mit den »Baden-Württemberg Stipendien« der Baden-Württemberg Stiftung verfügt die Universität über ein effektives Instrument zur Förderung und Stabilisierung ihrer Austauschprogramme, da sowohl die Mobilität Heidelberger Studierender und Doktoranden als auch der Aufenthalt internationaler Studierender und Doktoranden im Rahmen von Austauschvereinbarungen unterstützt werden können. So konnte 2015 das Auslandsstudium von 50 Heidelberger

Studierenden durch ein Stipendium der Baden-Württemberg Stiftung finanziell gefördert werden, 53 internationale Studierende erhielten dieses Stipendium zur Förderung ihres Studienaufenthaltes in Heidelberg. Mit Mitteln aus dem PROMOS-Programm des DAAD konnten zudem kürzere Auslandsaufenthalte (Studien- und Forschungs-

aufenthalte, Praktika, Sprach- und Fachkurse, Wettbewerbsreisen) von 124 Heidelberger Studierenden gefördert werden. Darüber hinaus waren 165 Heidelberger Studierende erfolgreich mit ihrer Direktbewerbung beim DAAD für ein Auslandsstipendium.





## INTERNATIONAL NETWORKING

Heidelberg University has a decidedly international profile: it welcomes students and researchers from all over the world. In turn, members of the University are actively involved in global scientific networks. Among other things, Heidelberg University's strategy of internationalisation focuses on exporting study programmes and maintaining a presence in selected regions of the world. One important achievement amid the numerous activities in this area was the opening of the Heidelberg University Office at Kyoto University in Japan. 2015 also saw the launch of new exchange programmes for students wishing to spend time abroad; in the period under review, the University maintained such exchange programmes with approximately 450 universities worldwide. Following an increase of 5.6 percent in the number of international students enrolled in the winter term 2015/16, the overall percentage of international students at Heidelberg University rose to 18.1 percent.









## VI. GEMEINSAM STÄRKER – MIT PARTNERN UND ALUMNI

**Ihre Stärke bezieht die Ruperto Carola nicht zuletzt aus gemeinsamen Projekten mit Partnern, Freunden und Förderern in Heidelberg, der Metropolregion Rhein-Neckar und weltweit. Die enge Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Unternehmen aus der Industrie gehört zu den strategisch ausgerichteten Aktivitäten, den Wissenschaftsstandort Heidelberg zu stärken und den Wissensaustausch zu intensivieren. Die erfolgreiche Forschungs Kooperation mit der BASF in Form des Katalyselabors CaRLa wurde verlängert. Fünf Teams junger Heidelberger Wissenschaftler haben 2015 eine hochkarätige Bundesförderung erhalten, um neue technische und medizinische Produkte zu entwickeln.**

### **Neuer Vertrag für gemeinsames Katalyselabor CaRLa**

Die Universität Heidelberg und BASF haben einen neuen Vertrag für ihr gemeinsames Katalyselabor Catalysis Research Laboratory (CaRLa) unterzeichnet. Die seit dem Jahr 2006 bestehende Forschungs Kooperation am Standort Heidelberg wurde damit bis Oktober 2017 verlängert. Das Catalysis Research Laboratory beschäftigt sich mit aktuellen Fragestellungen auf dem Gebiet der homogenen Katalyse. Derzeit arbeitet ein gemeinschaftlich finanziertes internationales Team an der Entwicklung neuer homogener Katalysesysteme. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf grundlegenden und industriell relevanten Herausforderungen, wie zum Beispiel der Verwendung von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) als Synthesebaustein oder auf effizienteren Aminierungsreaktionen.

Die Nähe des CaRLa zu den Forschungslabors der BASF und der Universität Heidelberg bietet ideale Rahmenbedingungen für eine exzellente Katalysforschung und einen schnellen Wissenstransfer aus der grundlagenorientierten Forschung in die Industrie. Die internationale Reputation speist sich auch aus einer Vielzahl an wissenschaftlichen Publikationen von hohem Niveau und positiven Evaluierungen in den Jahren 2009 und 2014. Die ausgezeichnete internationale Vernetzung des CaRLa lebt von der jährlich stattfindenden CaRLa Winter School, einem hochkarätig besetzten einwöchigen Symposium zu aktuellen Fragestellungen der homogenen Katalyse, sowie von dem Netzwerk von mittlerweile über 70 Alumni in Universitäts- und Industrielaboratorien auf der ganzen Welt.

### **EXIST-Förderung für Heidelberger Wissenschaftler-Teams**

Fünf Teams junger Wissenschaftler an der Universität Heidelberg und am Universitätsklinikum Heidelberg haben sich erfolgreich um eine Förderung im Rahmen des Programms EXIST-Forschungstransfer beworben. Ziel ist die Gründung von Unternehmen, die auf der Basis von Forschungsergebnissen neue technische und medizinische Produkte entwickeln. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert die Projekte mit mehr als drei Millionen Euro. Unterstützt werden herausragende forschungsbasierte Gründungsvorhaben, die mit aufwendigen und risikoreichen Entwicklungsarbeiten verbunden sind. Pro Projekt werden bis zu vier Arbeitsplätze sowie Materialkosten finanziert. Bei der Antragstellung und beim Bewerbungsverfahren wurden die Teams vom Gründungsmanagement der Ruperto Carola, der Technology Transfer Heidelberg GmbH des Universitätsklinikums und dem

### **Leibniz-WissenschaftsCampus eröffnet**

Eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim ist mit dem Leibniz-WissenschaftsCampus »Empirical Linguistics and Computational Language Modeling« in eine neue Form der Kooperation gemündet. Das IDS und das Institut für Computerlinguistik der Universität Heidelberg widmen sich hier gemeinsam der Analyse digitaler Sprachdaten. Während der festlichen Veranstaltung zur offiziellen Eröffnung im November würdigten der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft Prof. Dr. Matthias Kleiner und die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer den wegweisenden Forschungsansatz dieses groß angelegten Verbundprojekts. Der für vier Jahre geförderte Leibniz-WissenschaftsCampus »Empirical Linguistics and Computational Language Modeling«, der im Sommer seine Arbeit aufgenommen hat, erhielt insgesamt 2,6 Millionen Euro – neben der Leibniz-Gemeinschaft auch vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Sprecher ist Prof. Dr. Andreas Witt, der am Institut für Deutsche Sprache den Programmbereich Forschungsinfrastrukturen leitet. Als Co-Sprecherin fungiert Prof. Dr. Anette Frank, die Direktorin des Instituts für Computerlinguistik der Universität Heidelberg ist.

#### **Kooperation mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz**

Zum Ausbau der Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) Rheinland-Pfalz haben die Universität Heidelberg und die GDKE einen Kooperationsvertrag geschlossen. Institutioneller Partner aufseiten der Universität ist das Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe. Das 2013 gegründete Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH) ist ein Verbund von Wissenschaftlern, die an der Ruperto Carola das kulturelle Erbe der Menschheit erforschen und sich für dessen Erhalt, seine Dokumentation und die Präsentation in Museen einsetzen. Ziel ist es, die Beziehungen und Kontakte zu außeruniversitären Einrichtungen, die sich für den Schutz und die Präsentation des kulturellen Erbes engagieren, zu koordinieren, zu intensivieren oder neu anzustoßen. Die rheinland-pfälzische Generaldirektion, eine dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur zugeordnete Landesbehörde, erforscht, sichert, sammelt und vermittelt das kulturelle Erbe des Landes. Mit dem Kooperationsvertrag sollen die vielfältigen bereits bestehenden Verbindungen gebündelt werden. Schon jetzt werden gemeinsame Seminare und Lehrgrabungen sowie Forschungsprojekte und Qualifikationsarbeiten durchgeführt. Auch bei Kolloquien und Konferenzen gibt es eine Zusammenarbeit.

Verein »Heidelberg Startup Partners« begleitet, in dem sich acht Heidelberger Forschungs- und Bildungseinrichtungen gemeinsam mit dem Technologiepark Heidelberg sowie der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar

zusammengetan haben, um Erfinder und Gründer aus dem wissenschaftlichen Umfeld bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen.

Dr. Christoph Garbe vom Heidelberg Collaboratory for Image Processing (HCI) der Universität Heidelberg erhält die Förderung für die Entwicklung eines Serienprototyps für einen lichtfeldbasierten 3D-Scanner. Dr. Denis Pöhler vom Institut für Umweltphysik will ein neuartiges mobiles Instrument zur Messung von Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid in der Luft zur Marktreife bringen. Dr. Rongxi Yang von der Frauenklinik des Universitätsklinikums Heidelberg ist Leiterin eines Projekts, das darauf zielt, einen hoch zuverlässigen und präzisen diagnostischen Test für die Erkennung von Brustkrebs in einem äußerst frühen Stadium zu entwickeln. Dr. Oliver Heinze entwickelt am Zentrum für Informations- und Medizintechnik des Universitätsklinikums neue Technologien, die einen sicheren Austausch und Zugriff auf Patienten- und Gesundheitsdaten unter Kontrolle des Bürgers ermöglichen. Dr. Achim Wagner vom Institut für Technische Informatik der Universität Heidelberg arbeitet an einem blickbasierten Assistenzsystem für Elektrorollstühle.

#### **Heidelberg Alumni International**

Mit Heidelberg Alumni International (HAI) unterhält die Universität Heidelberg ein weltweit aktives Netzwerk, das mittlerweile mehr als 13.100 vor allem ehemalige Studierende, Absolventen, Mitarbeiter und Gastwissenschaftler umfasst. Zu den Höhepunkten im Jahr 2015 zählten eine Veranstaltung über den Forschungsstandort Heidelberg sowie zwei nationale Alumni-Treffen in Neu-Delhi (Indien) und in Snowbird (USA).

#### **Universität Heidelberg neue Gesellschafterin der privaten Forschungseinrichtung HITS**

Das Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS gGmbH) hat eine neue organisatorische Struktur erhalten, die den Betrieb und die Weiterentwicklung nach Abschluss der Aufbauphase langfristig gewährleisten soll. Die Klaus Tschira Stiftung wurde als Hauptgesellschafterin durch die neu gegründete HITS-Stiftung abgelöst. Neue Mitgesellschafterin in der HITS gGmbH ist die Universität Heidelberg. Das Heidelberger Institut für Theoretische Studien wurde 2010 von SAP-Mitbegründer Klaus Tschira und der Klaus Tschira Stiftung als Forschungseinrichtung ins Leben gerufen. Mit mittlerweile elf Forschungsgruppen betreibt das Institut Grundlagenforschung in den Naturwissenschaften, der Mathematik und der Informatik zur Verarbeitung und Strukturierung großer Datenmengen. Die Forschungsfelder reichen dabei von der Molekularbiologie bis zur Astrophysik. Hauptaufgabe der HITS-Stiftung ist es, die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Heidelberger Instituts für Theoretische Studien zu begleiten und die Grundfinanzierung des Instituts auf Dauer sicherzustellen. Die Mittel dafür erhält sie von der Klaus Tschira Stiftung. Neben der Universität Heidelberg wurde auch das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) als Gesellschafter in die HITS gGmbH aufgenommen. Mit der Ruperto Carola und dem KIT unterhält das HITS bereits enge Beziehungen, die sich zum Beispiel in gemeinsamen Berufungen und Graduiertenschulen dokumentieren.

Was macht einen Forschungsstandort für ausländische Wissenschaftler attraktiv? Und welche Erwartungen haben Gastwissenschaftler an ihren Auslandsaufenthalt? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung »Internationalität und Forschung an der Universität Heidelberg«, die das Netzwerk Research Alumni im Mai in Heidelberg organisierte und sich an internationale Gastwissenschaftler und deren Gastgeber richtete. In verschiedenen Vorträgen ging es unter anderem um die Bedeutung des internationalen Austauschs für die Universität und deren Forschung. Vorgestellt wurden auch verschiedene Serviceangebote der Ruperto Carola für Gastwissenschaftler.

Am zweitägigen Treffen des indischen Alumni-Clubs HAIN, das gemeinsam mit dem Heidelberg Center South Asia

(HCSA) organisiert worden war, nahmen in Neu-Delhi nicht nur indische Alumni und Gastwissenschaftler, sondern auch Alumni aus Kanada, Indonesien und Schweden teil. Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung im Februar waren neben der Alumni-Arbeit die verschiedenen Aspekte deutsch-indischer Kooperationen. Alumni aus allen Teilen der USA reisten Mitte September in die Rocky Mountains, um in Snowbird im US-Bundesstaat Utah am Jahrestreffen des amerikanischen Alumni-Clubs HAUS teilzunehmen. Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel informierte über die neuesten Entwicklungen an der Ruperto Carola. Dr. Wilfried Mausbach, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Heidelberg Center for American Studies, sprach unter der Überschrift »I Spy, you Spy, we all Spy« über die NSA-Affäre und ihre Auswirkungen.



#### **Zum fünften Mal: Deutschlandstipendien vergeben**

167 Studentinnen und Studenten der Universität Heidelberg wurden in der zum fünften Mal ausgeschriebenen Förderrunde für die Unterstützung durch ein Deutschlandstipendium ausgewählt. Die Stipendienurkunden wurden Anfang Dezember von Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel und den Förderern überreicht. Das nationale Programm »Deutschlandstipendium« bietet Unterstützung für Studierende aller Nationalitäten, die hervorragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lassen oder bereits erbracht haben und sich durch gesellschaftliches oder soziales Engagement auszeichnen. Ebenfalls berücksichtigt werden besondere biografische Hürden, die sich aus der familiären oder kulturellen Herkunft ergeben. Die monatliche Förderung von 300 Euro pro Stipendium, die in der Regel für zunächst zwei Semester bewilligt wird, basiert zur Hälfte auf den von der Universität eingeworbenen privaten Stipendienmitteln. Die andere Hälfte der Gesamtsumme von 3.600 Euro für ein Jahr steuert der Bund bei. In der aktuellen Förderrunde erhielten 65 Studierende der Universität Heidelberg erstmals ein Deutschlandstipendium. 102 Studierende wurden bereits in den vergangenen Förderrunden mit einem Deutschlandstipendium unterstützt. Zu den größten Förderern des Deutschlandstipendiums zählen unter anderem BASF, die Bayer Science & Education Foundation, die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg, die Karl-Schlecht-Stiftung, Santander Universitäten, SAP, die Sparkasse Heidelberg und der Unternehmer Dr. Hans-Peter Wild. Hinzu kommen weitere Unternehmen, Stiftungen und private Förderer.



## **STRONGER TOGETHER – WITH PARTNERS AND ALUMNI**

The strength of Heidelberg University lies not least in common projects with partners, friends and sponsors in Heidelberg, the Rhine-Neckar metropolitan region and the world. The close networking with non-university research institutions and selected industrial partners is part of the University's strategy to strengthen Heidelberg as a research location and intensify the exchange of knowledge. The University renewed its contract with BASF in order to extend the research cooperation within the CaRLa project. The Catalysis Research Laboratory investigates current questions relating to homogeneous catalysis. At this time, research at the laboratory focuses on basic and industrially relevant issues, such as the use of carbon dioxide (CO<sub>2</sub>) as a building block in organic synthesis. In 2015, five teams of young Heidelberg scientists received top-class funding from the Federal Ministry for Economic Affairs and Energy within the EXIST Transfer of Research programme, which supports new research-based businesses that involve elaborate, high-risk development work. The aim is to launch businesses that will develop new technical and medical products to market maturity.







Nach dreijähriger Bauzeit wird im Dezember das Mathematikon feierlich eröffnet. Es führt die Institute und Einrichtungen der Fakultät für Mathematik und Informatik sowie das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen an einem Ort zusammen. Bauherrin ist die Klaus Tschira Stiftung, die den Bauteil A der Universität Heidelberg als Geschenk übergibt.





Diether Raff erhält aus den Händen  
des französischen Botschafters  
den Nationalen Verdienstorden

## VII. HIGHLIGHTS 2015

### Januar

Über »Die gemeinsame Verantwortung Deutschlands und Frankreichs für die Zukunft Europas« spricht der französische Botschafter Philippe Étienne am 22. Januar im Rahmen seines Besuches an der Universität Heidelberg. Im Anschluss daran erhält Prof. Dr. Diether Raff aus den Händen des Botschafters den Nationalen Verdienstorden Frankreichs. Der Gründungsdirektor des Internationalen Studienzentrums und Ehrensensator der Universität war langjähriger Beauftragter für die Partnerschaft zwischen den Universitäten Heidelberg und Montpellier.



### Februar

Das von Studierenden der Ruperto Carola gegründete Forum für internationale Sicherheit Heidelberg (FiS) erhält den »Preis der Freunde«. Damit honoriert die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg (GdF) das außergewöhnliche Engagement dieser studentischen Initiative. Anliegen des FiS ist es, den Dialog zwischen Studierenden, Wissenschaftlern und Praktikern zu Themen aus den Bereichen Außen- und Sicherheitspolitik, Konflikt- und Friedensforschung sowie Völkerrecht zu fördern. Die stellvertretenden GdF-Vorsitzenden Andreas Epple und Prof. Dr. Joachim Funke überreichen die mit 2.500 Euro dotierte Auszeichnung am 13. Februar.

Mit einer Feierstunde wird am 24. Februar das Richtfest für den Neubau des Centre for Advanced Materials (CAM) der Universität Heidelberg begangen. Der neue Gebäudekomplex für das materialwissenschaftliche Forschungszentrum umfasst eine Nutzfläche von rund 2.600 Quadrat-

metern und wird auf dem Campus Im Neuenheimer Feld errichtet. Die Gesamtkosten von rund 25,2 Millionen Euro für Bau und Erstausrüstung übernehmen Bund und Land. Das Forschungsgebäude wird neben Büro- und Kommunikationsflächen insbesondere chemische und physikalische Labore sowie Sonderlabore umfassen.

### März

Im Rahmen einer Feierstunde aus Anlass seines Ausscheidens aus dem Amt wird der langjährige Leitende Baudirektor des Universitätsbauamtes Heidelberg, Rolf Stroux, am 6. März mit der Würde eines Ehrenbürgers der Universität Heidelberg ausgezeichnet. In der Begründung des Senats heißt es unter anderem: »Sein Verständnis für die Anliegen der Universität, sein hoch ausgebildetes Bewusstsein für die schwierige Vermittlung zwischen dem für die erfolgreiche wissenschaftliche Entwicklung Notwendigen und dem politisch und finanziell Durchsetzbaren haben das Baugeschehen an der Ruperto Carola mehr als 20 Jahre gelenkt und rund 36 Jahre lang zum Guten befördert.«

Rund 600 Wissenschaftler aus 26 Ländern der Welt nehmen am 20. Deutschen Hispanistentag teil, der vom 18. bis 22. März an der Universität Heidelberg stattfindet. Das Jubiläum hat der Deutsche Hispanistenverband gemeinsam mit den Heidelberger Veranstaltern zum Anlass genommen, die Zahl der Kongressthemen der alle zwei Jahre stattfindenden größten Fachtagung der Hispanisten im deutschsprachigen Raum auf 20 thematische Sektionen zu erhöhen und damit die Gelegenheit für eine umfassende Bilanz zu nutzen. Im Rahmen der Tagung wird der Heidelberger Sprach- und Übersetzungswissenschaftler sowie Prorektor für Qualitätsentwicklung, Prof. Dr. Óscar Loureda, zum neuen Vorsitzenden des Deutschen Hispanistenverbandes gewählt.

Mehr als 2.500 Physiker aus dem In- und Ausland sind zu Gast bei der Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), die vom 23. bis 27. März an der Universität Heidelberg stattfindet. Während der fünftägigen Konferenz werden Fragestellungen aus den Bereichen Atom- und Molekülphysik, Quantenoptik sowie Physik der Hadronen und Kerne diskutiert. Eröffnet wird das wissenschaftliche Programm durch den französischen Physik-Nobelpreisträger Prof. Dr. Serge Haroche. Zu den öffentlichen Vorträgen gehört eine Veranstaltung mit Chemie-Nobelpreisträger Prof. Dr. Stefan Hell.

**April**

Internationale Forschungskontakte intensivieren, neue Kooperationen realisieren und den Austausch mit Partnern im ostasiatischen Raum erweitern – mit diesen Zielen eröffnet die Universität Heidelberg am 14. April eine Auslandsvertretung in Japan. Das Heidelberg University Office befindet sich auf dem Campus der Kyoto University, zu der seit 25 Jahren enge Beziehungen bestehen. Die bilaterale Universitätspartnerschaft war 2010 auch Ausgangspunkt für die Gründung des deutsch-japanischen Universitätskonsortiums HeKKSaGOn. An der festlichen Eröffnungsveranstaltung nimmt Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel mit einer Heidelberger Delegation teil.

Unter der Überschrift »5300 Jahre Schrift – eine kleine Menschheitsgeschichte in 61 Motiven« findet im Sommersemester die traditionelle »Akademische Mittagspause« in der Heidelberger Peterskirche statt. Vom 20. April bis zum 17. Juli stellen Wissenschaftler der Ruperto Carola aus verschiedenen Fachgebieten ihre Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Schrift vor. Veranstalter sind der Sonderforschungsbereich »Materiale Textkulturen« und das Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH). Das Spektrum der Kurzvorträge reicht von den Anfängen der Schrift und Hieroglyphen über karolingische Minuskeln bis zu Graffiti im 20. Jahrhundert.

**Mai**

Die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Fundament eines leistungsfähigen Forschungssystems ist zentrales Thema einer Diskussions-

veranstaltung, die am 12. Mai mit der Wissenschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, Theresia Bauer, an der Universität Heidelberg stattfindet. Die Ministerin und der Rektor der Ruperto Carola, Prof. Dr. Bernhard Eitel, greifen in zwei Impulsreferaten aktuelle Aspekte der Nachwuchsförderung auf. Über Karrierechancen und Förderinstrumente, aber auch Hemmnisse und Defizite diskutieren sie anschließend mit dem Historiker Prof. Dr. Manfred Berg und dem Biologen Prof. Dr. Thomas Rausch in einer gemeinsamen Runde mit Postdoktoranden und Doktoranden.

Seit 25 Jahren vergibt die Stiftung Universität Heidelberg die Ruprecht-Karls-Preise. Gewürdigt werden damit junge Nachwuchswissenschaftler der Universität Heidelberg, die eine herausragende Forschungsleistung erbracht haben. Während der Jubiläums-Preisverleihung am 22. Mai nehmen fünf Doktorandinnen und Doktoranden der Ruperto Carola die Auszeichnung entgegen. Im Rahmen der festlichen Veranstaltung in der Aula der Alten Universität werden außerdem der Fritz Grunebaum-Preis sowie der Umweltpreis der Viktor und Sigrid Dulger Stiftung verliehen. Den Festvortrag hält ein Heidelberger Alumnus, der Präsident des Heidelberger Landgerichts, Michael Lotz.

**Juni**

Der Schriftsteller Lutz Seiler, der zu den bedeutendsten zeitgenössischen Lyrikern zählt, übernimmt vom 9. bis 24. Juni die Poetikdozentur an der Universität Heidelberg. Seine drei Vorlesungen stehen unter dem Motto »Laubsäge und Scheinbrücke. Aus der Vorgeschichte des Schreibens«. Darüber hinaus bestreitet er eine Veranstaltung gemeinsam mit dem Kölner Schriftsteller Jürgen Becker.



Zum Abschluss der Poetikdozentur, die vom Germanistischen Seminar veranstaltet wird, liest Lutz Seiler aus seinem Debütroman »Kruso«, für den er im Jahr zuvor den Deutschen Buchpreis erhalten hatte.

Ein Pilotprojekt fördert die bessere Examensvorbereitung im rechtswissenschaftlichen Studium an der Universität Heidelberg: In einem in unmittelbarer Nähe zur Juristischen Fakultät gelegenen Gebäude, der Villa Manesse, stehen 50 hochwertige Einzel-Arbeitsplätze für Studierende zur Verfügung, hinzu kommen drei Arbeitsräume für Kleingruppen sowie ein Ruhe- und Erholungsraum. Verbunden mit der »Villa HeidelPräp!« ist ein neuartiges Betreuungskonzept, das auch ein Mentorenprogramm einschließt. Die offizielle Eröffnung findet am 16. Juni statt.

Der 1593 gegründete Botanische Garten der Universität begeht am 27. Juni mit einem Festakt ein besonderes Jubiläum: Seit 100 Jahren befindet er sich an seinem Standort auf dem Campus Im Neuenheimer Feld. Mit seinen umfangreichen Sammlungen ist er ein Ort wissenschaftlicher Forschung und dient der akademischen Ausbildung von Studierenden der Biologie und der Medizin. Darüber hinaus nutzen 50.000 Besucherinnen und Besucher jährlich die öffentlichen Bildungsprogramme. Zudem ist der Botanische Garten eine wichtige Einrichtung für das gärtnerische Handwerk und dessen Ausbildung.

Anlässlich des Jubiläums des Botanischen Gartens findet am 27. Juni die Ruperto Carola Sommerparty in diesem Jahr auf dem Garten-Gelände statt. Dort treffen sich – zwischen Lotusblüten und Sukkulenten, Wildkräutern und Orchideen – die Mitglieder und Angehörigen der Universität gemeinsam mit Freunden, Förderern und Alumni zu einem Fest mit Musik, Tanz und vielen Gelegenheiten zu Gespräch und Austausch.

## Juli

Mit einem »Nepal-Tag« informiert das Südasien-Institut (SAI) der Universität am 3. Juli über die Situation im Land nach den verheerenden Erdbeben im April und Mai. Wissenschaftler des SAI berichten in Kurzvorträgen über die Lage der Bevölkerung, über Wiederaufbaumaßnahmen und die generelle Erdbebengefahr in dieser Region. Im Rahmenprogramm präsentieren unter anderem nepalbezogene Initiativen und Vereine ihre Arbeit. Der Erlös aus dem »Nepal-Tag« fließt in einen Hilfsfonds, den die Vereinigung der Freunde und Förderer des Südasien-Instituts zur Unterstützung verschiedener Hilfsprojekte eingerichtet hat.

Nach siebenjähriger Bauzeit ist ein Meilenstein in der Erweiterung der Universitätsbibliothek Heidelberg erreicht:

Auf einer zusätzlichen Fläche von rund 6.500 Quadratmetern stehen 1.000 neue Lernarbeitsplätze für die Nutzer der Bibliothek bereit. Damit ist eine großzügige Lese- und Studienlandschaft im sogenannten Triplex-Gebäude entstanden, das unmittelbar an den historischen Bau der Universitätsbibliothek anschließt. Für die Baumaßnahme hat das Land Baden-Württemberg rund 20 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Mit einer Festveranstaltung am 29. Juli wird der neue Bibliotheksbereich offiziell seiner Bestimmung übergeben.



41 junge Menschen haben in diesem Jahr ihre Ausbildung an der Universität Heidelberg abgeschlossen. Mit einer feierlichen Veranstaltung wird am 29. Juli der Prüfungsjahrgang 2015 verabschiedet. Die Ruperto Carola bietet in zehn verschiedenen Berufen eine Ausbildung an – vom Gärtner über den Elektroniker im gewerblich-technischen Bereich bis hin zur Kauffrau oder zum Kaufmann für Büromanagement im Bereich Verwaltung.

## August

Rund 580 junge Menschen aus fünf Kontinenten und fast 70 Ländern weltweit sind im Sommer zu Gast an der Ruperto Carola – als Teilnehmer des Internationalen Ferienkurses für deutsche Sprache und Kultur, der vom 3. bis zum 28. August stattfindet. Das Veranstaltungsangebot der Universität Heidelberg richtet sich an Studierende sowie weitere Interessierte aus dem Ausland, die die deutsche Sprache erlernen oder ihre schon vorhandenen Sprachkenntnisse vertiefen wollen.

## September

Mit einem Festakt sowie einem Alumni-Forum begeht das Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg (ZMBH) am 17. und 18. September sein 30-jähriges



Wolfgang Marguerre wird während der Jahresfeier in den Kreis der Ehrensenatoren aufgenommen

Lautenschläger-Forschungspreis:  
Axel Michaels, eingerahmt von  
Preisstifter Manfred Lautenschläger (l.)  
und Rektor Bernhard Eitel



Bestehen. An dieser zentralen Forschungseinrichtung widmen sich Wissenschaftler verschiedener Disziplinen der Erforschung grundlegender molekular- und zellbiologischer Prozesse, die vielfach auch medizinische Aspekte berühren. An der Jubiläumsveranstaltung nimmt auch die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer teil.

Mit einer Vielzahl von Betreuungsangeboten engagiert sich die Ruperto Carola für die Vereinbarkeit von Beruf oder Studium und Familie. Dazu gehört auch das Kinderhaus der Universität, dessen zehnjähriges Bestehen am 28. September gefeiert wird. Mit großem Engagement und vielfältiger Unterstützung begleiten die Mitarbeiter des Kinderhauses, das neben der Krippe auch eine Kindertagesstätte und einen Kindergarten umfasst, die Betreuung der Allerjüngsten auf dem Campus Im Neuenheimer Feld.

## Oktober

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung begrüßt Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel am 12. Oktober die neu immatrikulierten Studierenden an der Universität Heidelberg. Im Anschluss daran findet im Foyer der Zentralmensa des Studierendenwerks Heidelberg eine Studienaufaktmesse statt. Dort präsentieren sich eine Vielzahl von Ansprechpartnern und Einrichtungen der Ruperto Carola und der Stadt sowie eine Reihe von studentischen Initiativen.

Mit ihrer traditionellen Jahresfeier eröffnet die Universität Heidelberg das Akademische Jahr 2015/2016. Universitätsangehörige sowie Freunde, Förderer und Ehemalige versammeln sich am 17. Oktober zu dieser festlichen Veranstaltung, um den 629. Jahrestag des Bestehens der Universität zu begehen. Die Ruperto Carola setzt zugleich ihre Tradition fort, mit der Verleihung der Ehrensenatorwürde außerordentliches und nachhaltiges Engagement für die Universität zu würdigen. In den Kreis der Ehrensenato-

ren wird der Unternehmer Wolfgang Marguerre aufgenommen. Verliehen wird während der Jahresfeier auch der Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis an Nachwuchswissenschaftler der Universität.

Das Nikon Imaging Center (NIC), ein »Industry on Campus«-Projekt der Ruperto Carola, begeht sein zehnjähriges Bestehen. Dazu findet am 29. Oktober ein wissenschaftliches Symposium statt. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Errungenschaften in der hochauflösenden Lichtmikroskopie, die Beobachtungen an lebenden Objekten – vom Einzelmolekül bis hin zur Entwicklung von Organen und Organismen – erlauben. Das im September 2005 eröffnete Nikon Imaging Center in Heidelberg war europaweit die erste Einrichtung dieser Art. Als Vorbild diente das NIC an der Harvard Medical School in Cambridge/Boston (USA).

## November

Der neue Leibniz-WissenschaftsCampus »Empirical Linguistics and Computational Language Modeling« – eine Forschungsk Kooperation zwischen dem Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim und dem Institut für Computerlinguistik der Universität Heidelberg – wird mit einer festlichen Veranstaltung am 18. November eröffnet. Das auf vier Jahre angelegte Verbundprojekt widmet sich der Entwicklung neuer Methoden, Modelle und Werkzeuge, mit denen digitale Sprachbestände erfasst und analysiert werden können. An dem Eröffnungsfestakt nimmt neben der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer auch der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Matthias Kleiner, teil.

Mit einer Festveranstaltung wird am 20. November die Heidelberg School of Education (HSE) offiziell eröffnet. Die hochschulübergreifende Einrichtung von Universität Heidelberg und Pädagogischer Hochschule Heidelberg bildet das institutionelle Zentrum des Verbundprojekts



Eröffnung des Mathematikons: Dekan Michael Gertz,  
KTS-Geschäftsführer Udo Tschira und Beate Spiegel,  
Wissenschaftsministerin Theresia Bauer, Universitätsrektor  
Bernhard Eitel und Baudirektor Bernd Müller (v. l. n. r.)

heiEDUCATION, das im Rahmen der »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« vom Bund mit mehr als sieben Millionen Euro gefördert wird. Damit soll Heidelberg zu einem Ort exzellenter Lehrerbildung ausgebaut werden, an dem alle lokalen und regionalen Akteure der Lehrerbildung in enger Kooperation nachhaltig zusammenwirken.

### Dezember

Der Indologe Prof. Dr. Axel Michaels, Direktor des Exzellenzclusters »Asien und Europa im globalen Kontext« und Wissenschaftler am Südasien-Institut, erhält den mit 250.000 Euro dotierten Lautenschläger-Forschungspreis. Die Auszeichnung gilt einer »Forscherpersönlichkeit in den Geisteswissenschaften, die durch herausragende wissenschaftliche Leistungen und große internationale Strahlkraft ausgewiesen ist«, betont der Preisstifter und Ehrensenator, Dr. h. c. Manfred Lautenschläger. Die festliche Verleihung des höchstdotierten Forschungspreises eines privaten Stifters in Deutschland findet am 4. Dezember statt.

Für seine wegweisenden Impulse, Zoologie und Pflanzenwissenschaften an der Universität Heidelberg zu einer fächerübergreifenden Erforschung von Organismen zu verbinden, erhält Prof. Dr. Thomas Holstein den »HMLS Investigator Award«. Der Wissenschaftler vom Centre for Organismal Studies nimmt den mit 100.000 Euro dotierten Preis der »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) am 9. Dezember entgegen. Die Initiative HMLS ist Teil des

im Zukunftskonzept verankerten Forschungsfeldes »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«.

167 Studentinnen und Studenten der Universität Heidelberg werden in der nunmehr fünften Förderrunde durch ein Deutschlandstipendium unterstützt. Die monatliche Förderung von 300 Euro basiert zur Hälfte auf den von der Universität eingeworbenen privaten Stipendienmitteln. Die andere Hälfte der Gesamtsumme von 3.600 Euro für ein Jahr steuert der Bund bei. Die Stipendienurkunden werden in einem feierlichen Rahmen am 10. Dezember von Universitätsrektor Prof. Dr. Bernhard Eitel und den Förderern überreicht.

Das Mathematikon, in dem die Institute und Einrichtungen der Fakultät für Mathematik und Informatik sowie das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen an einem Ort zusammengeführt werden, wird am 11. Dezember nach dreijähriger Bauzeit mit einer Festveranstaltung feierlich eröffnet. Bauherrin ist die Klaus Tschira Stiftung, die den sogenannten Bauteil A der Universität Heidelberg und damit auch dem Land Baden-Württemberg als Geschenk übergibt. Diese außergewöhnliche Unterstützung für Forschung und Lehre ist die »bedeutendste Zuwendung an die Universität nach 1945«, wie Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel während der Eröffnungsveranstaltung mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und Mitgliedern der Familie Tschira betont. Die von Klaus Tschira (1940 bis 2015) geschaffene Infrastruktur werde »künftige Generationen prägen«.







**UNIVERSITÄT IN ZAHLEN**  
2015

# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN IM ÜBERBLICK

## STUDIUM UND LEHRE

– Studierende gesamt (WiSe 15/16)	30.848	
– Frauen	16.861	54,7 %
– Ausländische Studierende	5.590	18,1 %
– davon ERASMUS und andere Kurzzeitstudierende	818	2,7 %
– Neumatrikulierte (WiSe 15/16)	6.099	
– Frauen	3.343	54,8 %
– Ausländische Studierende	1.761	28,9 %
– Abschlüsse gesamt (2015; ohne Promotionen):	4.211	
– Frauen	2.354	55,9 %
– Ausländische Studierende	544	12,9 %
– Studiengänge (WiSe 15/16)	158	
– 54 kombinierbare Bachelor/19 Mono-Bachelor		
– 61 Master (konsekutiv)/18 Master (nicht konsekutiv/weiterbildend)		
– Lehramtsstudiengänge wurden zum WiSe 15/16 aufgehoben		
– 5 Staatsexamen		
– 1 Studiengang mit sonstigen Abschlüssen (kirchliches bzw. Fakultätsexamen)		

## WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

– Promotionen (2015)	1.210	
– Frauen	607	50,2 %
– Ausländische Promovierte	310	25,6 %
– Habilitationen (2015)	104	
– Frauen	32	30,8 %
– Ausländische Habilitierte	14	13,5 %

## PERSONAL (Stichtag: 01.12.2015)

– Personal gesamt	13.449
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	7.632
– davon Wissenschaftliches Personal	5.584
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	2.509
– davon W3-Professorinnen und Professoren:	452
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	297
W3-Professuren	523

## FORSCHUNG (2015)

- 19 Sonderforschungsbereiche (DFG)
- 8 Graduiertenkollegs (DFG)
- 9 Projekte in Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- 24 ERC Grants (11 Advanced Grants, 3 Consolidator Grant, 10 Starting Grants)

## EXZELLENZINITIATIVE

- Graduiertenschulen
  - Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics
  - Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences
  - Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology
- Exzellenzcluster
  - CellNetworks: From Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions
  - Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality
- Zukunftskonzept
  - Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University

## GESUNDHEITZENTREN

- Deutsches Zentrum für Lungenforschung
- Deutsches Zentrum für Infektionsforschung
- Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung
- Deutsches Zentrum für Diabetesforschung
- Deutsches Konsortium für translationale Krebsforschung

#### FINANZEN (2015)

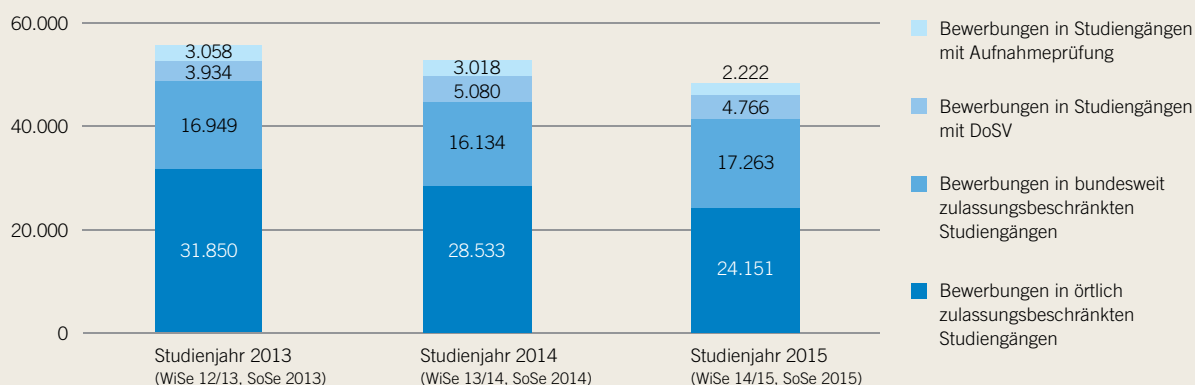
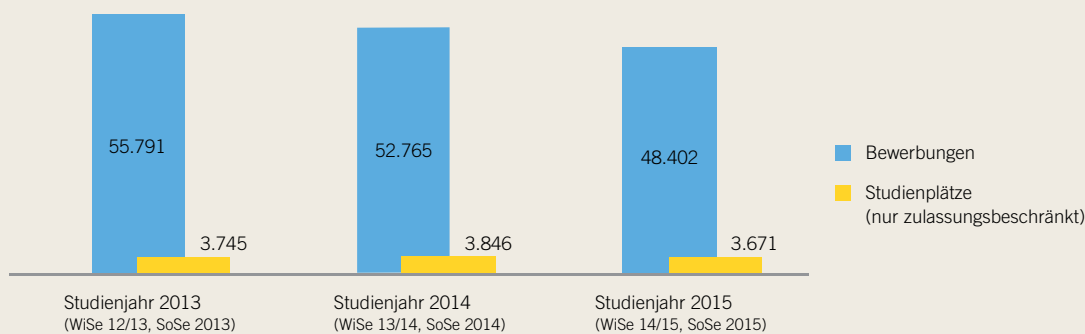
– Gesamteinnahmen	706,4 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	386,7 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	228,1 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	91,6 Mio Euro
– Landeszuschüsse	426,5 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	228,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	131,5 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	67,0 Mio Euro
– davon Qualitätssicherungsmittel	1,75 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	0,00 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,02 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	1,73 Mio Euro
– Drittmittel-Einnahmen	242,2 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	127,5 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	96,6 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	18,1 Mio Euro
– davon Drittmittel-Einnahmen für Großgeräte nach Art. 91b GG	4,1 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	4,1 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	0,0 Mio Euro
– Sonstige Einnahmen	35,17 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	28,72 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,00 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	6,44 Mio Euro
– Zuwendungen aus Körperschaftsvermögen	2,51 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	2,46 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,05 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	0,00 Mio Euro

#### DRITTMITTEL (2015)

– Ausgaben	240,2 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	117,3 Mio Euro
– DFG	92,2 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	67,5 Mio Euro
– Bund	36,3 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	13,0 Mio Euro
– EU	17,1 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	10,2 Mio Euro
– International	2,7 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	2,1 Mio Euro
– Industrie	31,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	4,3 Mio Euro
– Weitere (Land, DAAD, Stiftungen, Sonstige)	60,2 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	20,2 Mio Euro



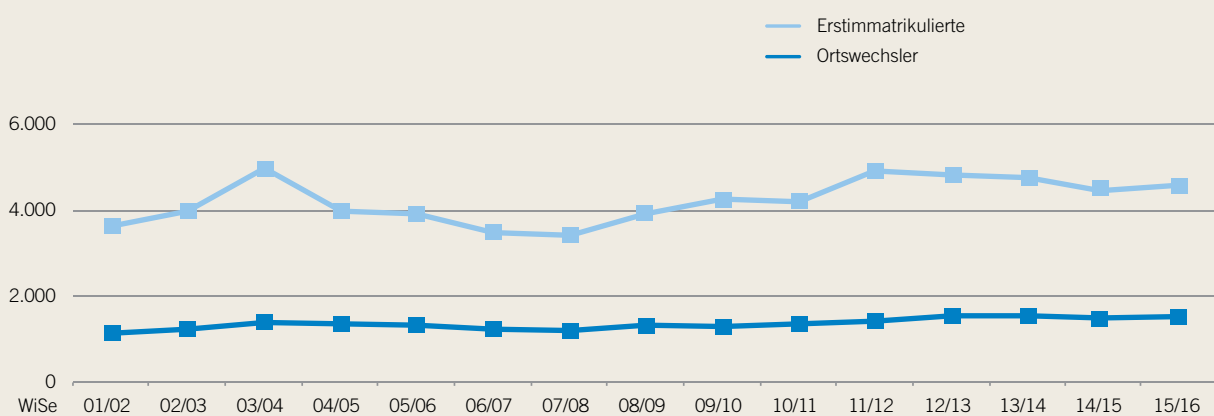
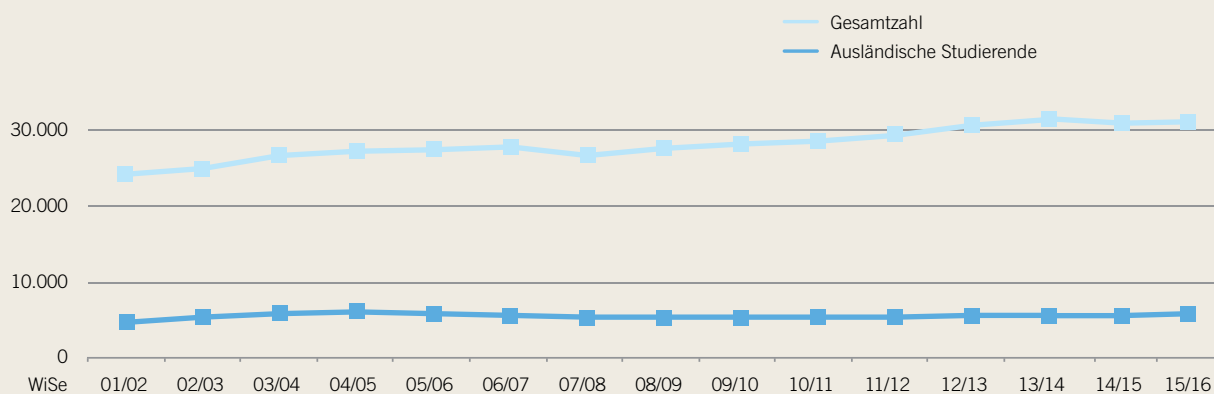
## BEWERBUNGEN UND STUDIENPLÄTZE



Art der Zulassungsbeschränkung	Studienjahr 2013 (WiSe 12/13, SoSe 2013)		Studienjahr 2014 (WiSe 13/14, SoSe 2014)		Studienjahr 2015 (WiSe 14/15, SoSe 2015)	
	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen
Summe für Studiengänge mit örtlichen Zulassungsbeschränkungen	3.005	31.850	3.105	28.533	2.915	24.151
davon Bachelor	1.360	17.165	1.415	16.076	1.387	14.117
davon Master (konsekutiv)	451	2.094	554	2.239	485	1.924
davon Lehramt	706	7.595	648	5.435	623	4.047
davon Staatsexamen (Jura)	488	4.996	488	4.783	420	4.063
Summe für Studiengänge mit dialogorientiertem Serviceverfahren (Bachelor 100 %, Psychologie)	90	3.934	90	5.080	90	4.766
Summe für Studiengänge mit bundesweiten Zulassungsbeschränkungen	650	16.949	651	16.134	666	17.263
Summe für Studiengänge mit Eignungsfeststellungsverfahren/Aufnahmeprüfung	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	3.058	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	3.018	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	2.222
davon Bachelor		1.415		1.450		1.157
davon Master (konsekutiv)		399		430		282
davon Lehramt		1.244		1.138		783
<b>Summe über alle zulassungsbeschränkten Studiengänge</b>	<b>3.745</b>	<b>55.791</b>	<b>3.846</b>	<b>52.765</b>	<b>3.671</b>	<b>48.402</b>

\* Für Fächer mit Eignungsfeststellungsverfahren existieren keine festgesetzten Studienplatzzahlen, aber in der Zahl der Bewerbungen sind diese enthalten.

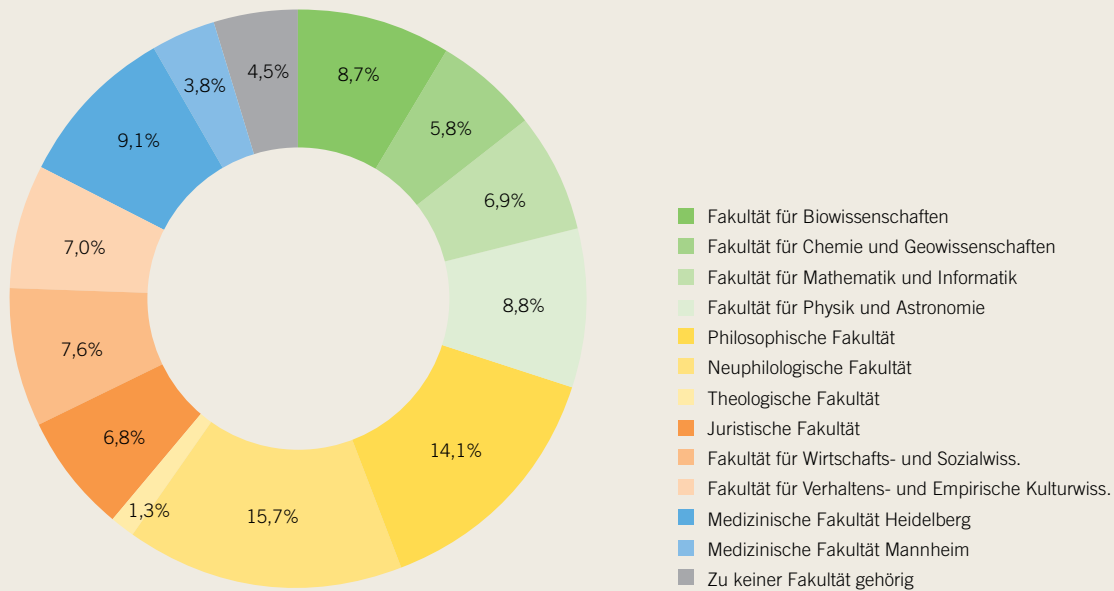
## ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN



WiSe	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	
Gesamtzahl	24.147	25.016	26.742	27.243	27.545	27.819	26.741	27.602	28.266	28.625	29.488	30.873	31.535	30.898	30.848	
Veränderung in %		1,22	3,60	6,90	1,87	1,11	0,99	-3,88	3,22	2,41	1,27	3,01	4,70	2,14	-2,02	-0,16
Rückmelder	19.406	19.830	20.412	21.951	22.330	23.151	22.128	22.382	22.728	23.118	23.164	23.676	24.306	23.881	23.916	
Neuimmatrikulierte	4.741	5.186	6.330	5.292	5.215	4.668	4.613	5.220	5.538	5.507	6.324	6.333	6.262	5.932	6.099	
Erstimmatrikulierte	3.619	3.963	4.954	3.956	3.898	3.460	3.422	3.893	4.248	4.175	4.909	4.801	4.740	4.429	4.560	
Ortswechsler	1.122	1.223	1.376	1.336	1.317	1.208	1.191	1.327	1.290	1.332	1.415	1.532	1.522	1.503	1.539	
Ausländische Studierende	4.692	5.144	5.578	5.684	5.649	5.455	5.118	5.175	5.225	5.175	5.121	5.310	5.400	5.393	5.590	
Veränderung in %		5,63	9,63	8,44	1,90	-0,62	-3,43	-6,18	1,11	0,97	-0,96	-1,04	3,69	1,69	-0,13	3,65

Neuimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an der Universität Heidelberg immatrikuliert sind.  
Erstimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sind.

## STUDIENANFÄNGERINNEN UND STUDIENANFÄNGER NACH FAKULTÄTEN

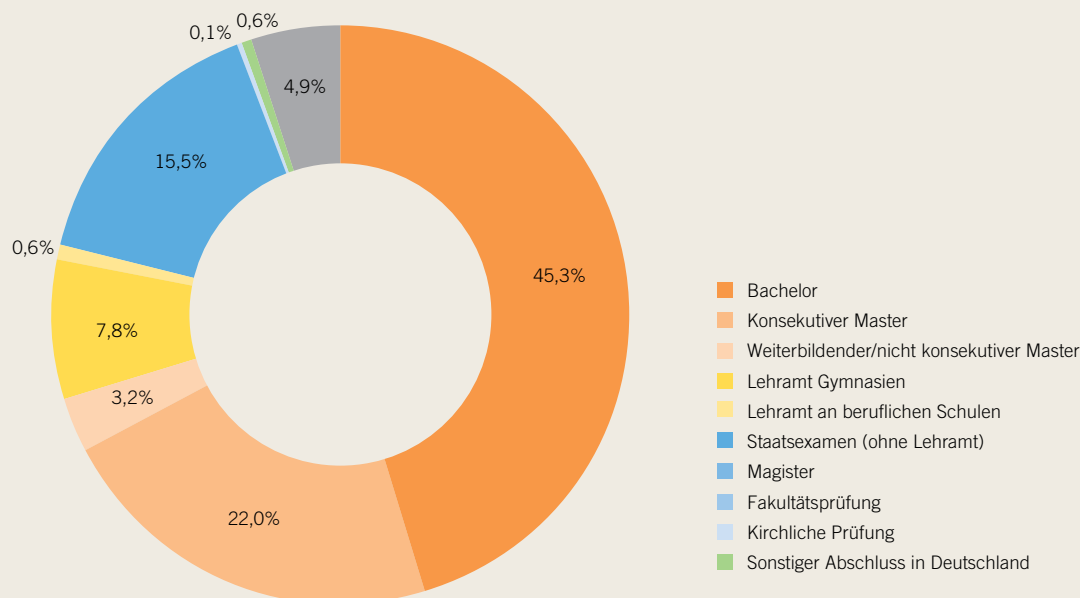


Fakultät	2012	2013	2014	2015 (WiSe 14/15 und SoSe 15)			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	101	129	94	99	51	48	7
Juristische Fakultät	645	632	624	528	237	291	101
Medizinische Fakultät Heidelberg	714	740	716	708	317	391	127
Medizinische Fakultät Mannheim	262	301	290	295	142	153	62
Philosophische Fakultät	1.021	1.343	1.235	1.100	481	619	194
Neuphilologische Fakultät	1.241	1.290	1.242	1.222	335	887	252
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	533	585	611	596	342	254	66
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwissenschaften	551	555	618	542	132	410	54
Fakultät für Mathematik und Informatik	339	511	500	534	368	166	58
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	545	507	427	450	271	179	50
Fakultät für Physik und Astronomie	689	591	612	688	573	115	82
Fakultät für Biowissenschaften	616	626	670	677	285	392	129
Zu keiner Fakultät gehörig <sup>1</sup>	567	385	378	354	154	200	334
<b>Summe</b>	<b>7.824</b>	<b>8.195</b>	<b>8.017</b>	<b>7.793</b>	<b>3.688</b>	<b>4.105</b>	<b>1.516</b>
					47,3 %	52,7 %	19,5 %

<sup>1</sup> Vorsemerkurs Deutsch, Studienkolleg; Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien



## STUDIENANFÄNGERINNEN UND STUDIENANFÄNGER NACH ABSCHLUSSZIELEN



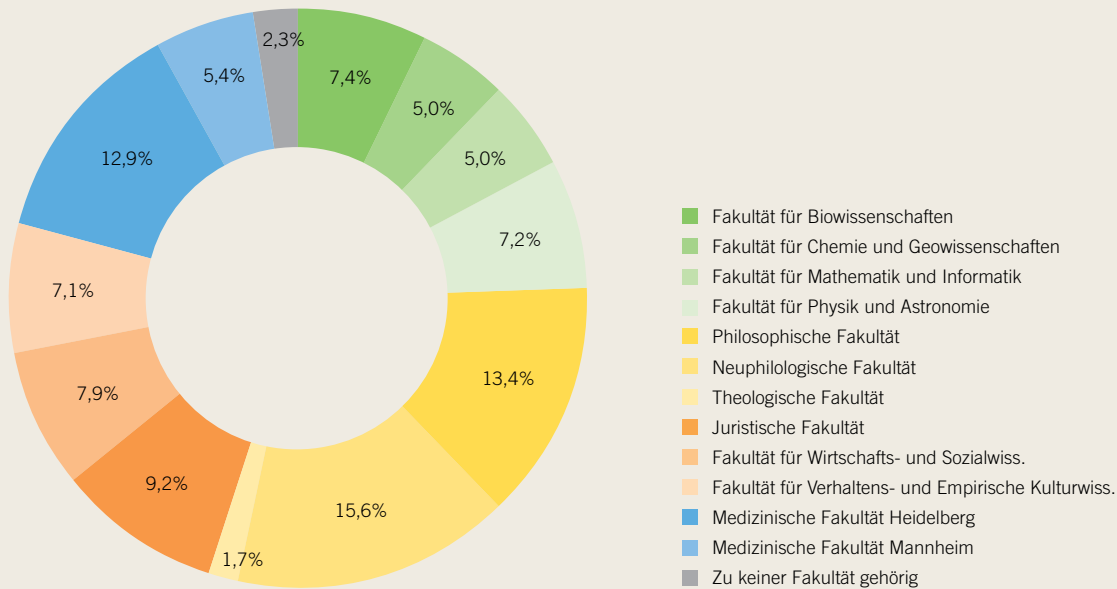
Abschlussziel	2012	2013	2014	2015 (WiSe 14/15 und SoSe 15)			
				Summe	m	w	Ausländer
Bachelor	3.086	3.607	3.535	3.263	1.609	1.654	351
Konsekutive Master	1.129	1.266	1.275	1.586	758	828	346
Weiterbildende/nicht konsekutive Master	164	270	225	229	121	108	149
Lehramt Gymnasien	787	687	635	562	205	357	30
Lehramt an beruflichen Schulen	40	50	48	42	12	30	2
Staatsexamen (ohne Lehramt)	1.185	1.189	1.206	1.119	481	638	120
Magister	32	0	0	0	0	0	0
Fakultätsprüfung	6	5	7	5	1	4	2
Kirchliche Prüfung	47	46	43	46	25	21	1
Promotion (mit und ohne vorausges. Abschlussprüfung)	782	685	663	588	322	266	182
Sonstiger Abschluss in Deutschland <sup>1</sup>	370	383	378	353	154	199	333
Kein Abschluss möglich <sup>2</sup>	196	7	2	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>7.824</b>	<b>8.195</b>	<b>8.017</b>	<b>7.793</b>	<b>3.688</b>	<b>4.105</b>	<b>1.516</b>

Quelle: Studierendensstatistiken, Köpfe, 1. Fachsemester, 1. Hauptfach

<sup>1</sup> Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg

<sup>2</sup> Insbesondere Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule

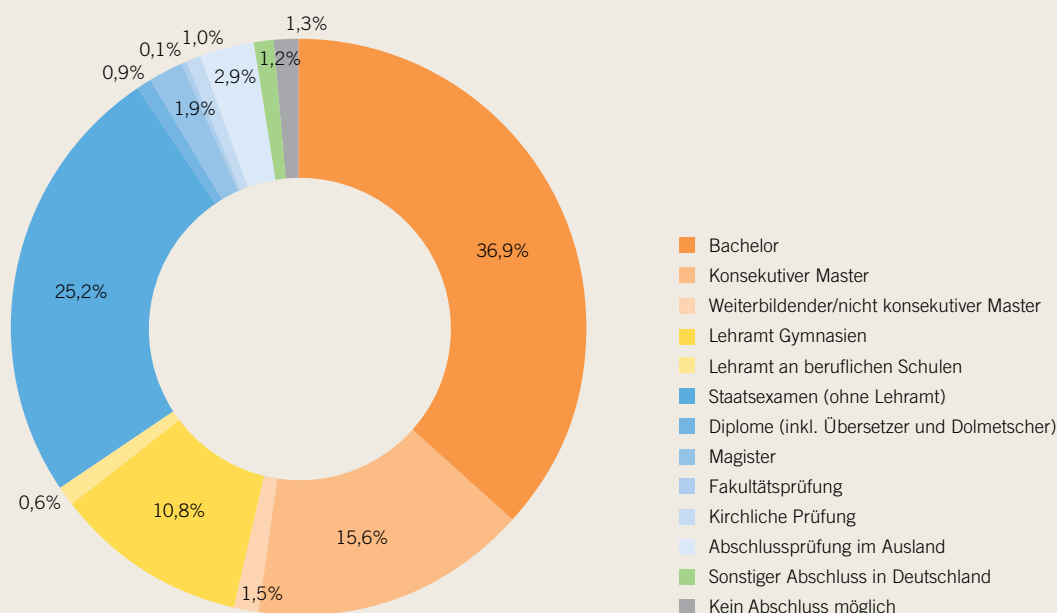
## STUDIERENDE NACH FAKULTÄTEN



Fakultät	WS 2012/ 2013	WS 2013/ 2014	WS 2014/ 2015	WS 2015/2016			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	550	572	547	523	232	291	39
Juristische Fakultät	2.639	2.791	2.895	2.849	1.285	1.564	399
Medizinische Fakultät Heidelberg	3.882	3.963	3.910	3.964	1.874	2.090	736
Medizinische Fakultät Mannheim	1.500	1.583	1.627	1.653	795	858	192
Philosophische Fakultät	4.273	4.436	4.232	4.147	1.777	2.370	811
Neuphilologische Fakultät	5.250	5.189	4.988	4.820	1.184	3.636	1.312
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.400	2.489	2.455	2.438	1.344	1.094	377
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	2.150	2.195	2.189	2.189	624	1.565	229
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.369	1.413	1.400	1.531	1.112	419	217
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1.623	1.586	1.529	1.554	901	653	176
Fakultät für Physik und Astronomie	2.040	2.103	2.136	2.212	1.792	420	293
Fakultät für Biowissenschaften	2.077	2.160	2.287	2.269	872	1.397	501
Zu keiner Fakultät gehörig <sup>1</sup>	1.120	1.055	703	699	195	504	308
<b>Summe</b>	<b>30.873</b>	<b>31.535</b>	<b>30.898</b>	<b>30.848</b>	<b>13.987</b>	<b>16.861</b>	<b>5.590</b>
					45,3 %	54,7 %	18,1 %

<sup>1</sup> Vorsemerkurs Deutsch, Studienkolleg; Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien  
Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule

## STUDIERENDE NACH ABSCHLUSSZIELEN



Abschlussziel	WS 2012/ 2013	WS 2013/ 2014	WS 2014/ 2015	WS 2015/2016			
				Summe	m	w	Ausländer
Bachelor	9.089	9.855	9.923	10.388	4.982	5.406	1.250
Konsekutive Master	2.968	3.479	3.904	4.398	2.043	2.355	1.034
Weiterbildende/nicht-konsekutive Master	406	489	461	436	233	203	210
Lehramt Gymnasien <sup>1</sup>	4.012	3.920	3.640	3.040	1.073	1.967	104
Lehramt an beruflichen Schulen	162	176	182	180	41	139	4
Staatsexamen (ohne Lehramt)	6.724	6.948	7.097	7.111	3.189	3.922	666
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	800	494	327	250	157	93	29
Magister	1.439	1.019	688	522	215	307	186
Fakultätsprüfung	30	30	31	28	18	10	2
Kirchliche Prüfung	293	312	314	294	118	176	1
Abschlussprüfung im Ausland	803	814	806	825	340	485	818
Promotion (mit u. ohne vorausges. Abschl.-prüfung)	3.024	2.948	2.825	2.678	1.383	1.295	979
Sonstiger Abschluss in Deutschland <sup>2</sup>	334	335	331	338	142	196	306
Kein Abschluss möglich <sup>3</sup>	789	716	369	360	53	307	1
<b>Summe</b>	<b>30.873</b>	<b>31.535</b>	<b>30.898</b>	<b>30.848</b>	<b>13.987</b>	<b>16.861</b>	<b>5.590</b>

Quelle: Studierendendatenstatistiken, Köpfe, I. Hauptfach

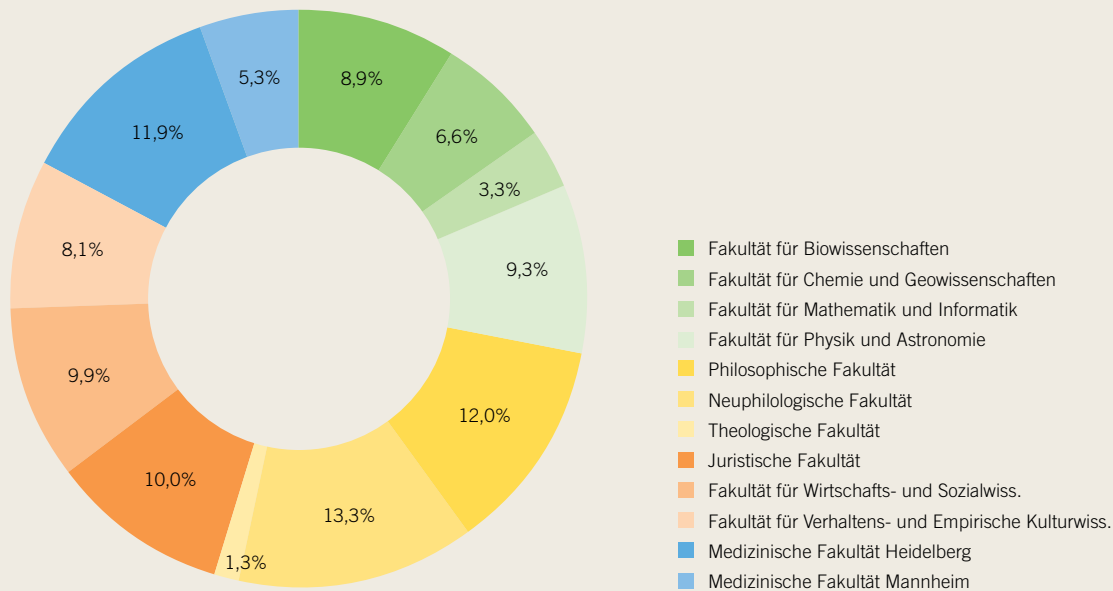
<sup>1</sup> Für das Abschlussziel Lehramt an Gymnasien ab dem Wintersemester 2015/2016 Einschreibungen ins erste Studiensemester grundsätzlich nur noch in gestufte Studiengänge mit einer Bachelor-/Masterstudienstruktur

<sup>2</sup> Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg

<sup>3</sup> Insbesondere Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule



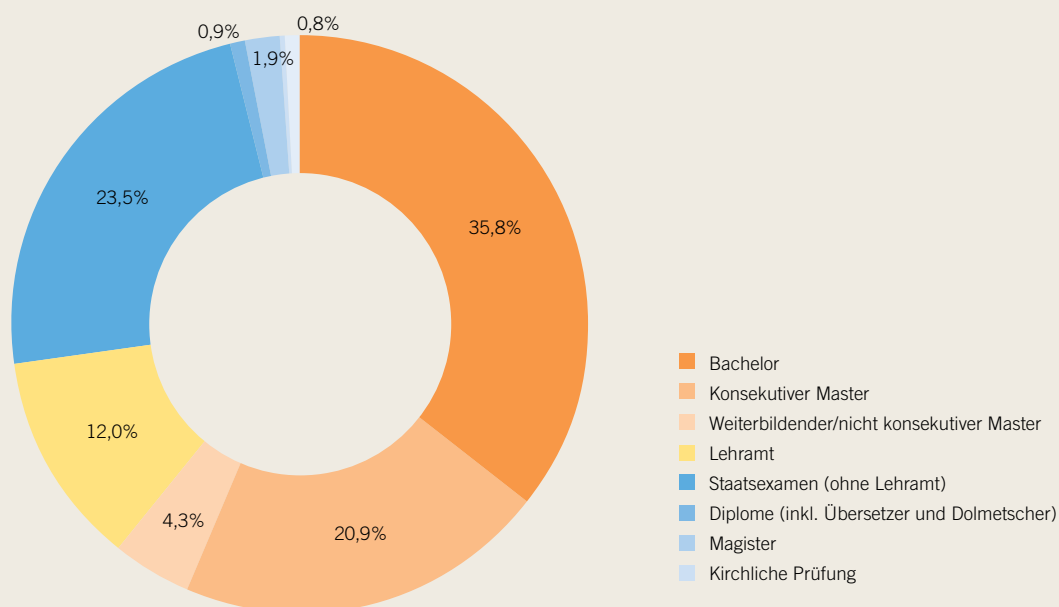
## ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN NACH FAKULTÄTEN



Fakultät	2012	2013	2014	2015 (WiSe 14/15 und SoSe 15)			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	85	59	66	56	31	25	1
Juristische Fakultät	313	314	345	421	177	244	53
Medizinische Fakultät Heidelberg	402	452	468	501	239	262	49
Medizinische Fakultät Mannheim	196	184	228	224	105	119	46
Philosophische Fakultät	476	453	517	507	186	321	96
Neuphilologische Fakultät	699	714	732	560	97	463	128
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	363	357	440	418	222	196	50
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	411	386	372	340	73	267	20
Fakultät für Mathematik und Informatik	158	165	181	141	102	39	12
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	268	279	292	280	158	122	29
Fakultät für Physik und Astronomie	334	275	396	390	322	68	18
Fakultät für Biowissenschaften	342	330	397	373	145	228	42
<b>Summe</b>	<b>4.047</b>	<b>3.968</b>	<b>4.434</b>	<b>4.211</b>	<b>1.857</b>	<b>2.354</b>	<b>544</b>
				44,1 %	55,9 %	12,9 %	

Quelle: HIS-SOS, Köpfe, 1. Hauptfach, alle Abschlussziele ohne Promotionen

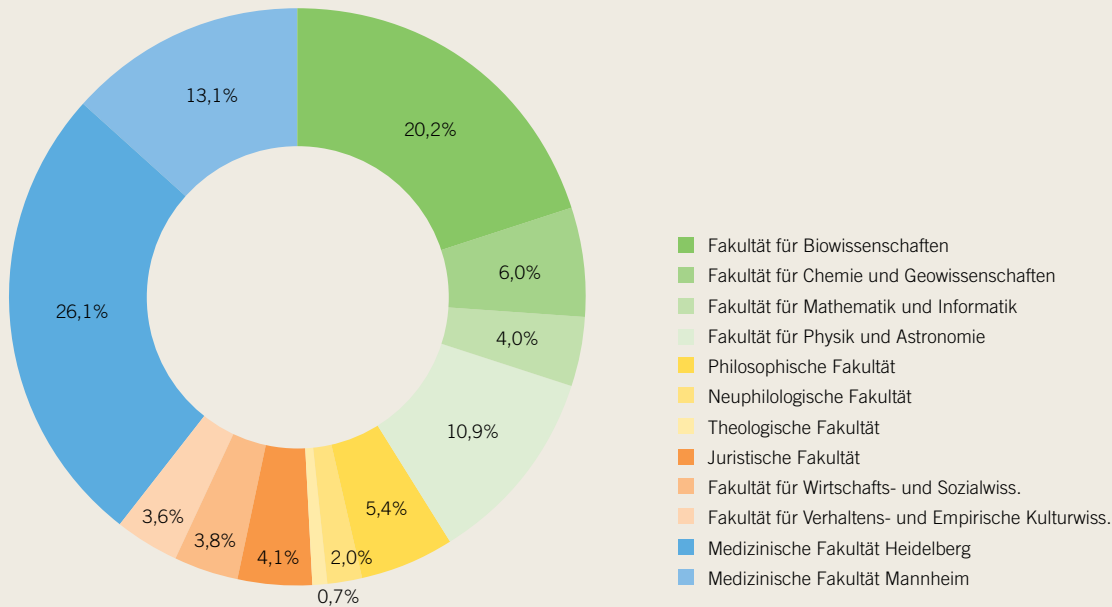
## ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN NACH ABSCHLÜSSEN



Abschlussziel	2012	2013	2014	2015 (WiSe 14/15 und SoSe 15)			
				Summe	m	w	Ausländer
Bachelor	1.210	1.238	1.562	1.507	742	765	144
Konsekutiver Master	350	608	889	878	385	493	183
Weiterbildende/nicht-konsekutive Master	123	125	191	180	77	103	110
Lehramt	575	584	565	504	142	362	10
Staatsexamen (ohne Lehramt)	828	831	877	988	430	558	51
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	451	259	105	40	24	16	9
Magister	469	294	211	80	36	44	37
Fakultätsprüfung	6	4	3	0	0	0	0
Kirchliche Prüfung	35	25	31	34	21	13	0
<b>Summe</b>	<b>4.047</b>	<b>3.968</b>	<b>4.434</b>	<b>4.211</b>	<b>1.857</b>	<b>2.354</b>	<b>544</b>

Quelle: HIS-SOS, Köpfe, 1. Hauptfach, ohne Promotionen

## PROMOTIONEN



Fakultät	2012	2013	2014	2015 (WiSe 14/15 und SoSe 15)			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	17	18	8	8	5	3	1
Juristische Fakultät	40	43	47	50	31	19	6
Medizinische Fakultät Heidelberg	379	369	381	316	146	170	64
Medizinische Fakultät Mannheim	161	136	157	159	63	96	17
Philosophische Fakultät	48	64	57	65	33	32	21
Neuphilologische Fakultät	22	28	27	24	6	18	9
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	18	22	24	46	27	19	8
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	37	34	35	43	6	37	5
Fakultät für Mathematik und Informatik	33	30	35	49	40	9	10
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	58	84	79	73	46	27	17
Fakultät für Physik und Astronomie	118	148	136	132	102	30	42
Fakultät für Biowissenschaften	221	261	259	245	98	147	110
<b>Summe</b>	<b>1.152</b>	<b>1.237</b>	<b>1.245</b>	<b>1.210</b>	<b>603</b>	<b>607</b>	<b>310</b>
				49,8 %	50,2 %	25,6 %	

Quelle: Fakultäten, Köpfe, 1. Hauptfach



## HABILITATIONEN

Fakultät	2012	2013	2014	2015			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	1	0	1	4	1	3	0
Juristische Fakultät	4	2	3	1	1	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	45	51	48	60	42	18	3
Medizinische Fakultät Mannheim	16	22	20	20	16	4	4
Philosophische Fakultät	8	4	3	1	1	0	0
Neuphilologische Fakultät	4	4	4	3	1	2	1
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	2	2	1	1	0	0
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	1	5	3	1	0	1	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	1	0	1	1	1	0	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	5	1	0	3	2	1	2
Fakultät für Physik und Astronomie	5	4	10	8	5	3	4
Fakultät für Biowissenschaften	1	2	1	1	1	0	0
<b>Summe</b>	<b>92</b>	<b>97</b>	<b>96</b>	<b>104</b>	<b>72</b>	<b>32</b>	<b>14</b>
					69,2 %	30,8 %	13,5 %

## NACHWUCHSGRUPPENLEITERINNEN UND NACHWUCHSGRUPPENLEITER

Fakultät	2012	2013	2014	2015			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	1	1	1	1	0	1	0
Juristische Fakultät	1	1	0	0	0	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	1	1	1	1	1	0	1
Medizinische Fakultät Mannheim	0	0	0	0	0	0	0
Philosophische Fakultät	8	5	5	6	4	2	0
Neuphilologische Fakultät	1	1	1	4	2	2	2
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	0	0	0	0	0	0
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	5	8	8	8	4	4	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	5	7	9	8	6	2	1
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	25	22	16	14	10	4	2
Fakultät für Physik und Astronomie	16	17	20	20	17	3	5
Fakultät für Biowissenschaften	21	26	20	20	14	6	7
<b>Summe</b>	<b>85</b>	<b>89</b>	<b>81</b>	<b>82</b>	<b>58</b>	<b>24</b>	<b>19</b>
					70,7 %	29,3 %	23,2 %

## JUNIORPROFESSORINNEN UND JUNIORPROFESSOREN

Fakultät	2012	2013	2014	2015			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	0	0	0	0	0	0	0
Juristische Fakultät	0	0	0	0	0	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	1	1	1	1	1	0	0
Medizinische Fakultät Mannheim	0	0	0	0	0	0	0
Philosophische Fakultät	2	0	1	2	1	1	0
Neuphilologische Fakultät	1	1	1	1	1	0	1
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6	5	6	4	3	1	2
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	0	0	0	0	0	0	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	3	3	3	1	1	0	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1	1	1	2	1	1	1
Fakultät für Physik und Astronomie	1	1	1	3	2	1	1
Fakultät für Biowissenschaften	0	0	0	1	0	1	1
<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
					66,7 %	33,3 %	40,0 %

Quelle: Fakultäten, Dezernat Personal, Habilitationen: je Kalenderjahr, Stand: 01.12.2015

## ANGENOMMENE RUFE

Fakultät/Ausrichtung	Name
<b>Theologische Fakultät</b> keine	
<b>Juristische Fakultät</b> keine	
<b>Medizinische Fakultät Heidelberg</b>	
W 3 – Infektionen und Krebs (Deutsches Krebsforschungszentrum/DKFZ)	Prof. Dr. Mathias Heikenwälder Technische Universität München
W 3 – Experimentelle Psychopathologie und Bildgebung	Prof. Dr. Oliver Gruber Universität Göttingen
W 3 – Neuroimmunologie (Deutsches Krebsforschungszentrum/DKFZ)	Prof. Dr. Michael Platten Universität Heidelberg
W 3 – Bioinformatik und Systemkardiologie (Stiftungsprofessur)	Prof. Dr. Christoph Dieterich MPI for Biology of Ageing Köln
W 3 – Versorgungsforschung mit Schwerpunkt Implementierungsforschung	Prof. Dr. Michel Wensing, MSc Radboud University Nijmegen Medical Centre/ Niederlande
W 3 – Translationale Chirurgische Onkologie	Prof. Dr. Martin Schneider Universität Heidelberg
W 3 – Psychosoziale Prävention	Prof. Dr. Svenja Taubner Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Österreich
<b>Medizinische Fakultät Mannheim</b>	
W 3 – Neurochirurgie	Prof. Dr. Daniel Hänggi Universität Düsseldorf
W 3 – Biochemie	Prof. Dr. Georg Stöcklin Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)
<b>Philosophische Fakultät</b>	
W 3 – Musikwissenschaft	Prof. Dr. Inga Mai Groote Universität Fribourg/Schweiz
W 3 – Assyriologie mit dem Schwerpunkt Sumerologie	Prof. Dr. Kai Lämmerhirt Universität Jena
W 3 – Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern Universität Heidelberg
W 1 – Klassische Archäologie	Juniorprof. Dr. Nikolaus Dietrich Humboldt-Universität Berlin
<b>Neuphilologische Fakultät</b>	
W 3 – Übersetzungswissenschaft: Englisch	Prof. Dr. Kerstin Kunz Universität des Saarlandes
W 3 – Computerlinguistik	Prof. Dr. Katja Markert University of Leeds/England
W 3 – Neuere Deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Frühe Neuzeit	Prof. Dr. Dirk Werle Universität Leipzig

## ANGENOMMENE RUFEN

Fakultät/Ausrichtung	Name
<b>Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>	
W 3 – Politische Wissenschaft Südasiens	Prof. Dr. Rahul Mukherji University of Singapore
<b>Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften</b>	
keine	
<b>Fakultät für Mathematik und Informatik</b>	
W 3 – Mathematische Statistik	Prof. Dr. Jan Johannes ENSAI, Rennes/Frankreich
W 3 – Wissenschaftliche Visualisierung	Prof. Dr. Filip Sadlo Universität Stuttgart
W 2 – Mathematische Bildverarbeitung	Prof. Dr. Stefania Petra Universität Heidelberg
<b>Fakultät für Chemie und Geowissenschaften</b>	
W 3 – Analytische und Theoretische Kosmochemie (Stiftungsprofessur)	Prof. Dr. Mario Trieloff Universität Heidelberg
W 2 – Einzelmolekülspektroskopie	Prof. Dr. Dirk-Peter Hertel Universität Heidelberg
W 1 – Regional Governance	Juniorprof. Dr. Anna Growe Universität Freiburg
<b>Fakultät für Physik und Astronomie</b>	
W 3 – Festkörperphysik	Prof. Dr. Laura Na Liu Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme Stuttgart
W 3 – Medizinische Physik in der Radioonkologie	Prof. Dr. Joao Carlos Seco Harvard Medical School, Boston/USA
W 1 – Experimentalphysik	Juniorprof. Dr. Fred Jendrzejewski Joint Quantum Institute – NIST und University of Maryland/USA
W 1 – Experimentalphysik	Juniorprof. Dr. Loredana Gastaldo Universität Heidelberg
<b>Fakultät für Biowissenschaften</b>	
W 3 – Molekularbiologie	Prof. Dr. Claudio Joazeiro The Scripps Research Institute, La Jolla/USA
W 2 – Entwicklungs- und Zellbiologie der Pflanzen	Prof. Dr. Alexis Maizel Universität Heidelberg
W 1 – Strukturelle Neurobiologie	Juniorprof. Dr. Daniela Mauceri Universität Heidelberg



## RUFE NACH AUSWÄRTS

Fakultät/Ausrichtung	Name	Status	Institution
<b>Theologische Fakultät</b>			
keine			
<b>Juristische Fakultät</b>			
W 3 – Bürgerliches Recht, Arbeits- und Handelsrecht unter besonderer Berücksichtigung ihrer europäischen Bezüge	Prof. Dr. Thomas Lobinger	abgelehnt	Freie Universität Berlin
<b>Medizinische Fakultät Heidelberg</b>			
W 3 – Molekulare Tumorpathologie	Prof. Dr. Wilfried Roth	angenommen	Universität Mainz
W 3 – Allgemeine Pathologie	Prof. Dr. Wilko Weichert	angenommen	Techn. Universität München
W 3 – Epigenetische Regulationsmechanismen im Myokard	Prof. Dr. Johannes Backs	abgelehnt	Universität Essen
<b>Medizinische Fakultät Mannheim</b>			
W 3 – Zelluläre Differenzierung	Prof. Dr. Stefan Schneider	offen	Hautklinik, UKE Hamburg
W 3 – Medizinische Strahlenphysik/Strahlenschutz	Prof. Dr. Gerhard Glattig	offen	Klinik für Nuklearmedizin, Universität Ulm
W 3 – Psychiatrie und Psychotherapie	Prof. Dr. Franz-Markus Leweke	angenommen	University of Sydney/Australien
<b>Philosophische Fakultät</b>			
W 3 – Buddhist Studies	Prof. Dr. Birgit Kellner	angenommen	Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien/Österreich
<b>Neuphilologische Fakultät</b>			
keine			
<b>Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>			
W 3 – Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. Zeno Enders	abgelehnt	Freie Universität Berlin
W 3 – Umweltökonomie	Prof. Dr. Timo Goeschl	abgelehnt	Universität Cambridge/ Großbritannien
W 1 – Politische Wissenschaft Schwerpunkt Analytical Political Economy	Juniorprof. Dr. Daniel Finke	angenommen	Universität Aarhus/Dänemark
W 1 – Politische Wissenschaft Schwerpunkt Analytical Political Economy	Juniorprof. Dr. Daniel Finke	abgelehnt	Universität Agder/Norwegen
<b>Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften</b>			
keine			
<b>Fakultät für Mathematik und Informatik</b>			
W 3 – Reine Mathematik (Differentialgeometrie)	Prof. Dr. Anna Wienhard	abgelehnt	California Institute of Technology, Pasadena/USA
<b>Fakultät für Chemie und Geowissenschaften</b>			
W 1 – Geoinformatik und 3D-Geodatenverarbeitung	Juniorprof. Dr. Bernhard Höfle	abgelehnt	Universität Bochum
<b>Fakultät für Physik und Astronomie</b>			
W 1 – Konforme Feldtheorie	Juniorprof. Dr. Daniel Roggenkamp	abgelehnt	Universität Aarhus/Dänemark
<b>Fakultät für Biowissenschaften</b>			
keine			

ÜBERSICHT ÜBER DAS GESAMTE PERSONAL

Quelle: Dezernat Personal und Medizinische Fakultäten, Köpfe, Stand: 01.12.2015

	Universität ohne Medizinische Fakultäten				Medizinische Fakultät Heidelberg <sup>1</sup>				Medizinische Fakultät Mannheim <sup>2</sup>				Gesamtsumme			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe	Köpfe
<b>A. Hauptberufliches Personal (Köpfe)</b>																
Wissenschaftlicher Dienst	1.575	934	2.509	1.361	1.257	2.618	204	457	253	204	457	3.189	2.395	5.584		
davon Professoren/innen (W3, C4, C3 und AT)	231	66	297	91	14	105	1	50	49	1	50	371	81	452		
davon Professoren/innen (W2, C2 und AT)	3	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	4		
davon Juniorprofessoren/innen	9	5	14	1	0	1	0	0	0	0	0	10	5	15		
davon Prof.-Vertreter/innen	15	4	19	0	0	0	0	0	0	0	0	15	4	19		
davon Gastprofessoren/innen	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2		
davon sonstiger Wiss. Dienst	1.315	858	2.173	1.269	1.243	2.512	204	407	204	203	407	2.788	2.304	5.092		
Bibliotheksdienst	46	154	200	0	0	0	3	13	3	10	13	49	164	213		
Technischer Dienst	369	248	617	53	5	58	6	6	6	0	6	428	253	681		
Verwaltungsdienst	112	674	786	12	25	37	13	43	13	30	43	137	729	866		
Allgemeiner Dienst	73	134	207	54	133	187	35	216	35	181	216	162	448	610		
Summe A:	2.175	2.144	4.319	1.480	1.420	2.900	310	735	310	425	735	3.965	3.989	7.954		
<b>B. Nicht hauptberufliches Personal (Köpfe)</b>																
Lehrbeauftragte	384	311	695	72	40	112	17	23	17	6	23	473	357	830		
Gastprofessoren/innen (nicht hauptberuflich)	1	0	1	2	0	2	0	0	0	0	0	3	0	3		
Seniorprofessoren/innen	13	1	14	2	0	2	0	0	0	0	0	15	1	16		
Seniorprofessoren/innen Distinctus	3	0	3	1	0	1	0	0	0	0	0	4	0	4		
Honorarprofessoren/innen	45	2	47	4	0	4	1	1	1	0	1	50	2	52		
Persönlich ordentliche Professoren/innen	3	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	3		
aktive apl. Professoren/innen	48	16	64	351	56	407	160	188	160	28	188	559	100	659		
aktive Privatdozenten/innen	76	45	121	321	96	417	140	177	140	37	177	537	178	715		
Hilfskräfte	1.107	1.258	2.365	345	399	744	39	104	39	65	104	1.491	1.722	3.213		
davon ungeprüft	880	1.005	1.885	264	275	539	24	68	24	44	68	1.168	1.324	2.492		
davon geprüft	227	253	480	81	124	205	15	36	15	21	36	323	398	721		
Summe B:	1.680	1.633	3.313	1.098	591	1.689	357	493	357	136	493	3.135	2.360	5.495		
<b>Gesamtsumme (Summe aus A und B)</b>	<b>3.855</b>	<b>3.777</b>	<b>7.632</b>	<b>2.578</b>	<b>2.011</b>	<b>4.589</b>	<b>667</b>	<b>1.228</b>	<b>667</b>	<b>561</b>	<b>1.228</b>	<b>7.100</b>	<b>6.349</b>	<b>13.449</b>		
<b>Zur Kenntnis:</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>Köpfe</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>Köpfe</b>	<b>männlich</b>	<b>Köpfe</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>Köpfe</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>	<b>Köpfe</b>		
<b>Auszubildende</b>	58	48	106	1	2	3	1	5	1	5	6	60	55	119		

<sup>1</sup> inkl. 5 Professoren (davon 3 männlich/2 weiblich) des BZH sowie 1 Professor (männlich) beim ZMBH, die nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltert werden

<sup>2</sup> inkl. 3 Professoren (davon 3 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind

## PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN NACH FAKULTÄTEN

Fakultät	W3-Professoren-Stellen						Köpfe			
	Ins- gesamt	Vom Land finanziert			Drittmit- telfinanziert		davon besetzt mit Professoren/innen (W3/C4/C3/AT/W2/W1 mit Tenure-Option)			
		Haus- halts- finanziert inkl. AT	Hoch- schul- programm 2012	Andere Haushalts- kapitel	Exzellenz- initiative	Stiftungen und andere Geldgeber inkl. AT	Köpfe	m	w	Aus- länder
Theologische Fakultät	16	15	1	0	0	0	16	14	2	1
Juristische Fakultät	22	20	2	0	0	0	21	20	1	0
Philosophische Fakultät	56	47	2	1	6	0	54	39	15	7
Neuphilologische Fakultät	29	28	1	0	0	0	26	16	10	4
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24	21	2	1	0	0	22	18	4	2
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	21	19	1	0	1	0	21	13	8	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	33	29	0	0	4	0	32	26	6	6
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	38	31	2	0	1	4	35	28	7	3
Fakultät für Physik und Astronomie	43	40	1	0	0	2	42	37	5	6
Fakultät für Biowissenschaften	35	30	1	0	1	3	34	24	10	4
Zwischensumme ohne Med. Fak.	317	280	13	2	13	9	303	235	68	34
Medizinische Fakultät Heidelberg <sup>1</sup>	137	128	1	0	2	6	105	91	14	9
Medizinische Fakultät Mannheim <sup>2</sup>	69	61	2	0	0	6	50	49	1	1
<b>Summe</b>	<b>523</b>	<b>469</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>15</b>	<b>21</b>	<b>457</b>	<b>374</b>	<b>83</b>	<b>44</b>

82 % 18 % 10 %  
88 % der Stellen sind besetzt.

davon an den

**Wissenschaftliche Zentren**

Südasien-Institut (SAI)	7	7	0	0	0	0	6	5	1	2
Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg (ZMBH)	11	10	0	0	0	1	9	6	3	4
Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR)	12	9	0	0	2	1	12	9	3	1
Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg (BZH)	8	7	1	0	0	0	8	5	3	0
Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften (IZN) – Abteilung Neurobiologie	2	2	0	0	0	0	2	2	0	0
Zentrum für Astronomie Heidelberg (ZAH)	10	8	0	0	0	2	11	10	1	1
Institut für Technische Informatik (ZITI)	6	6	0	0	0	0	6	6	0	1
Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS)	13	11	1	0	0	1	13	8	5	1
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>60</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>67</b>	<b>51</b>	<b>16</b>	<b>10</b>

<sup>1</sup> inkl. 5 W3-Stellen (davon 3 männlich/2 weiblich) vom BZH sowie 2 W3-Stellen (davon 1 männlich) beim ZMBH und 1 W3-Stelle im Exzellenzcluster CellNetworks, die jedoch nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden

<sup>2</sup> inkl. 4 W3-Stellen (3 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind

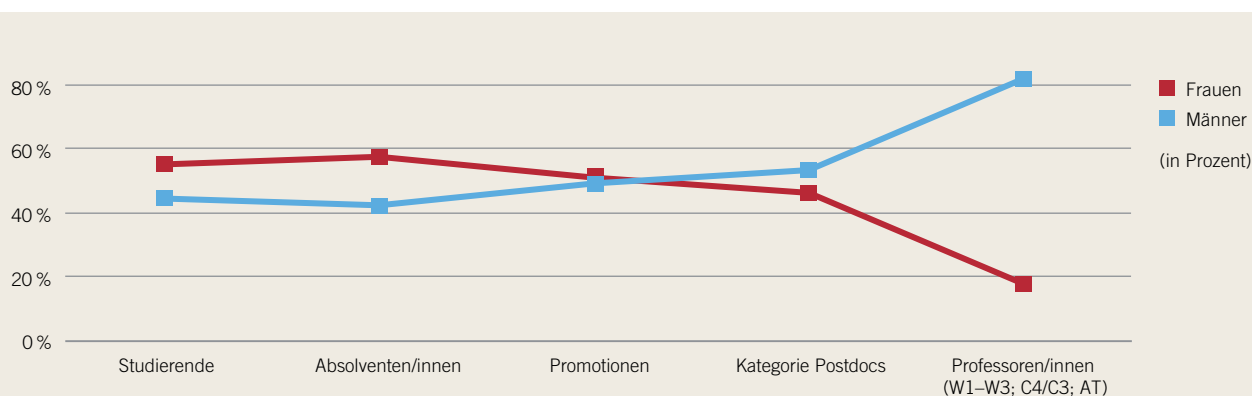
Darüber hinaus stehen der Universität 66 sogenannte Leerstellen (W3) für gemeinsame Berufungen mit außeruniversitären Einrichtungen wie z. B. dem DKFZ oder dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Verfügung.

### FRAUENANTEILE IM WISSENSCHAFTLICHEN QUALIFIKATIONSVERLAUF

Fakultät	Studierende WiSe 2015/16	Absolventen/ innen 2015	Abgeschlossene Promotionen 2015	Kategorie Postdocs* 2015	Professoren/ innen (W1-W3; C4/C3; AT) 2015
Theologische Fakultät	55,6 %	44,6 %	37,5 %	53,3 %	12,5 %
Juristische Fakultät	54,9 %	58,0 %	38,0 %	33,3 %	4,8 %
Medizinische Fakultät Heidelberg	52,7 %	52,3 %	53,8 %	42,2 %	13,2 %
Medizinische Fakultät Mannheim	51,9 %	53,1 %	60,4 %	52,2 %	2,0 %
Philosophische Fakultät	57,1 %	63,3 %	49,2 %	46,7 %	27,3 %
Neuphilologische Fakultät	75,4 %	82,7 %	75,0 %	66,7 %	37,0 %
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	44,9 %	46,9 %	41,3 %	24,1 %	19,2 %
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	71,5 %	78,5 %	86,0 %	55,3 %	38,1 %
Fakultät für Mathematik und Informatik	27,4 %	27,7 %	18,4 %	23,5 %	18,2 %
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	42,0 %	43,6 %	37,0 %	24,6 %	22,2 %
Fakultät für Physik und Astronomie	19,0 %	17,4 %	22,7 %	20,0 %	13,6 %
Fakultät für Biowissenschaften	61,6 %	61,1 %	60,0 %	47,6 %	31,4 %
Zu keiner Fakultät gehörig	72,1 %				
<b>Universität gesamt Frauenanteil</b>	<b>54,7 %</b>	<b>55,9 %</b>	<b>50,2 %</b>	<b>42,2 %</b>	<b>18,5 %</b>

\* Kategorie Postdocs: Postdocs, Nachwuchsgruppenleiter/innen und Habilitationen

### GENDER BALANCING – MASSNAHMEN UND ENGAGEMENT DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG



»Wolke Sieben« – Schülerinnen-Club Physik, Girls-Day – Mathematik und Informatik, »Upstream – ein Mathematik-Mentorinnenprogramm«

Teilzeitstudium, Elterntreff Club Parentes

Interdisziplinäres Doktorandinnen-Kolloquium, Verfügungsfonds

Olympia Morata-Programm, Coaching und Karriereberatung, Career Tracking, aktive Rekrutierung in Berufungsverfahren, Mentoring und Training, Mentoring<sup>MED</sup>, Kurzzeitspendium<sup>MED</sup>, Rahel Goitein-Straus-Programm<sup>MED</sup>, »Sabbatical in der Industrie mit begleitendem Netzwerkmentoring« (SabiNe<sup>MED</sup>), Margarete von Wrangell-Programm, Brigitte Schlieben-Lange-Programm (Restart)

Dual Career Service, Kollegiales Coaching

Clearingstelle Wissenschaft und Familie, Kids – Kinder in der Studienzeit, Service für Familien, Kinderhaus der Universität, Audit Familiengerechte Universität (2010–2017)

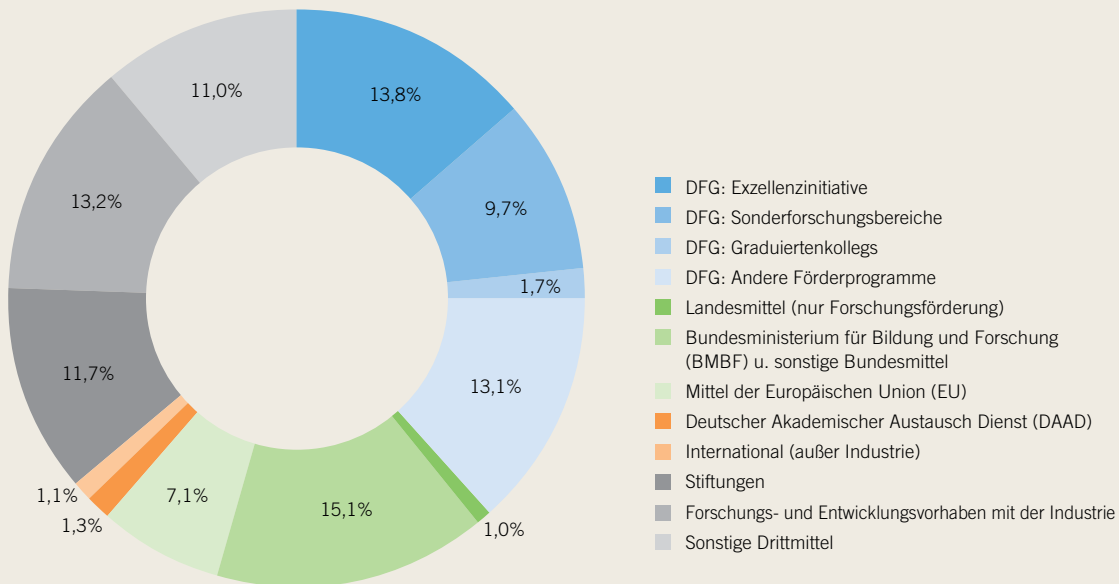
Gender Consulting, Gender Budgeting, Gleichstellungskommissionen, Kommunikation, Veranstaltungen, Forschungskolloquien Gender Studies

Diversity-Management, Verbindungsstelle Chancengleichheit – Vernetzung zentrale und dezentrale Gleichstellung, Gendercontrolling

Quelle: Gleichstellungsbüro, Absolventen/innen und Promotionen 2015 = WiSe 2014/15 und SoSe 2015, Kategorie Postdocs und Professoren/innen 2015 = Stand: 01.12.2015



## DRITTMITTELAUSGABEN NACH GELDGEBER



Drittmittelgeber	Universität Heidelberg (ohne Medizinische Fakultäten)	Medizinische Fakultät Heidelberg	Medizinische Fakultät Mannheim	Summe
DFG: Exzellenzinitiative*	30.515 TEUR	2.539 TEUR	97 TEUR	33.151 TEUR
DFG: Sonderforschungsbereiche*	13.209 TEUR	8.439 TEUR	1.620 TEUR	23.268 TEUR
DFG: Graduiertenkollegs*	2.544 TEUR	419 TEUR	1.232 TEUR	4.195 TEUR
DFG: Andere Förderprogramme der DFG* (z. B. Sachbeihilfen, Forschergruppen etc.)	21.206 TEUR	8.663 TEUR	1.670 TEUR	31.539 TEUR
Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)	2.671 TEUR	400 TEUR	45 TEUR	3.116 TEUR
Stiftungen (z. B. Volkswagen, Bosch, Thyssen etc.)	8.383 TEUR	18.544 TEUR	1.185 TEUR	28.112 TEUR
Landesmittel (nur Forschungsförderung)	767 TEUR	1.662 TEUR	84 TEUR	2.513 TEUR
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und sonstige Bundesmittel*	13.017 TEUR	20.092 TEUR	3.218 TEUR	36.326 TEUR
Mittel der Europäischen Union (EU)*	10.197 TEUR	4.801 TEUR	2.053 TEUR	17.051 TEUR
International (außer Industrie)	2.114 TEUR	481 TEUR	130 TEUR	2.725 TEUR
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Industrie	4.298 TEUR	21.471 TEUR	6.031 TEUR	31.800 TEUR
Sonstige Drittmittel (z. B. Spenden etc.)	8.353 TEUR	15.826 TEUR	2.226 TEUR	26.405 TEUR
<b>Gesamt</b>	<b>117.274 TEUR</b>	<b>103.337 TEUR</b>	<b>19.591 TEUR</b>	<b>240.202 TEUR</b>

\* Ausgaben inklusive Programmpauschale/Projektpauschale/Overheads  
Die Ausgaben des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit wurden nicht berücksichtigt.

### DRITTMITTELAUSGABEN NACH ORGANISATIONSEINHEIT

Organisationseinheit	2012	2013	2014	2015
Theologische Fakultät	1.228 TEUR	1.062 TEUR	1.039 TEUR	733 TEUR
Juristische Fakultät	790 TEUR	767 TEUR	509 TEUR	622 TEUR
Medizinische Fakultät Heidelberg	80.905 TEUR	88.593 TEUR	93.685 TEUR	92.359 TEUR
Medizinische Fakultät Mannheim	22.195 TEUR	19.823 TEUR	20.671 TEUR	17.874 TEUR
Philosophische Fakultät	2.876 TEUR	3.201 TEUR	3.790 TEUR	3.650 TEUR
Neuphilologische Fakultät	1.768 TEUR	1.970 TEUR	1.683 TEUR	1.879 TEUR
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.160 TEUR	1.453 TEUR	937 TEUR	1.396 TEUR
Fakultät f. Verhaltens- u. Empirische Kulturwissenschaften	5.906 TEUR	6.639 TEUR	6.405 TEUR	5.397 TEUR
Fakultät für Mathematik und Informatik	764 TEUR	1.295 TEUR	1.655 TEUR	2.034 TEUR
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	7.155 TEUR	6.987 TEUR	7.193 TEUR	7.351 TEUR
Fakultät für Physik und Astronomie	11.066 TEUR	10.763 TEUR	12.561 TEUR	11.360 TEUR
Fakultät für Biowissenschaften	2.305 TEUR	1.845 TEUR	1.879 TEUR	1.506 TEUR
<b>Summe Fakultät</b>	<b>138.120 TEUR</b>	<b>144.398 TEUR</b>	<b>152.008 TEUR</b>	<b>146.160 TEUR</b>
Südasiens-Institut	377 TEUR	293 TEUR	250 TEUR	191 TEUR
Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	3.122 TEUR	3.466 TEUR	3.107 TEUR	2.447 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	4.160 TEUR	4.314 TEUR	4.275 TEUR	3.713 TEUR
Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	2.243 TEUR	2.317 TEUR	1.922 TEUR	1.968 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften – Abteilung Neurobiologie	1.129 TEUR	870 TEUR	885 TEUR	744 TEUR
Heidelberg Center for American Studies	302 TEUR	277 TEUR	209 TEUR	243 TEUR
Zentrum für Astronomie Heidelberg	3.207 TEUR	3.653 TEUR	3.290 TEUR	3.624 TEUR
BioQuant	904 TEUR	1.009 TEUR	1.076 TEUR	611 TEUR
Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	1.318 TEUR	1.205 TEUR	1.119 TEUR	972 TEUR
Institut für Technische Informatik	2.429 TEUR	1.974 TEUR	1.999 TEUR	1.973 TEUR
Centre for Organismal Studies Heidelberg	3.912 TEUR	4.445 TEUR	5.135 TEUR	5.176 TEUR
Centre for Advanced Materials	/	/	3.501 TEUR	398 TEUR
<b>Summe Interdisziplinäre Forschungszentren</b>	<b>23.103 TEUR</b>	<b>23.822 TEUR</b>	<b>26.767 TEUR</b>	<b>22.060 TEUR</b>
Exzellenzcluster Cellular Networks*	4.848 TEUR	5.382 TEUR	4.240 TEUR	5.603 TEUR
Exzellenzcluster Asia and Europe*	5.056 TEUR	6.488 TEUR	7.836 TEUR	7.370 TEUR
Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics*	1.118 TEUR	1.368 TEUR	1.578 TEUR	1.575 TEUR
Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences*	1.031 TEUR	738 TEUR	1.021 TEUR	1.647 TEUR
Hartmut-Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology*	1.042 TEUR	729 TEUR	1.133 TEUR	1.630 TEUR
Zukunftskonzept	14.934 TEUR	11.403 TEUR	13.627 TEUR	14.640 TEUR
<b>Summe Exzellenzinitiative</b>	<b>28.029 TEUR</b>	<b>26.108 TEUR</b>	<b>29.435 TEUR</b>	<b>32.465 TEUR</b>
Universitätsverwaltung und Rektorat	14.642 TEUR	14.056 TEUR	19.871 TEUR	15.285 TEUR
Universitätsbibliothek	1.366 TEUR	1.357 TEUR	1.535 TEUR	1.444 TEUR
Internationales Studienzentrum	533 TEUR	508 TEUR	494 TEUR	439 TEUR
Sonstige Einrichtungen	168 TEUR	181 TEUR	134 TEUR	94 TEUR
<b>Summe Zentrale Einrichtungen</b>	<b>16.709 TEUR</b>	<b>16.102 TEUR</b>	<b>22.034 TEUR</b>	<b>17.263 TEUR</b>
SFBs Universität Heidelberg (ohne Med. Fakultäten)*	12.714 TEUR	11.865 TEUR	11.052 TEUR	12.195 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Heidelberg	8.392 TEUR	10.186 TEUR	9.360 TEUR	8.439 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Mannheim (ohne ZI)	1.601 TEUR	1.537 TEUR	1.496 TEUR	1.620 TEUR
<b>Summe Sonderforschungsbereiche</b>	<b>22.707 TEUR</b>	<b>23.588 TEUR</b>	<b>21.908 TEUR</b>	<b>22.254 TEUR</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>228.669 TEUR</b>	<b>234.018 TEUR</b>	<b>252.152 TEUR</b>	<b>240.202 TEUR</b>

\* Ausgaben inklusive 30 %-Anteil Programmpauschale

Die Gesamtausgaben der Fakultäten und Forschungszentren enthalten keine SFB Ausgaben. Die Ausgaben des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit Mannheim wurden nicht berücksichtigt.

## EXZELLENZINITIATIVE

<b>Zukunftskonzept</b>					
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Fächergruppe</b>	<b>Gesamtbewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	ZUK 49 Realising the Potential of a Comprehensive University	Prof. Dr. Bernhard Eitel Rektor der Universität Heidelberg	alle	68.850 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				71.345 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017

<b>Exzellenzcluster</b>					
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Fächergruppe</b>	<b>Gesamtbewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	EXC 81 Cellular Networks: From Analysis of Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	45.788 TEUR	01.11.2006 - 31.10.2012
				33.733 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
2.	EXC 270 Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut Prof. Dr. Joseph Maran Zentrum für Altertumswissenschaften	Geistes- wissenschaften	34.242 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
	EXC 270/2 Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality			33.733 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017

<b>Graduiertenschulen</b>					
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Fächergruppe</b>	<b>Gesamtbewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	GSC 129 Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informations- wissenschaften	6.740 TEUR	01.11.2006 - 31.10.2012
				8.855 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
2.	GSC 220 Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informations- wissenschaften	6.197 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				7.590 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
3.	GSC 249 Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	Lebens- wissenschaften	5.031 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				6.325 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017

DFG-SONDERFORSCHUNGSBEREICHE

Quelle: Dezernat Forschung

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit
1.	SFB 636 Lernen, Gedächtnis und Plastizität des Gehirns: Implikationen für die Psychopathologie	Prof. Dr. Herta Flor Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	11.335 TEUR	01/12–12/15	2004–2015
2.	SFB 638 Dynamik makromolekularer Komplexe im biosynthetischen Transport	Prof. Dr. Felix Wieland Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	12.741 TEUR	01/12–12/15	2004–2015
3.	SFB 873 Selbsterneuerung und Differenzierung von Stammzellen	Prof. Dr. Jan Lohmann Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften	10.129 TEUR	07/14–06/18	2010–2018
4.	SFB 881 Das Milchstraßensystem	Prof. Dr. Eva Grebel Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	9.036 TEUR	01/15–12/18	2011–2018
5.	SFB 933 Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typografischen Gesellschaften	Prof. Dr. Ludger Lieb Germanistisches Seminar	Geisteswissenschaften	10.742 TEUR	07/11–06/15	2011–2015
6.	SFB 938 Milieuspezifische Kontrolle immunologischer Reaktivität	Prof. Dr. Stefan Meuer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.609 TEUR	01/11–12/15	2011–2015
7.	SFB 1036 Zelluläre Qualitätskontrolle und Schadensbegrenzung	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	11.135 TEUR	07/12–06/16	2012–2016
8.	SFB 1101 Molekulare Kodierung von Spezifität in pflanzlichen Prozessen (3 Teilprojekte am Centre for Organismal Studies Heidelberg)	Prof. Dr. Klaus Harter Universität Tübingen	Lebenswissenschaften	1.882 TEUR	04/14–12/17	2014–2017
9.	SFB 1118 Reaktive Metabolite als Ursache diabetischer Folgeschäden	Prof. Dr. Peter P. Nawroth Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	8.286 TEUR	10/14–06/18	2014–2018
10.	SFB 1129 Integrative Analyse der Replikation und Ausbreitung pathogener Erreger	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	10.818 TEUR	10/14–06/18	2014–2018
11.	SFB 1134 Funktionelle »ensembles«: Integration von Zellen, Genese von Aktivitätsmustern und Plastizität von Gruppen ko-aktiver Neurone in lokalen Netzwerken	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	9.183 TEUR	01/15–12/18	2015–2018
12.	SFB 1158 Von der Nozizeption zum chronischen Schmerz: Struktur-Funktions-Merkmale neuraler Bahnen und deren Reorganisation	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	12.014 TEUR	07/15–06/19	2015–2019



## DFG-SONDERFORSCHUNGSBEREICHE

Lfd. Nr.	Thema	Heidelberger Sprecher/in	Fächergruppe	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit
13.	SFB/TR 23 Vaskuläre Differenzierung und Remodellierung, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Frankfurt/Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Hellmut Augustin Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	9.586 TEUR	07/13–06/17	2005–2017
14.	SFB/TR 33 The Dark Universe, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	12.436 TEUR	07/14–06/18	2006–2018
15.	SFB/TR 79 Werkstoffe für die Geweberegeneration im systemisch erkrankten Knochen, 4 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Gießen)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	10.879 TEUR	07/14–06/18	2010–2018
16.	SFB/TR 83 Molekulare Architektur und zelluläre Funktionen von Lipid/Protein Komplexen, 8 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Thomas Söllner Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	10.935 TEUR	01/14–12/17	2010–2017
17.	SFB/TR 125 Wissens- und modellbasierte Chirurgie, 15 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Markus W. Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	10.812 TEUR	07/12–06/16	2012–2016
18.	SFB/TR 152 TRIPs to Homeostasis: Maintenance of Body Homeostasis by Transient Receptor Potential Channel Modules, 1 Teilprojekt (Sprecherhochschule: LMU München)	Prof. Dr. Marc Freichel Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	10.553 TEUR	10/14–06/18	2014–2018
19.	SFB/TR 156 Die Haut als Sensor und Initiator von lokalen und systemischen Immunreaktionen (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Alexander Enk Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	11.448 TEUR	07/15–06/19	2015–2019

### DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe	Anzahl Stipendien Doc./ Postdoc.	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit
1.	GRK 1653 Spatio/Temporal Probabilistic Graphical Models and Applications in Image Analysis	Prof. Dr. Christoph Schnörr Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	12/1	5.009 TEUR	01.04.2014 - 31.03.2019	01.04.2010 - 31.03.2019
2.	GRK 1126 Entwicklung neuer computerbasierter Methoden für den Arbeitsplatz der Zukunft in der Weichteilchirurgie	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	15/0	621 TEUR	01.04.2014 - 31.03.2016	01.04.2005 - 31.03.2016
3.	GRK 1953 Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nicht-parametrische Ansätze	Prof. Dr. Enno Mammen Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	12/1	4.007 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2018	01.10.2013 - 30.09.2018
4.	GRK 1188 Quantitative Analyse dynamischer Prozesse in Membrantransport und Translokation	Prof. Dr. Oliver Fackler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	10/0	331 TEUR	01.10.2014 - 30.09.2015	01.10.2005 - 30.09.2015
5.	GRK 1940 Particle physics beyond the standard model	Prof. Dr. Tilman Plehn Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	12/0	3.554 TEUR	01.04.2014 - 30.09.2018	01.04.2014 - 30.09.2018
6.	GRK 2058 Hochauflösende und hochratenfähige Detektoren (HighRR)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	15/0	3.793 TEUR	01.10.2015 - 31.03.2020	01.10.2015 - 31.03.2020
7.	GRK 2099 Hallmarks of Skin Cancer Cell Dissemination, Primary Resistance, Novel Targets	Prof. Dr. Sergij Goerdts Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	0/13	4.944 TEUR	01.04.2015 - 30.09.2019	01.04.2015 - 30.09.2019

### INTERNATIONALE DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe	Anzahl Stipendien Doc./ Postdoc.	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit
1.	GRK 1874 DIAMICOM (mit Universität Groningen)	Prof. Dr. Hans-Peter Hammes Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	14/0	4.039 TEUR	01.01.2013 - 30.06.2017	01.01.2013 - 30.06.2017

**GRADUIERTENSCHULEN**

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe
1.	Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften
2.	Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften
3.	Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften
4.	Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften; Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

**GRADUIERTENFÖRDERUNG DER EXZELLENZCLUSTER**

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe
1.	Graduiertenprogramm Transkulturelle Forschung des Exzellenzclusters Asia und Europe in a Global Context	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut	Geisteswissenschaften
2.	Promotionsprogramm des Exzellenzclusters Cellular Networks	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften

**GRADUIERTENFÖRDERUNG IN EU-PROJEKTEN**

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe
1.	Towards the establishment of a permanent European Virtual Institute dedicated to Malaria Research (EVIMalaR)	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
2.	European Training Network on (+)RNA Virus Replication and Antiviral Drug Development (EUVIRNA-2)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften

### LANDES-PROMOTIONS-KOLLEGS (MITTEL AUS DER LANDESGRADUIERTENFÖRDERUNG)

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe
1.	Semantik jenseits des Satzes	Prof. Dr. Annette Frank Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
2.	Sprachkritik	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften
3.	Globale Religionsgeschichte aus regionaler Perspektive	Prof. Dr. Michael Bergunder Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften
4.	Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften; Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
5.	Politikperformanz autokratischer und demokratischer Regime	Prof. Dr. Sebastian Harnisch Institut für Politische Wissenschaft	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
6.	Crowd Analyser – Raumzeitliche Analyseverfahren für nutzergenerierte Daten	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
7.	Astrophysics of cosmological probes of gravity	Prof. Dr. Björn-Malte Schäfer Zentrum für Astronomie	Natur- und Informationswissenschaften
8.	Regulation of Cell Division	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften
9.	Evolutionary novelty and adaptation	Dr. Steffen Lemke Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften

### INTERNATIONAL MAX PLANCK RESEARCH SCHOOLS (IMPRS)

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe
1.	IMPRS for Astronomy and Cosmic Physics	Prof. Dr. Hans-Walter Rix MPI für Astronomie Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften
2.	IMPRS for Quantum Dynamics in Physics, Chemistry and Biology	Prof. Dr. Christoph H. Keitel MPI für Kernphysik Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
3.	IMPRS for Precision Tests of Fundamental Symmetries	Prof. Dr. Manfred Lindner MPI für Kernphysik Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
4.	IMPRS for Successful Dispute Resolution in International Law	Prof. Dr. Burkhard Hess Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law Prof. Dr. Thomas Pfeiffer Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

### GRADUIERTENPROGRAMM DES MAX-PLANCK-INSTITUTS FÜR MEDIZINISCHE FORSCHUNG

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe
1.	Graduiertenprogramm des Max-Planck-Instituts für medizinische Forschung	Dr. Ilme Schlichting MPI für medizinische Forschung	Lebenswissenschaften



## HELMHOLTZ INTERNATIONAL GRADUATE SCHOOLS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe
1.	Helmholtz International Graduate School for Cancer Research	Prof. Dr. Michael Boutros Zentrum für Biomedizin und Medizintechnik Mannheim Deutsches Krebsforschungszentrum Prof. Dr. Christoph Plass Deutsches Krebsforschungszentrum Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
2.	BiolInterfaces International Graduate School (in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie, KIT)	Prof. Dr. Uwe Strähle Institute of Toxicology and Genetics (ITG) am KIT + Fakultät für Biowissenschaften Prof. Dr. Nicholas Simon Foulkes Institute of Toxicology and Genetics (ITG) am KIT + Fakultät für Biowissenschaften	Lebenswissenschaften

## WEITERE PROMOTIONSPROGRAMME IN DEN LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe
1.	BZH Graduate Program	Prof. Dr. Thomas Söllner Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften
2.	COS PhD Program	Prof. Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften
3.	Doctoral Study Program at the Department of Infectious Diseases	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
4.	PhD-Program at the Institute of Pathology	PD Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
5.	IZN Doctoral Program	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	Lebenswissenschaften
6.	Doktorandenprogramm des ZMBH	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften
7.	MD/PhD-Programm der Medizinischen Fakultät mit der Fakultät für Biowissenschaften	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften

## WEITERE PROMOTIONSPROGRAMME IN DEN GEISTES-, RECHTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Fächergruppe
1.	Semantic processing	Prof. Dr. Michael Strube Heidelberger Institut für Theoretische Studien Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
2.	PhD American Studies	Dr. Tobias Endler Heidelberg Center for American Studies	Geisteswissenschaften
3.	PhD Theologische Fakultät	Prof. Dr. Ingrid Schoberth Theologische Fakultät	Geisteswissenschaften
4.	Graduiertenkolleg Demenz	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie Prof. Dr. Konrad Beyreuther Netzwerk AlternsfoRschung	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Lebenswissenschaften

## ERC STARTING GRANTS

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Fächergruppe	Bewilligungs- summe	Laufzeit
1.	Neuro-vascular communication in the neural tube during development (NeuroVascular link)	Dr. Carmen Ruiz de Almodóvar Egea Biochemie-Zentrum Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.498 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2017
2.	Communication Motifs: Principles of Bacterial Communication in Non-Genetically Diversified Populations (ComMots)	Dr. Ilka Bischofs-Pfeifer Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.497 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2016
3.	Decoding the Environmental Adaptation of Plant Stem Cell Control (StemCellAdapt)	Prof. Dr. Jan Lohmann Centre for Organismal Studies	Lebens- wissenschaften	1.494 TEUR	01.11.2011 - 31.10.2016
4.	Three-Component Fermi Gas Lattice Experiment (3FLEX)	Prof. Dr. Selim Jochim Physikalisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	1.469 TEUR	01.08.2011 - 31.07.2016
5.	Receptor signalling mediating malaria parasite motility (ParaMotSig)	Dr. Friedrich Frischknecht Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.454 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
6.	Self-Amplifying Stereodynamics Catalysts in Enantioselective Catalysis (AMPCAT)	Prof. Dr. Oliver Trapp Organisch-Chemisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	1.452 TEUR	01.12.2010 - 30.05.2016
7.	Experience and Technology in Ancient Narrative (AncNar)	Prof. Dr. Jonas Grethlein Seminar für Klassische Philologie	Geistes- wissenschaften	1.384 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2018
8.	Measurement of CP Violation in Bs System at LHCb (ASYMMETRY)	Prof. Dr. Stephanie Hansmann- Menzemer Physikalisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	1.059 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2015
9.	Peripheral and Central Mechanisms of Temperature Detection and Core Body Thermoregulation (THERMOREG)	Prof. Dr. Jan-Erik Siemens Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	987 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2017
10.	Enhancing and Tuning Electro-luminescence with Nanoantennas (EN-LUMINATE)	Prof. Dr. Jana Zaumseil Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	965 TEUR	01.10.2014 - 30.11.2017
<b>Summe</b>				<b>13.259 TEUR</b>	

## ERC CONSOLIDATOR GRANTS

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Fächergruppe	Bewilligungs- summe	Laufzeit
1.	Decoding the Lateral Expansion of Plant Stems (PLANTSTEMS)	Dr. Thomas Greb Centre for Organismal Studies	Lebens- wissenschaften	1.999 TEUR	01.09.2015 - 31.08.2020
2.	Deformation Spaces of Geometric Structures (GEOMETRIC STRUCTURES)	Prof. Dr. Anna Wienhard Mathematisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	1.570 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2018
3.	Ontogenic transcriptome evolution in tetrapods (OntoTransEvol)	Prof. Dr. Henrik Kaessmann Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.535 TEUR	01.10.2015 - 31.12.2020
<b>Summe</b>				<b>5.105 TEUR</b>	

## ERC ADVANCED GRANTS

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Fächergruppe	Bewilligungs-summe	Laufzeit
1.	Dynamic Stem Cell-Mediated Self-Renewal in the Drosophila Intestine (DynaStem)	Prof. Dr. Bruce A. Edgar Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebens-wissenschaften	2.682 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2016
2.	Manipulating and Imaging Stem Cells at Work (ManISteC)	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies	Lebens-wissenschaften	2.562 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
3.	Formation of the First Stars (STARLIGHT)	Prof. Dr. Ralf Klessen Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	Natur- und Informations-wissenschaften	2.465 TEUR	01.02.2014 - 31.01.2019
4.	The molecular and cellular basis of structural plasticity and reorganisa-tion in chronic pain (PainPlasticity)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens-wissenschaften	1.992 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2017
5.	Functional Renormalization-from quantum gravity and dark energy to ultracold atoms and condensates matter (FUNREN)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informations-wissenschaften	1.955 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
6.	Intermolecular Coulombic Decay and Control of Photoinduced Processes in Physics, Chemistry and Biology (ICD)	Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informations-wissenschaften	1.950 TEUR	01.02.2009 - 31.01.2015
7.	Linking GABAergic Neurons to Hippocampal-Entorhinal System Functions (GABAcellsAndMemory)	Prof. Dr. Hannah Monyer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens-wissenschaften	1.872 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2015
8.	Tin Isotopes and the Sources of Bronze Age Tin in the Old World (BRONZEAGETIN)	Prof. Dr. Ernst Pernicka Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informations-wissenschaften	895 TEUR	01.08.2013 - 31.07.2018
9.	Model-based optimizing control – from a vision to industrial reality (MOBOCON)	Prof. Dr. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informations-wissenschaften	797 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2017
10.	Robustness, Evolutionary Optimality and Plasticity of Microbial Signaling (MicRobE)	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebens-wissenschaften	926 TEUR	01.12.2011 - 30.06.2015
11.	Global Mapping of Synthetic Genetic Interactions in Drosophila (SYNGENE)	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	Lebens-wissenschaften	500 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2017
<b>Summe</b>				<b>18.596 TEUR</b>	

## EU-PROJEKTE

Geisteswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Bewilligungs-summe	Laufzeit
1.	SINGLE HERA JRP-CE* Creating the »new« Asian woman: Entanglements of Urban Space, Cultural Encounters and Gendered Identities in Shanghai and Delhi	Prof. Dr. Christiane Brosius Exzellenzcluster Asia and Europe	528 TEUR	30.09.2013 - 29.09.2016

Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Bewilligungs-summe	Laufzeit
1.	Social Innovation and Civic Engagement (ITSSOIN)	Prof. Dr. Helmut Anheier Max-Weber-Institut für Soziologie	515 TEUR	01.03.2014 - 28.02.2017
2.	Social Innovations Promoting Active and Healthy Ageing (INNOVAGE)	Prof. Dr. Hans-Werner Wahl Psychologisches Institut	401 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2015
3.	Cultural Pathways to Economic Self-Sufficiency and Entrepreneurship: Family Values and Youth Unemployment in Europe (CUPESSÉ)	Prof. Dr. Jale Tosun Institut für Politische Wissenschaft	339 TEUR	01.02.2015 - 31.01.2018

Natur- und Informationswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Bewilligungs-summe	Laufzeit
1.	The Human Brain Project (Ramp-Up HBP)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	3.390 TEUR	01.10.2013 - 31.03.2016
2.	Brain-inspired multiscale computation in neuromorphic hybrid systems (BrainScaleS)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	2.063 TEUR	01.01.2011 - 31.03.2015
3.	SUB nanosecond Leverage In PET/MR ImAging (SUBLIMA)	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	1.000 TEUR	01.09.2010 - 28.02.2015
4.	Improving Humanoid Walking Capabilities by Human-inspired Mathematical Models, Optimization and Learning (KoroïBot)	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	891 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
5.	Cooperativity in Highly Excited Rydberg Ensembles-Control and Entanglement (COHERENCE)	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	853 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2015
6.	Pico-second Silicon photomultiplier – Electronics- & Crystal research (PicoSEC)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	851 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2015
7.	Micropattern-Enhanced High Throughput RNA Interference for Cell Screening (MEHTRICS)	Prof. Dr. Ulrich Schwarz Institut für Theoretische Physik	797 TEUR	01.10.2011 - 31.01.2015

Quelle: Dezernat Forschung, Projekte: Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR, jeweils absteigend nach Bewilligungssumme



## EU-Projekte

<b>Natur- und Informationswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Projektleiter/in</b>	<b>Bewilligungs- summe</b>	<b>Laufzeit</b>
8.	Astronomy ESFRI and Research Infrastructure Cluster (ASTERICS)	Prof. Dr. Joachim Wambsganz Zentrum für Astronomie Heidelberg	629 TEUR	01.05.2015 - 30.04.2019
9.	Analog quantum simulators for many-body dynamics (AQuS)	apl. Prof. Dr. Thomas Gasenzer Kirchhoff-Institut für Physik	580 TEUR	01.01.2015 - 31.12.2017
10.	Novel multimodal endoscopic probes for simultaneous PET/ultrasound imaging for image-guided interventions (Endo-TOFPET-US)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	540 TEUR	01.01.2011 - 30.06.2015
11.	Biopolymer Based Food Delivery Systems (BIBAFOODS)	Prof. Dr. Motomu Tanaka Physikalisch-Chemisches Institut	444 TEUR	01.02.2014 - 31.01.2018
12.	Intelligent Active Mobility Aid RoBOT integrating Multimodal Communication (MOBOT)	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	431 TEUR	01.02.2013 - 31.07.2016
13.	Integrated non-CO <sub>2</sub> Greenhouse Gas Observation System (InGOS)	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	407 TEUR	01.10.2011 - 31.12.2015
14.	Collective Awareness Platforms for Improving Accessibility in European Cities Regions (CAP4ACCESS)	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	363 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2016
15.	DEEP Extended Reach (DEEP-ER)	Prof. Dr. Ulrich Brüning Institut für Technische Informatik	355 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016

<b>Lebenswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Projektleiter/in</b>	<b>Bewilligungs- summe</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	Biomarker Research Alliance for Diagnosing Heart Disease in the Ageing European Population (BestAging)	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	1.730 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2017
2.	Closed-loop Molecular Environment für Minimally Invasive Treatment of Patients with metastatic Gastrointestinal Stromal Tumours (MITIGATE)	Prof. Dr. Stefan Schönberg Medizinische Fakultät Mannheim	1.554 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2017
3.	Added Value for Oral Care (ADVOCATE)	Prof. Dr. Dr. Stefan Listl Medizinische Fakultät Heidelberg	1.203 TEUR	01.05.2015 - 30.04.2019
4.	European Consortium for High-Throughput Research in Rare Kidney Diseases – EURENOMICS	Prof. Dr. Franz Schäfer Medizinische Fakultät Heidelberg	1.060 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2017
5.	Immunostimulatory Agonist antibodies for Cancer Therapy (IACT)	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	982 TEUR	01.11.2013 - 31.10.2017
6.	Local Immunomodulation around implants by innovative auxiliary hydrogel-based systems encapsulating autologous and phenotype controlled macrophages (IMMODGEL)	Prof. Dr. Julia Kzhyshkowska Medizinische Fakultät Mannheim	978 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2017

## EU-Projekte

Lebenswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Bewilligungs-summe	Laufzeit
7.	A Modular Nanosystem Platform for Advanced Cancer Management: Nano-Vehicles; Tumor Targeting and Penetration Agents; Molecular Imaging, Degradome based Therapy (SaveMe)	Prof. Dr. Hans-Ulrich Kauczor Prof. Dr. Uwe Haberkorn Prof. Dr. Jens Werner Medizinische Fakultät Heidelberg	967 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2015
8.	New Algorithms for Host Pathogen Systems Biology (SYSPATHO)	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	961 TEUR	01.10.2010 - 31.03.2015
9.	Early warning signals of ageing in human stem cells and age-related disorders (SyStemAge)	Prof. Dr. Anthony Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	850 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2017
10.	Bioactivated hierarchical hydrogels as zonal implants for articular cartilage regeneration (HydroZONES)	Prof. Dr. Wiltrud Richter Medizinische Fakultät Heidelberg	790 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2018
11.	International Research Consortium on Dengue Risk Assessment, Management and Surveillance (IDAMS)	Dr. Thomas Jänisch Medizinische Fakultät Heidelberg	779 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2016
12.	The potential of human kidney stem/progenitor cells for use in drug discovery and regenerative therapy programmes (NephroTools)	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	658 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2015
13.	Towards an Embodied Science of InterSubjectivity (TESIS)	Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs Medizinische Fakultät Heidelberg	622 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2015
14.	Restoration of upper limb function in individuals with high spinal cord injury by multimodal neuroprotheses for interaction in daily activities (MoreGrasp)	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	603 TEUR	01.03.2015 - 28.02.2018
15.	Neurobiology and Treatment of Adolescent Female Conduct Disorder: The Central Role of Emotion Processing (FemNAT-CD)	Prof. Dr. Sabine Herpertz Prof. Dr. Meinhard Kieser PD Dr. Steffen Luntz Medizinische Fakultät Heidelberg	587 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2017
16.	Angiopredict	Prof. Dr. Matthias Ebert Medizinische Fakultät Mannheim	582 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2016
17.	Innovative Tools and Strategies for Surveillance and Control of Dengue (Stop DENGUE)	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	549 TEUR	01.09.2011 - 30.08.2015
18.	Cystic Fibrosis Microbiome-determined Antibiotic Therapy Trial in Exacerbations: Results Stratified (CFMATTERS)	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	542 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
19.	European, multicentre, randomised, phase III, clinical trial of hypothermia plus medical treatment versus best medical treatment alone for acute ischaemic stroke – EuroHYP1	Prof. Dr. Werner Hacke Medizinische Fakultät Heidelberg	519 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2016
20.	European Training Network on Antiviral Drug Development (ANTIVIRALS)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	498 TEUR	01.03.2015 - 28.02.2019
21.	Strategy to Inhibit TGF-Beta in Liver Disease (IT-Liver)	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	491 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2016
22.	Small Artery Remodelling (SmArteR)	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	444 TEUR	01.11.2013 - 30.10.2017

## EU-PROJEKTE

<b>Lebenswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Projektleiter/in</b>	<b>Bewilligungs- summe</b>	<b>Laufzeit</b>
23.	An integrated research program linking together basic research on secondary myopathies in stress states to innovative translation in applied myology (Muscle Stress Relief)	Prof. Dr. Siegfried Labeit Medizinische Fakultät Mannheim	441 TEUR	01.07.2015 - 30.06.2019
24.	Understanding chronic pain and improving its treatment (EUROPAIN)	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	421 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2015
25.	NanoBioEngineering of BioInspired BioPolymers (Nano3Bio)	Prof. Dr. Stefan Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	411 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2017
26.	Miniaturized smart system for light stimulation and monitoring of wound healing (MEDILIGHT)	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	401 TEUR	01.02.2015 - 31.01.2018
27.	Development and disease of the renal tract (RENALTRACT)	Prof. Dr. Franz Schäfer Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	01.06.2015 - 31.05.2019
28.	Non-coding RNAs in neurogenic and neuropathic pain mechanisms and their application for risk assessment, patient stratification and personalised pain medicine (ncRNAPain)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	393 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2017
29.	Intelligent control of swimming pool disinfection with reduction and treatment of harmful by products – INTELLIPOOL	Dr. Lothar Erdinger Medizinische Fakultät Heidelberg	373 TEUR	01.09.2014 - 28.02.2017
30.	A systems biology approach to dissect cilia function and its disruption in human genetic disease (SYSCILIA)	Prof. Dr. Robert Russell Exzellenzcluster CellNetworks	361 TEUR	01.06.2010 - 31.05.2015

## BMBF-Projekte

Quelle: Dezentrale Forschung, Projekte: Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR;  
Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR, jeweils absteigend nach Bewilligungssumme

<b>Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	Maßnahmen und Empfehlungen für die gesunde Arbeit von morgen (MEGA)	Prof. Dr. Karlheinz Sonntag Psychologisches Institut	1.766 TEUR	01.11.2015 - 30.04.2019
2.	Altern in Balance – der Beitrag der interdisziplinären Altersforschung	Prof. Dr. Karlheinz Sonntag Psychologisches Institut	908 TEUR	01.07.2015 - 31.12.2018
3.	Dynamiken von Religion in Südostasien	Prof. Dr. Annette Hornbacher Institut für Ethnologie	586 TEUR	01.04.2011 - 31.12.2015
4.	Bedeutung und Funktionen mediterraner Importe im früheisenzeitlichen Mitteleuropa (BEFIM)	Dr. Philipp Wolfgang Stockhammer Zentrum für Altertumswissenschaften	462 TEUR	01.03.2015 - 28.02.2018
5.	Integrierte Hilfe-Reaktionsketten zur Erhöhung der Sicherheit an Haltestellen und in Fahrzeugen des ÖPNV (InReakt)	Prof. Dr. Joachim Funke Psychologisches Institut	453 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
6.	Missbrauch und Vernachlässigung im Kindesalter als Ursache von Substanzmissbrauch: Der Einfluss von Emotionsregulation (Teilprojekt im Verbundprojekt CANSAS)	Prof. Dr. Sven Barnow Psychologisches Institut	414 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
7.	Kommunikation mit intelligenter Technik (KommMiT), Teilvorhaben: Wissenschaftliche Begleitung und Projektevulation	Dr. Michael Doh Psychologisches Institut	358 TEUR	01.11.2015 - 31.10.2020
8.	Die Pflege der Dinge – Die Bedeutung von Objekten in Geschichte und gegenwärtiger Praxis der Pflege, Teilprojekt: Die Interaktion von Menschen und Dingen in der Pflege	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	335 TEUR	01.02.2014 - 31.01.2017
9.	Evidenzbasierte Trainingsunterstützung zur alltäglichen Bewegungsaktivierung für Contergan-Betroffene und Menschen mit körperlichen Behinderungen (Akrobatik@home)	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	328 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
10.	Sehr Mobil mit 100 Mobilitätsketten für Senioren in der Modellregion Siegen-Wittgenstein (S-Mobil100), Teilvorhaben: Kohortenanalyse der Technikimplementierung für eine altersfreundliche Umweltgestaltung	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	275 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
11.	Individuelle Aktivierung von Menschen mit Demenz (I-CARE), Teilvorhaben: Gerontologische Fundierung und wissenschaftliche Begleitung	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	260 TEUR	01.11.2015 - 31.10.2018
12.	Förderliche und hinderliche Faktoren für den Umgang mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien im höheren Alter – Mediengerontologisches Forschungsprojekt zur Begleitung der Initiative »Senioren-Technik-Botschafter«	Dr. Michael Doh Psychologisches Institut	253 TEUR	01.06.2014 - 30.09.2015

<b>Natur- und Informationswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	MorphiQuant-3D: Quantitative Analyse der Zellmorphologie für einen neuen Ansatz in der Diagnostik und personalisierten Medizin	Prof. Dr. Rasmus Schröder Centre for Advanced Materials	6.188 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2016
2.	Gaia-Datenreduktion, Inbetriebnahme und erste Missionsjahre: First Look, Core Processing, Results Database Access und Publication, Project Management	Dr. Ulrich Bastian Zentrum für Astronomie Heidelberg	2.917 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2017



## BMBF-PROJEKTE

<b>Natur- und Informationswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
3.	CERN-ALICE, TRD u. FTP Untersuchung des Quark-Gluon-Plasmas am LHC	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	2.241 TEUR	01.07.2012 - 30.09.2015
4.	LHCB Experiment zur CP-Verletzung in seltenen B und D Mesonen am LHC	Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut	2.161 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
5.	ALICE at High Rate: TRD- und TPC-Projekte, Untersuchungen des Quark-Gluon-Plasmas am LHC	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	2.115 TEUR	01.07.2015 - 30.06.2018
6.	LHCb, ein Experiment für Präzisionsmessungen in seltenen B und D-Mesonen am LHC, TP 2	Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut	1.782 TEUR	01.07.2015 - 30.06.2018
7.	ICOS-CAL Hauptphase: Zentrale analytische Labore, Teilvorhaben: Aufbau des zentralen Radiokohlenstoff-Labors für ICOS	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	1.561 TEUR	01.04.2013 - 31.12.2015
8.	Nutzung und Weiterentwicklung des ATLAS-Detektors für die Suche nach neuer Physik, QCD-Studien und die Messung elektroschwacher Prozesse	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	1.559 TEUR	01.07.2015 - 30.06.2018
9.	Nutzung und Weiterentwicklung des ATLAS-Detektors	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	1.482 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
10.	LHCb, ein Experiment für Präzisionsmessungen in seltenen B und D-Mesonen am LHC, TP 1	Prof. Dr. Stephanie Hansmann- Menzemer Physikalisches Institut	1.341 TEUR	01.07.2015 - 30.06.2018
11.	4MOST Planung, Design und Konstruktion eines Multiobjekt-Spektographen für ESO: Teilprojekt 2	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	1.291 TEUR	01.07.2014 - 30.06.2017
12.	MESOMERIE	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	1.150 TEUR	01.11.2009 - 31.03.2015
13.	Switch-Click-Microscopy: Chemische Schalter und Klick-chemie zur hochauflösenden Mikroskopie – Teilvorhaben: Sonderentwicklung und Anwendung in der Biomedizin	Prof. Dr. Dirk Herten Physikalisch-Chemisches Institut	875 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2017
14.	InterPhase: Infrarotspektroskopie (im Verbundprojekt: Designprinzipien in der organischen Elektronik: Heterogenitäten im Volumen und an Phasengrenzen (Grenzflächen))	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	869 TEUR	01.12.2015 - 31.11.2018
15.	ATLAS HV-MAPS Pixeldetektor	Prof. Dr. Andre Schöning Physikalisches Institut	846 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
16.	CARS-Mikroskopietechniken für die Anwendungen in der Medizin	Prof. Dr. Marcus Motzkus Physikalisch-Chemisches Institut	801 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2015
17.	GAVO-2014 – Weiterentwicklung und Festigung der astronomischen e-Science Infrastruktur in Deutschland. Teilprojekt 1	Prof. Dr. Joachim Wambsganß Zentrum für Astronomie Heidelberg	741 TEUR	01.07.2014 - 30.06.2017
18.	Designprinzipien in der organischen Elektronik: Heterogenitäten im Volumen und an den Phasengrenzen (Interphase) – Teilvorhaben: Synthese von Grenzflächenmodifikatoren und immobilisierbaren Dotanten	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	736 TEUR	01.12.2015 - 31.11.2018
19.	TRACE: TiefenReservoir-Analyse und Charakterisierung von der Erdoberfläche	Prof. Dr. Margot Isenbeck-Schröter Institut für Geowissenschaften	702 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2015

## BMBF-Projekte

Natur- und Informationswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
20.	E-ELT-HIRES: Ein hochauflösender Spektograph für das European Extremely Large Teleskop (E-ELT). Teilprojekt 3	Dr. Walter Seifert Zentrum für Astronomie Heidelberg	692 TEUR	01.07.2014 - 30.06.2017
21.	FAIR-CBM am SIS 100 Detektorenentwicklung und Vorbereitung des Physikprogramms	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	674 TEUR	01.07.2012 - 31.12.2015
22.	CancerTelSys Identifizierung von Netzwerken für die Telopmererhaltung in Tumoren zur Diagnose, Prognose, Patientenstratifizierung und Vorhersage der Therapieantwort (Teilprojekte SP2, SP3, SP4, SP5)	Dr. Karl Rohr BioQuant	671 TEUR	01.03.2014 - 28.02.2015
23.	Bernstein-Zentrum: TP M: Network Models	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	652 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
24.	BELLE II: Auslesechips für den Vertexdetektor bei Belle II	Dr. Ivan Peric Institut für Technische Informatik	635 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
25.	Ein webbasiertes 3D-GIS zur Analyse der Archäologie	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	631 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
26.	Das Potential der gedruckten organischen Elektronik: Optimierte Materialien, Fluide und Flüssigphasenprozesse (POESIE) – Teilvorhaben: Fluidformulierung unter Einsatz löslichkeitsschaltbarer organischer Halbleiter und partikulärer Effektstoffe	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	613 TEUR	01.09.2015 - 31.08.2018
27.	Freie Elektronen-Laser: Nanoskopische Systeme, Teilprojekt 2: Labor zur Einzelanalyse von funktionellen Nanopartikeln	Prof. Dr. Thomas Leisner Institut für Umweltphysik	602 TEUR	01.07.2013 - 30.03.2016
28.	Fortentwicklung des Atlas Experiments zum Einsatz am HL-LHC: Triggerarbeiten für den Phase II-Upgrade von ATLAS	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	601 TEUR	01.07.2015 - 30.06.2018
29.	Sopran III Teilprojekt	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	488 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2016
30.	ThermAc: Aufklärung von Thermodynamik und Speziation von Actiniden bei höheren Temperaturen in Kombination von Schätzmethode, spektroskopischen und quantenchemischen Methoden, Teilprojekt C	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	480 TEUR	01.03.2015 - 28.02.2018
31.	PeroSol: Alternative umweltfreundliche Absorbermaterialien im Verbundprojekt »PeroSol« (Halogenid-Perowskite als neuartige Absorber für Hochleistungs-Dünnschichtsolarzellen)	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	459 TEUR	01.09.2014 - 31.08.2017
32.	GOSSIP: Nichtlineare gemischt-ganzzahlige Optimierung und Optimale Steuerung stark gekoppelter Industrieprozesse	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	420 TEUR	01.07.2013 - 30.06.2016
33.	Ultrakalte Atome als zustandspräpariertes Target für Schwerionen	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	391 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
34.	BELLE II: Bau und Betrieb eines neuromorphen Triggers für BELLE II	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	373 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
35.	H.E.S.S., Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an einem hybriden Cherenkov-Teleskopsystems als Vorbereitung für das CTA-Projekt. Teilprojekt 5	Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	363 TEUR	01.07.2014 - 30.06.2017

**BMBF-PROJEKTE****Natur- und Informationswissenschaften**

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
36.	Entwicklung eines Peptidschalters (Teilprojekt C)	Prof. Dr. Andres Jäschke Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	359 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2016
37.	f-Kom, Untersuchungen zum grundlegenden Verständnis der selektiven Komplexierung von f-Elementen	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	353 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
38.	GRaZ, Geochemische Radionuklidrückhaltung an Zementalterationsphasen, TP H	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	353 TEUR	01.09.2015 - 31.08.2018

**Lebenswissenschaften**

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	Deutsches Zentrum für Lungenforschung	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	7.628 TEUR	01.10.2011 - 31.12.2015
2.	Metropolregion Rhein-Neckar – Raum für Gesundheit	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	5.836 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2016
3.	Deutsches Zentrum für Infektionsforschung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	5.661 TEUR	01.10.2011 - 31.12.2015
4.	Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	5.196 TEUR	15.10.2011 - 31.12.2015
5.	Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Prof. Dr. Ursula Kummer Centre for Organismal Studies Heidelberg	3.015 TEUR	01.04.2010 - 31.01.2016
6.	Verbund: Kompetenzorientiert lernen, lehren und prüfen in der Medizin; Teilvorhaben Universität Heidelberg	Prof. Dr. Udo Obertacke Medizinische Fakultät Mannheim Dr. Andreas Möltner Medizinische Fakultät Heidelberg	2.598 TEUR	01.04.2012 - 31.12.2016
7.	Einrichtung einer zentralisierten Biomaterialbank am Standort Heidelberg (BMBH)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	2.255 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2016
8.	Sichere dynamische Vernetzung in Operationssaal und Klinik – OR.NET	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	2.077 TEUR	01.09.2012 - 31.08.2015
9.	Reduktion der Unterernährung bei Kleinkindern durch ein integriertes Landwirtschaftsprojekt mit Frauengruppen: Eine gruppenrandomisierte Interventionsstudie im ländlichen Bangladesch	Dr. Sabine Gabrysch Medizinische Fakultät Heidelberg	1.977 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2019
10.	Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	1.830 TEUR	01.04.2010 - 31.01.2016
11.	Schwerpunkt Mikrosystemtechnik im Förderprogramm »IKT 2020 – Forschung für Innovationen« des BMBF, Verbundprojekt OR.NET	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	1.731 TEUR	01.09.2012 - 31.08.2015
12.	Forschungscampus M <sup>2</sup> OLIE – Verbundprojekt M <sup>2</sup> IBID – Teilvorhaben: Erforschung und Fusion mehrerer bildgebender Modalitäten	Prof. Dr. Lothar Schad Medizinische Fakultät Mannheim	1.703 TEUR	01.01.2015 - 31.12.2018

## BMBF-Projekte

Lebenswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
13.	Randomisierte, kontrollierte, multizentrische Therapie-studie zur Initialtherapie der Erstmanifestation des idio-pathischen nephrotischen Syndroms im Kindesalter mit Mycophenolatmofetil versus Prednison (INTENT-Studie)	Prof. Dr. Burkhard Tönshoff Medizinische Fakultät Heidelberg	1.682 TEUR	01.07.2014 - 31.01.2021
14.	Klinische Anwendung multimodaler Überlebens-Prädiktion beim Multiplen Myelom (CAMPSIMM)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	1.608 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
15.	E:Bio – Modul II – Verbundprojekt: RNA-Code – Ein systembiologischer Weg zur Analyse der funktionellen Interaktion von proteinkodierenden RNAs und nicht-kodierenden RNAs	Dr. Holger Erfle BioQuant	1.460 TEUR	01.09.2014 - 31.08.2017
16.	Translationprojekt im Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	1.342 TEUR	01.04.2010 - 31.03.2015
17.	Verbundprojekt: Klinisch anwendbare, »omics« – basierte Erfassung von Überleben, Nebenwirkungen und Zielstrukturen beim Multiplen Myelom – CLIO-MMICS – Anteil Universität Heidelberg	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	1.309 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2016
18.	Gezielter Transport von hochaktiven biomolekularen Wirkstoffen zur Krebsimmuntherapie	Prof. Dr. Uwe Haberkorn Prof. Dr. Dirk Jäger Medizinische Fakultät Heidelberg	1.305 TEUR	01.11.2014 - 31.10.2017
19.	Bernstein Zentrum für Computational Neuroscience, Heidelberg/Mannheim – »Von den Genen zum Verhalten – Einfluss genetischer Variation auf neuronale Informationsverarbeitung bei psychischen Störungen«	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	1.209 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
20.	e:Med-Juniorverbund: Untersuchungen zu Mechanismen, Kinetik und Zusammensetzung von T-Zell Infiltraten in den Tumoren Melanom und Pankreaskrebs (TIL-REP)	Dr. Jessica Hassel PD Dr. Oliver Strobel Medizinische Fakultät Heidelberg	1.111 TEUR	01.02.2015 - 31.01.2018
21.	PANC-STRAT: Ein integrativer Ansatz für eine personalisierte Behandlung der Pankreas-Karzinoms	Prof. Dr. Thilo Hackert Medizinische Fakultät Heidelberg	948 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
22.	Forschungscampus (M2OLIE)- Verbundprojekt: Molekulare Bioanalytik und Theranostika (M2oBiTE)- Teilvorhaben: Theranostika-Erforschung. Targetevaluierung & Translation	Prof. Dr. Björn Wängler Medizinische Fakultät Mannheim	901 TEUR	01.01.2015 - 31.12.2018
23.	Verbund: Innovations- und Demografiemanagement in Gesundheits- und Sozialberufen (InnoGESO), Teilvorhaben Innovationskompetenz durch Organisationsentwicklung	Prof. Dr. Michael Kastner Medizinische Fakultät Mannheim	809 TEUR	01.01.2012 - 30.04.2015
24.	Deutsches Konsortium für die systemische Leichtketten-Amyloidose (GERAMY)	Dr. Stefan Schönland Prof. Dr. Anna Jauch Medizinische Fakultät Heidelberg	793 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2015
25.	Missbrauch und Gewalt, Verbund UBICA: Den Teufelskreislauf der Traumatisierung verstehen und unterbrechen – Neurobiologische Mechanismen und psychotherapeutische Interventionen bei Müttern mit traumatischen Lebensereignissen und ihren Kindern	Prof. Dr. Romuald Brunner Medizinische Fakultät Heidelberg	755 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
26.	EXIST-Forschungstransfer: EnFin	Dr. Georg Gdynia Medizinische Fakultät Heidelberg	673 TEUR	01.03.2015 - 28.02.2017
27.	e:Med-Juniorverbund: Die Rolle von miRNAs und miRNA regulierter Signalwege sowie inflammatorischer Prozesse in der Regulation der Herzregeneration – DeCaRe	Prof. Dr. David Hassel Dr. Florian Leuschner Medizinische Fakultät Heidelberg	661 TEUR	01.02.2015 - 31.01.2018
28.	Deutsches Zentrum für Diabetesforschung	Prof. Dr. Peter Nawroth Medizinische Fakultät Heidelberg	648 TEUR	01.01.2014 - 31.01.2016



## BMBF-Projekte

Lebenswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
29.	EXIST-Forschungstransfer: ViMREX	Dr. Elena Prigge Medizinische Fakultät Heidelberg	642 TEUR	01.03.2015 - 38.02.2017
30.	HOPE – Die Präferenzen von Haushalten, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern – eine Untersuchung in vier europäischen Ländern mit hohem Einkommen. Teilprojekt Deutschland: Studiendesign und Gesundheitsnutzen	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	609 TEUR	01.12.2014 - 30.11.2017
31.	CancerSys-Verbundprojekt: MYC-NET – Aufklärung der Mechanismen MYC-getriebener Therapieresistenz neuroectodermaler Tumore	Dr. Stefan Pfister Medizinische Fakultät Heidelberg	602 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015
32.	»E:Bio – Modul II – Verbundprojekt: SysToxChip – Individualisierter mikrofluidischer Multiorgan-Chip für die Analyse von substanzinduzierter Toxizität«	Prof. Dr. Stefan Wölfl Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	600 TEUR	01.10.2014 - 30.09.2017
33.	Verbundprojekt: ITD (Intelligent Tool Drive) – ein handgehaltenes robotisches System für chirurgische Anwendungen; Teilprojekt: Entwicklung, Konstruktion und Adaption der einzelnen Systemkomponenten des ITD	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	600 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
34.	Bruteier zur Definition von Tumorstammzell-Markern und für personalisierte Therapiestudien	Prof. Dr. Ingrid Herr Medizinische Fakultät Heidelberg	560 TEUR	01.04.2013 - 31.03.2016
35.	de.NBI – Etablierungsphase – Heidelberg Center for Human Bioinformatics – HD-HuB	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	548 TEUR	01.03.2015 - 28.02.2018
36.	LungSysII – Systembiologie des Lungenkrebs	PD Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	546 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
37.	Bernstein-Zentrum: TP A1: Calcium Dynamics	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	533 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
38.	Teilvorhaben: Charakterisierung chronischer Wunden mit der Multiphotonentomographie	Prof. Dr. Stefan Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	533 TEUR	01.10.2010 - 31.03.2015
39.	DASYMED: Big Data in der Systemmedizin – normative und soziale Aspekte für Ärzte, Forscher, Patienten und Gesellschaft	Dr. Eva Winkler Medizinische Fakultät Heidelberg	530 TEUR	01.08.2014 - 31.07.2017
40.	NEURON-Verbund nEUAPPs: Rolle von APP für die Gehirnphysiologie und Therapie der Alzheimerischen Krankheit – Analyse APP/APLP vermittelter Effekte für die neuronale Morphologie und Funktion des Hippokampus*	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	522 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
41.	Bernstein-Zentrum: TPA4: Psychiatrically Relevant Molecules	Prof. Dr. Christoph Schuster Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	516 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
42.	0316170A – Multiskalenmodellierung der angeborenen Immunabwehr	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	515 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
43.	OptiMD – MRI Biomarker zur Vorhersage des individuellen Ansprechens auf antidepressive Therapieoptionen/ TP5 im Forschungsnetz psychische Erkrankungen	Prof. Dr. Oliver Gruber Medizinische Fakultät Heidelberg	500 TEUR	01.02.2015 - 31.01.2019
44.	EXIST-Forschungstransfer: CardioPredict	Dr. Tanja Grammer Medizinische Fakultät Mannheim	493 TEUR	01.01.2014 - 30.06.2015
45.	BIO-DISC 6: Verbundprojekt: Entwicklung eines Diagnosegeräts für Patienten mit Nervenschmerzen – Teilprojekt B: Entwicklung und Validierung	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	487 TEUR	01.12.2011 - 31.08.2015

## BMBF-Projekte

<b>Lebenswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
46.	Verbesserung der Langzeitprognose und der Lebensqualität von Patienten mit kolorektalem Karzinom – IMPACT-Studie	PD Dr. Esther Herpel Medizinische Fakultät Heidelberg	483 TEUR	01.07.2015 - 30.06.2021
47.	Verbundprojekt SYSMET-BC Systembiologische computer-gestützte Analyse der metabolischen Transformation in Brustkrebs mit Hilfe von metabolischen Flussanalysen Simulation und Regulationsanalysen Teilprojekt A	PD Dr. Rainer König Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	452 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2015
48.	Kontextsensitive Assistenz im aufmerksamen OP: KonsensOP; Teilvorhaben: Workflowanalyse von Operationen und Entwicklung von chirurgischen Instrumenten mit integrierter Sensorik	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	443 TEUR	01.03.2015 - 28.02.2018
49.	TRANSCAN II-Verbund: Personalisierte Prävention von kolorektalen Adenomen durch Verwendung von genetischer Variabilität als Biomarker für Wirksamkeit von und wirkstoffassoziierten Nebenwirkungen durch COX-Hemmer (PREDICT)	Dr. Dominique Scherer Medizinische Fakultät Heidelberg	443 TEUR	01.05.2015 - 30.04.2018
50.	Designprinzipien in der organischen Elektronik: Heterogenitäten im Volumen und an Phasengrenzen (Interphase)	Prof. Dr. Rasmus Schröder Medizinische Fakultät Heidelberg	442 TEUR	01.12.2015 - 30.11.2018
51.	Audio- und Neuroplastizität des musikalischen Lernens II: Reifeprozesse elementarer und komplexer Hörleistungen und auditiver Aufmerksamkeit bei JeKi-Kindern	Dr. Peter Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	423 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2015
52.	VB GERAMY, Mitarbeit an TP1	Prof. Dr. Michael Wink Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	415 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2015
53.	Konstruktion und grundsätzliche klinische Erprobung einer 3-D Impedanzzytostovolumetrie – Urowatch	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	385 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
54.	Verbundprojekt SPARTA: Softwareplattform für die Adaptive Multimodale Radio- und Partikel-Therapie mit autarker Erweiterbarkeit	Prof. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	384 TEUR	01.04.2013 - 31.03.2016
55.	CancerSys-VB: LungSys II: Systembiologie des Lungenkrebs – Dynamische Eigenschaften der frühen Metastasierung und therapeutische Optionen, Teilprojekt C	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	373 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
56.	X-ray Hierarchical Imaging for Life Sciences: Application to Functional Genomics and Regenerative Biology	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	365 TEUR	01.08.2012 - 30.06.2015

<b>Zentrales Projekt</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	HeiEducation Aufbau Heidelberg School of Education; Neue Konzepte forschungsbasierter Lehrerbildung; Stärkung Berufsfeld-bezogenheit; Verschränkung Fachw./Fachdidaktik; Studienberatung und Assessment; Qualitätssicherung	Prof. Dr. Beatrix Busse Rektorat	3.961 TEUR	01.06.2015 - 31.12.2018

## WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE

Geisteswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	LEIBNIZ-PROGRAMM Leibnizpreis 7 Jahre Laufzeit	Prof. Dr. Joachim Quack Zentrum für Altertumswissenschaften	3.000 TEUR	84 Monate
2.	EMMY NOETHER Pragmatische Funktion und Bedeutung altgriechischer Partikeln	Dr. Anna Bonifazi Seminar für Klassische Philologie	524 TEUR	36 Monate
3.	SACHBEIHILFE Sprachübergreifendes Maschinelles Lernen für Patent-Suche	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	505 TEUR	36 Monate
4.	SACHBEIHILFE Sprachübergreifendes Maschinelles Lernen für Patent-Suche, Phase 2: Leicht überwachtetes Lernen sprachübergreifender Systeme	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	505 TEUR	24 Monate
5.	SACHBEIHILFE Handlungs- und perzeptionsbezogenes Lernen für Statistische Maschinelle Übersetzung	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	443 TEUR	36 Monate
6.	SACHBEIHILFE Esskulturen: Interdisziplinäre Forschungen zur Lebensmitteltechnologie und Ernährungswirtschaft im Frühen Neolithikum Südosteuropas	Dr. Mariya Stefkova Ivanova Zentrum für Altertumswissenschaften	417 TEUR	36 Monate
7.	SACHBEIHILFE Die Ortsangaben im Buch Genesis	Prof. Dr. Jan Christian Gertz Theologisches Seminar	300 TEUR	36 Monate
8.	SACHBEIHILFE Umwelt, Mensch und Bergbau im Fernen Südwesten Chinas seit 1500: Historisch-geographische Analysen	Dr. Nanny Kim Zentrum für Ostasienwissenschaften	299 TEUR	36 Monate
9.	SACHBEIHILFE Tantra im Kontext der globalen Religionsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	Prof. Dr. Michael Bergunder Theologisches Seminar	288 TEUR	36 Monate
10.	SACHBEIHILFE Diffusionsmodelle für langsame Entscheidungen: Validierung eines erfolgreichen kognitiven Modells in einem neuen Anwendungskontext	Prof. Dr. Andreas Voß Psychologisches Institut	283 TEUR	36 Monate
11.	SACHBEIHILFE Siedlungsarchäologie in der Provinz Sulaimaniya, Irak	M.A. Simone Mühle Zentrum für Altertumswissenschaften	274 TEUR	36 Monate
12.	SACHBEIHILFE Ein karolingisches Teilkloster: Reichenau-Niederzell, Kirche und Schrankenanlage	Prof. Dr. Matthias Untermann Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	272 TEUR	30 Monate
13.	SACHBEIHILFE Ausgrabung in der nordwestlichen Unterstadt von Tiryns: Lebenswelt und kulturelle Praxis in einem neu gegründeten Siedlungsteil der mykenischen Nachpalastzeit	Prof. Dr. Josef Maran Zentrum für Altertumswissenschaften	270 TEUR	24 Monate
14.	SACHBEIHILFE Archäologische und palynologische Untersuchungen zum Kulturwandel am Beginn des 1. Jahrtausends n. Chr. in der deserta boiorum (Pannonien), Urspr. PD Dr. Felix Teichner	Prof. Dr. Thomas Meier Zentrum für Altertumswissenschaften	255 TEUR	36 Monate
15.	SACHBEIHILFE Innerbiblische Schriftauslegung in den Erzähltexten des Pentateuch	Dr. Walter Bühner Theologisches Seminar	254 TEUR	36 Monate

Quelle: Dezentrat Forschung, Projekte: Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR, jeweils absteigend nach Bewilligungssumme

## WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE

<b>Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	REINHART-KOSELLECK Information Environment and Cognitive Decision Processes	Prof. Dr. Klaus Fiedler Psychologisches Institut	1.200 TEUR	60 Monate
2.	SACHBEIHILFE Economic Decision Making Under Stress – Behavioural and Psychoneuroendocrinological Aspects	Prof. Dr. Christiane Schwieren Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	415 TEUR	36 Monate
3.	SACHBEIHILFE Wie zentral ist die Mitte? Mittelschichtsdiskurse und wohlfahrtsstaatlicher Politikwandel im internationalen Vergleich	Prof. Dr. Michael Haus Institut für Politische Wissenschaft	358 TEUR	36 Monate
4.	SACHBEIHILFE Die steuerliche Behandlung grenzüberschreitend tätiger Arbeitnehmer innerhalb der EU	Prof. Dr. Ekkehart Reimer Institut für Finanz- und Steuerrecht	318 TEUR	24 Monate
5.	SACHBEIHILFE Auswirkungen des Wandels der Partnerschafts- und Familienbiografie auf die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten	Prof. Dr. Thomas Klein Max-Weber-Institut für Soziologie	297 TEUR	30 Monate
6.	SACHBEIHILFE Die makrostrukturellen Rahmenbedingungen des Partnermarkts im Längsschnitt	Dr. Johannes Stauder Max-Weber-Institut für Soziologie	290 TEUR	24 Monate
7.	SACHBEIHILFE New Frameworks of Rationality	Dr. Momme von Sydow Psychologisches Institut	287 TEUR	36 Monate
8.	SACHBEIHILFE Does Formal Financial Access Alter Social Relationships and Norms? Experimental Evidence from Village India	Dr. Christine Binzel Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	286 TEUR	30 Monate
9.	SACHBEIHILFE Automatische Analyse von Ultrastrukturen der synaptischen Verbindungen in sehr großen Elektronenmikroskop-Daten	Dr. Anna Kreshuk Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	276 TEUR	36 Monate
10.	SACHBEIHILFE Externe Effekte von Massenentlassungen	Prof. Dr. Christina Gathmann Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	267 TEUR	36 Monate
11.	SACHBEIHILFE The Role of the Financial Sector in the Transmission and Prevention of Asset Price Bubbles	Prof. Dr. Zeno Enders Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	256 TEUR	36 Monate

<b>Natur- und Informationswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	EMMY NOETHER Long-range interacting quantum gases in spatially separated traps	Dr. Shannon Whitlock Physikalisches Institut	1.482 TEUR	36 Monate
2.	SCHWERPUNKTPROGRAMM PERC, a clean, bright and versatile source of neutron decay products	Dr. Bastian Märkisch Physikalisches Institut	1.152 TEUR	36 Monate
3.	EMMY NOETHER Relativistic dynamics of electrons in strong fields	Dr. Stanislav Tashenov Physikalisches Institut	1.116 TEUR	36 Monate
4.	EMMY NOETHER Search for the rare decay $\mu 3e$	Prof. Dr. Andre Schöning Physikalisches Institut	1.012 TEUR	36 Monate
5.	EMMY NOETHER Formation Histories of Galactic Halos via Chemical Abundance of Near-by Stellar Systems	Dr. Andreas Koch Zentrum für Astronomie Heidelberg	781 TEUR	36 Monate



## WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE

<b>Natur- und Informationswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
6.	EMMY NOETHER Galaxy Evolution in the ALMA Era-Star Formation in nearby Galaxies and Beyond	Dr. Frank Bigiel Zentrum für Astronomie Heidelberg	731 TEUR	36 Monate
7.	SACHBEIHILFE N-Heteroazene	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	716 TEUR	36 Monate
8.	FORSCHERGRUPPE 1920 Symmetrie, Geometrie und Arithmetik	Prof. Dr. Alexander Schmidt Mathematisches Institut	683 TEUR	36 Monate
9.	EMMY NOETHER D-Module in der Geometrie und Physik	Dr. Thomas Reichelt Mathematisches Institut	682 TEUR	36 Monate
10.	FORSCHERGRUPPE 2202 Coordination project	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	671 TEUR	36 Monate
11.	SACHBEIHILFE Schutz der Knorpelschicht in natürlichen Gelenken: Untersuchung des Einflusses von Hyaluronsäure und polymeren Ersatzstoffen auf die Struktur und Stabilität oberflächengebundener Lipidfilme	Prof. Dr. Reiner Dahint Physikalisch-Chemisches Institut	629 TEUR	36 Monate
12.	EMMY NOETHER Mathematical Modelling of Transport Processes in Plant Tissues with Consideration of the Internal Microstructure	Dr. Andrés Chavarria Krausser Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	597 TEUR	36 Monate
13.	FORSCHERGRUPPE 723 Functional Renormalization Group in Correlated Fermion Systems	Prof. Dr. Manfred Salmhofer Institut für Theoretische Physik	583 TEUR	36 Monate
14.	FORSCHERGRUPPE 763 Natural halogenation processes in the environment – atmosphere and soil	Prof. Dr. Heinz-Friedrich Schöler Institut für Geowissenschaften	575 TEUR	36 Monate
15.	SACHBEIHILFE Test des schwachen Äquivalenzprinzips mit Antimaterie	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	572 TEUR	36 Monate
16.	SACHBEIHILFE Hochvalente Eisenkomplexe mit Bispidinliganden: Analyse von Spinzuständen und Reaktionskanälen	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	557 TEUR	36 Monate
17.	SACHBEIHILFE Multiskalenmodellierung und numerische Simulation von Lithium-Ionen-Batterieelektroden auf Basis realer Mikrostrukturen	Dr. Thomas Carraro Institut für Angewandte Mathematik	430 TEUR	36 Monate
18.	FORSCHERGRUPPE 2202 Microwave SQUID Multiplexing and Cryogenics	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	426 TEUR	36 Monate
19.	SACHBEIHILFE Entwicklung und Anwendung relativistischer Propagator-Methoden zur genauen theoretischen Beschreibung organischer Triplettemitter	PD Dr. Markus Pernpointner Physikalisch-Chemisches Institut	417 TEUR	36 Monate
20.	SACHBEIHILFE Quantitative Bodenhydrologie mit Bodenradar und Datenassimilation	Prof. Dr. Kurt Roth Institut für Umweltphysik	399 TEUR	36 Monate

## WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE

Lebenswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	GOTTFRIED-WILHELM LEIBNIZ PROGRAMM	Prof. Dr. Irmgard Sinning Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	3.000 TEUR	84 Monate
2.	SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Lucas Wessel Medizinische Fakultät Mannheim	1.874 TEUR	36 Monate
3.	REINHART KOSELLECK Aufklärung der Ribosomen-Entstehung durch den Einsatz eines thermophilen Eukaryonten	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	1.500 TEUR	60 Monate
4.	EMMY NOETHER Molecular basics of cnidarian endosymbiosis and its response to environmental change	Dr. Annika Guse Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.248 TEUR	36 Monate
5.	REINHART KOSELLECK Regulation des Energiestoffwechsels durch BRITE Adipozyten	Dr. Stephan Herzig Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	1.200 TEUR	60 Monate
6.	EMMY NOETHER Developmental evolution of sex-specific mechanisms underlying the Retinoblastoma pathway in the control of gametic cell fate and differentiation in plants	Dr. Amal J. Johnston Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.157 TEUR	36 Monate
7.	EMMY NOETHER Analyse der DNA Methylierung in Bezug auf ihre regulatorischen Aufgaben bei der Genexpression während der Gedächtnisbildung	Dr. Ana M.M. Oliveira Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	1.099 TEUR	36 Monate
8.	FORSCHERGRUPPE 1805 Ribosome Dynamics in Regulation of Speed and Accuracy of Translation	Dr. Günther Kramer Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	1.037 TEUR	36 Monate
9.	EMMY NOETHER Genetic Basis for the Evolution of Fly Gastrulation	Dr. Steffen Lemke Centre for Organismal Studies Heidelberg	996 TEUR	36 Monate
10.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP C: Central Organization of the Clinical Research Unit	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	950 TEUR	36 Monate
11.	EMMY NOETHER mTOR abhängige Wachstumskontrolle im Herzen	Dr. Mirko Völkens Medizinische Fakultät Heidelberg	943 TEUR	36 Monate
12.	EMMY NOETHER Zellwand-assoziierte Signalprozesse in Arabidopsis thaliana	Dr. Sebastian Wolf Centre for Organismal Studies Heidelberg	894 TEUR	36 Monate
13.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Dr. Markus Diener Medizinische Fakultät Heidelberg	888 TEUR	36 Monate
14.	SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Peter Kienle Medizinische Fakultät Mannheim	864 TEUR	36 Monate
15.	EMMY NOETHER Räumliche Periodizität der Gridzelle: Notwendige zelluläre Interaktionen in der Entwicklung und funktionelle Relevanz	Dr. Kevin Allen Medizinische Fakultät Heidelberg	814 TEUR	36 Monate
16.	FORSCHERGRUPPE 1202 TP 01: Virological and Immunological Mechanisms of Hepatitis C-Virus Persistence	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	776 TEUR	72 Monate
17.	FORSCHERGRUPPE 2289 Kalzium-Homöostase bei Neuroinflammation und -degeneration: Neue Ansatzpunkte für die Therapie der multiplen Sklerose? (TP1, Z1 und Z2)	Prof. Dr. Ricarda Diem Medizinische Fakultät Heidelberg	670 TEUR	36 Monate
18.	SACHBEIHILFE Analyse des lateralen Wachstums von Pflanzenstämmen	PD Dr. Thomas Greb Centre for Organismal Studies Heidelberg	574 TEUR	36 Monate

## WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE

<b>Lebenswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
19.	SACHBEIHILFE Optometabolische und molekulare Analyse funktioneller Zusammenhänge zwischen Calcium-Signalen in Mitochondrien, Genregulation und Zellmetabolismus im Gehirn	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	566 TEUR	36 Monate
20.	SACHBEIHILFE TP 3: Die Rolle der Nichtstrukturproteine NS3, NS5A und NS5B und cis-aktiver RNA Elemente bei der Initiation der Hepatitis C-Virus RNA Synthese	PD Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	557 TEUR	72 Monate
21.	SACHBEIHILFE Drosophila RNAi Core (DRiC): Ressourcen für zellbasierte RNAi Screens in Drosophila	Prof. Dr. Michael Boutros Exzellenzcluster CellNetworks	548 TEUR	36 Monate
22.	SACHBEIHILFE Simulations-basierte Brachytherapie-Planung für Oligometastasen	Prof. Dr. Jürgen Hesser Medizinische Fakultät Mannheim	543 TEUR	36 Monate
23.	SACHBEIHILFE Funktion und Regulation des Spindelpositionierung checkpoints (SPOCS) Kinase Kin4 der Bäckerhefe	Dr. Gislene Pereira Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	527 TEUR	36 Monate
24.	SACHBEIHILFE Untersuchungen zum Beitrag von Tastrezeptoren der Haut zur Schmerzüberempfindlichkeit nach Nervenverletzungen oder Entzündungen mittels optogenetischer Methoden	Dr. Stefan Lechner Medizinische Fakultät Heidelberg	481 TEUR	36 Monate
25.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 214 Schwerionentherapie in der Radioonkologie Teilprojekt Z-O Koordination und Management	Prof. Dr. Oliver Jäkel Medizinische Fakultät Heidelberg	481 TEUR	36 Monate
26.	SACHBEIHILFE Charakterisierung von RASSF1A als potentieller Regulator des Östrogenrezeptors alpha in normalem Mammüpithelel und dessen Implikation in der Brusttumorgenese (Folgebewilligung)	Dr. Sonja Thaler Medizinische Fakultät Mannheim	477 TEUR	36 Monate
27.	FORSCHERGRUPPE TP 03: Systematic in vivo analysis of Wnt secretory routes	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	466 TEUR	36 Monate
28.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Stefan Post Medizinische Fakultät Mannheim	453 TEUR	36 Monate
29.	SACHBEIHILFE Funktion des Gαq/11 Signalweges bei aktivitätsabhängiger peripherer Sensibilisierung	Dr. Anke Tappe-Theodor Medizinische Fakultät Heidelberg	450 TEUR	36 Monate
30.	FORSCHERGRUPPE 1332 Physiological functions of the APP Gene Family in the Central Nervous System	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	450 TEUR	36 Monate
31.	SACHBEIHILFE In vivo Funktionen der in Organellen lokalisierten Glutathionperoxidase – artigen Enzyme in afrikanischen Trypanosomen	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	448 TEUR	36 Monate
32.	SACHBEIHILFE Analyse des Einflusses der Angiotensin-like Proteine-3 und -4 auf die Angiotensin-2 Signalgebung	Dr. Moritz Felcht Medizinische Fakultät Mannheim	439 TEUR	36 Monate
33.	SACHBEIHILFE Organisation der Centrosomen durch den Centrosomenlinker und durch das zytoplasmatische Mikrotubulinnetzwerk	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	438 TEUR	36 Monate
34.	SACHBEIHILFE Post-transkriptionelle Reprimierung der Gen-Expression bei Trypanosomen: die Rolle von RNS-bindenden Proteinen bei Translation und Abbau von mRNAs	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	434 TEUR	36 Monate

## WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE

<b>Lebenswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
35.	FORSCHERGRUPPE 2325 TP05: Neuro-Vaskuläre Kommunikation in der Entwicklung des Kleinhirns: Die Rolle der Angiopoietine und Tie Rezeptoren	Dr. Carmen Ruiz de Almodovar Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	419 TEUR	36 Monate
36.	SACHBEIHILFE Molekulare Mechanismen der Spindelpolkkörper (SPB)-Duplikation	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	418 TEUR	36 Monate
37.	FORSCHERGRUPPE TP 05: Role of the endocannabinoid system in human pain sensitivity, pain plasticity, pain habituation, and neurogenic and non-neurogenic inflammation	PD Dr. Walter Magerl Medizinische Fakultät Mannheim	412 TEUR	36 Monate
38.	SACHBEIHILFE Mechanismen der Restruktuierung von Organellen während der Mitose	Dr. Anne Schlaitz Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	410 TEUR	36 Monate
39.	SACHBEIHILFE Epigenetische Regulation des zentromerischen Chromatin und deren Funktion bei der Chromosomenteilung	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	402 TEUR	36 Monate
40.	SACHBEIHILFE Wirkmechanismus der zellulären Lipidkinase Phosphatidylinositol 4-Phosphat Kinase IIIalpha im Replikationszyklus des Hepatitis C-Virus	PD Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	401 TEUR	36 Monate
41.	SACHBEIHILFE Heterosynaptische Langzeitpotenzierung im Rückenmark als Mechanismus der neurogenen Hyperalgesie	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	399 TEUR	36 Monate
42.	SACHBEIHILFE Die Rolle G-Protein vermittelter Signalkaskaden bei der Regulation des myogenen Tonus in vitro und in vivo	Dr. Angela Wirth Medizinische Fakultät Heidelberg	395 TEUR	36 Monate
43.	SACHBEIHILFE Membran-Bruch als alternativer Mechanismus von Membran-Synthese	PD Dr. Jacomine Krijnse-Locker Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	36 Monate
44.	SCHWERPUNKTPROGRAMM 1468 TP: Pasteurella multocida Toxin als Werkzeug zur Untersuchung der Knochen- und Immunzellendifferenzierung	Dr. Katharina Hieke-Kubatzky Medizinische Fakultät Heidelberg	392 TEUR	36 Monate
45.	SACHBEIHILFE Epigenetic Regulation of Centromeric Chromatin and its Role in Chromosome Segregation	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	390 TEUR	36 Monate
46.	SACHBEIHILFE Cytoskelettale Mechanismen der Tumorprogression im Pankreaskarzinom	Dr. Thilo Welsch Medizinische Fakultät Heidelberg	387 TEUR	36 Monate
47.	SACHBEIHILFE Ein hypomorphes Mausmodell für pathophysiologische und therapeutische Studien der humanen Erkrankung Congenital Disorder of Glycosylation-la	Dr. Christian Thiel Medizinische Fakultät Heidelberg	386 TEUR	36 Monate
48.	SACHBEIHILFE Struktur-Funktions-Beziehungen membranporenbildender TFG2 Oligomere – eine Einzelmolekül-Analyse	Prof. Dr. Walter Nickel Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	384 TEUR	36 Monate
49.	SACHBEIHILFE Funktionelle Analyse von gamma-tubulin Komplexen	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	382 TEUR	36 Monate
50.	SACHBEIHILFE Hemmstoffe von flaviviralen Proteasen mit nicht-klassischen Bindungsmodi	Prof. Dr. Christian Klein Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	379 TEUR	36 Monate



## WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE

<b>Lebenswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
51.	SACHBEIHILFE Analysis of the molecular mechanism of Hsp70 chaperones	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	376 TEUR	36 Monate
52.	SACHBEIHILFE Control of Activity and Expression of Ion Transporters in Ratlung: Role of HIF and CREB in Hypoxia and Beta-Adrenergic Stimulation	Prof. Dr. Heimo Mairbörl Medizinische Fakultät Heidelberg	376 TEUR	36 Monate
53.	SACHBEIHILFE Angiogenese und anti-angiogene Therapie in Metastasen des kolorektalen Karzinoms – Die Rolle von Makrophagen im metastatischem Mikroenvironment	Dr. Thomas Schmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	375 TEUR	36 Monate
54.	SACHBEIHILFE Calcium Signaling via Protein Phosphorylation in Plant Model Cell Types during environmental Stress Adaption	Prof. Dr. Karin Schumacher Centre for Organismal Studies Heidelberg	374 TEUR	36 Monate
55.	SACHBEIHILFE Function and Regulation of the Conserved Human Dual Specificity Cdc14 Phosphatases in Vertebrate Cells	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	374 TEUR	36 Monate
56.	SCHWERPUNKTPROGRAMM SPP 1365 Mechanism and Function of Protein Modification with mixed SUMO 1-Ubiquitin Chains	Prof. Dr. Frauke Melchior Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	372 TEUR	36 Monate
57.	SACHBEIHILFE The roles of Trypanosoma brucei ZC3H11 and MKT1 in stress and translation	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	372 TEUR	36 Monate
58.	SACHBEIHILFE Untersuchung der Bedeutung von CAMTA Proteinen für die Regulation der neuronalen Morphologie und der Gedächtnisbildung	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	371 TEUR	36 Monate
59.	SACHBEIHILFE Regulation of Hepatitis C-Virus RNA Synthesis by Viral Nonstructural Proteins and an Essential Host Factor	PD Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	370 TEUR	36 Monate
60.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 05: The Role of Host-cell-tumor Interaction for Beta-catenin Mediated Tumor Cell Invasion in Colorectal Liver Metastases	PD Dr. Karsten Brand Medizinische Fakultät Heidelberg	367 TEUR	36 Monate
61.	SACHBEIHILFE Tracing the Impact of the Andean uplift	Dr. Nicolai Matthias Nürk Centre for Organismal Studies Heidelberg	367 TEUR	36 Monate
62.	SACHBEIHILFE Molekulare und funktionelle Analyse des neuen funktionalen Proteins Leda-1 in Endothelzellen und beim malignen Melanom	Dr. Cyrill Géraud Medizinische Fakultät Mannheim	365 TEUR	36 Monate
63.	SACHBEIHILFE Functions and mechanisms of ribosomal tunnel exit ligands	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	365 TEUR	36 Monate
64.	SACHBEIHILFE Neuronale Signatur der selbstregulatorischen Kontrolle der Nahrungsaufnahme bei Patienten mit Bulimia Nervosa und Binge Eating-Störung	PD Dr. Hans-Christoph Friederich Medizinische Fakultät Heidelberg	364 TEUR	36 Monate
65.	SACHBEIHILFE Modulation of Spike Generation in Somatosensory Endings of the Cornea – the Role of Chloride Currents in Inflammatory Sensitization	Prof. Dr. Stephan Frings Centre for Organismal Studies Heidelberg	361 TEUR	36 Monate

## WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE

<b>Lebenswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
66.	SACHBEIHILFE GLAD – Analyse der Funktion von Dopamin Rezeptor/ Glutamat Rezeptor Heteromeren und deren Fähigkeit, Kernkalziumsignale zu induzieren, in der Entstehung von Sucht	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	360 TEUR	36 Monate
67.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 06: The clinical impact of microsatellite instability in colorectal cancer	PD Dr. Matthias Kloor Medizinische Fakultät Heidelberg	360 TEUR	36 Monate
68.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 09: Molecular oxygen sensing and PHD-inhibition: implications for colorectal cancer growth	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	360 TEUR	36 Monate
69.	FORSCHERGRUPPE 1061 (TP 04) Defining the role of the two vacuolar proton-pumps during stress responses	Prof. Dr. Karin Schumacher Centre for Organismal Studies Heidelberg	357 TEUR	36 Monate
70.	SACHBEIHILFE The Role of V-ATPases in PAMP-triggered Immunity	Dr. Nana Keinath Centre for Organismal Studies Heidelberg	351 TEUR	36 Monate

<b>Zentrale Einrichtungen</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Sprecher/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	SACHBEIHILFE Fachinformationsdienst Kunst	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	1.418 TEUR	36 Monate
2.	SACHBEIHILFE Literaturbeschaffung der UB Heidelberg im Rahmen der Sondersammelgebiete: Anträge für das Rechnungsjahr 2015 SSGs 6.14 – 6.21 – 6.24	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	466 TEUR	12 Monate
3.	SACHBEIHILFE Digitalisierung und Erschließung ausländischer Kunst- und Satirezeitschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	333 TEUR	24 Monate
4.	SACHBEIHILFE Fachinformationsdienst Kunst	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	279 TEUR	36 Monate

## GROSSE PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Geisteswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	Athenaeum Stiftung: Ägyptologische Forschungsstätte für Kulturwissenschaft	Prof. Dr. Joachim Quack Zentrum für Altertumswissenschaften	1.498 TEUR	01.07.2005 - 31.12.2017
2.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Manfred Lautenschläger Award	Prof. Dr. Dr. Michael Welker Theologisches Seminar	1.055 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2017
3.	Santander Universidades: Centre for Ibero-American Studies	Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas Institut für Übersetzen und Dolmetschen	1.049 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2016
4.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Ausgrabung in Jerusalem in Kooperation mit der Universität Tel Aviv	Prof. Dr. Manfred Oeming Theologisches Seminar	1.009 TEUR	01.04.2005 - offen
5.	Günter Reimann-Dubbers Stiftung: Entwicklung und Erprobung eines Förderprogramms zur sprachlichen Integration von Vorschulkindern	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	838 TEUR	01.04.2004 - offen
6.	Baden-Württemberg Stiftung: Aufarbeitung der Rolle der Ministerien in Baden und Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus	Prof. Dr. Edgar Wolfrum Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	811 TEUR	01.04.2014 - 31.03.2017
7.	Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten: Archäologische Forschungen Lorsch	Prof. Dr. Matthias Untermann Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	600 TEUR	15.05.2010 - 14.05.2016
8.	Curt-Engelhorn-Stiftung: Geschichte und kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	443 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2017
9.	Otto Wolff Stiftung: Bertolt Brecht, Notizbücher	Apl. Prof. Dr. Roland Reuß Germanistisches Seminar	419 TEUR	16.10.2006 - 30.11.2016
10.	VW Stiftung: Der Freigeist – Ein deutsches Feindbild	Dr. Björn Spiekermann Germanistisches Seminar	400 TEUR	01.05.2010 - 31.07.2016
11.	Günter Reimann-Dubbers Stiftung: W1-Juniorprofessur »Deutsch als Zweitsprache« – Dr. Giulio Pagonis	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	360 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2016
12.	Deutscher Literaturfonds: Historisch-kritische Franz-Kafka-Ausgabe	Apl. Prof. Dr. Roland Reuß Germanistisches Seminar	339 TEUR	01.04.2007 - offen
13.	DAAD: Bachelor Plus	Prof. Dr. Michael Hesse Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	331 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2015
14.	Angel Foundation: Forschungen und Publikationen zum Themenkreis Kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	300 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2019
15.	Leibniz-Gemeinschaft – Institut für Deutsche Sprache: Leibniz-WissenschaftsCampus: Empirical Linguistics and Computational Language Learning	Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	300 TEUR	01.01.2015 - 31.12.2018
16.	MWK: Institut für Deutsche Sprache – Empirical Linguistics and Computational Language Learning	Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	300 TEUR	01.09.2015 - 30.08.2018
17.	VW Stiftung: Papyri zum Zusammenleben von Christen und Muslimen im früh-arabischen Ägypten	Prof. Dr. Andrea Jördens Zentrum für Altertumswissenschaften	259 TEUR	01.03.2015 - 28.02.2018

Quelle: Dezernat Forschung, Projekte: Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 250 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 350 TEUR, jeweils absteigend nach Bewilligungssumme

## GROSSE PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

<b>Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Projektleiter/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	Sozialministerium Baden-Württemberg: Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen	Prof. Dr. Johannes Schröder Institut für Gerontologie	531 TEUR	01.12.2011 - 31.12.2016
2.	VW Stiftung: Der Kampf gegen Korruption und Manipulation – Regulierung und Selbstregulierung in Medizin und Wirtschaft	Prof. Dr. Markus Pohlmann Max-Weber-Institut für Soziologie	504 TEUR	01.01.2015 - 31.12.2017
3.	AOK Baden-Württemberg: Organisation der Reha für Bewohner im Pflegeheim zur Verbesserung der Selbstständigkeit und Teilhabe (ORBIT)	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	443 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2016
4.	Verband der Diözesen Deutschlands (VDD): Sexueller Missbrauch (Kooperation Zentralinstitut für Seelische Gesundheit)	Prof. Dr. Dieter Dölling Institut für Kriminologie	327 TEUR	01.07.2014 - 31.12.2017
5.	Verband der Diözesen Deutschlands (VDD): Sexueller Missbrauch (Kooperation Zentralinstitut für Seelische Gesundheit)	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	314 TEUR	01.07.2014 - 31.12.2017
6.	Diverse Stiftungen: Learning from Partners II	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	276 TEUR	16.03.2011 - 15.03.2016

<b>Natur- und Informationswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Projektleiter/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
1.	Klaus Tschira Stiftung: Einrichtung eines Zentrums für Simulation und Modellierung in den Biowissenschaften (BIOMS)	Prof. Dr. Willi Jäger Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	5.000 TEUR	07.07.2005 - 31.12.2015
2.	Diverse Förderer – Industry on Campus-Projekt HCI: Bildverarbeitung	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	4.915 TEUR	01.01.2008 - 31.10.2017
3.	Klaus Tschira Stiftung: Computergestützte Früherkennung der Sepsis	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	2.991 TEUR	01.10.2015 - 30.09.2018
4.	European XFEL-Projekt	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	1.361 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2016
5.	BASF Junior Research Groups	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	1.304 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2015
6.	Stiftung Energieforschung: W3-Stiftungsprofessur – Radiochemie	Prof. Dr. Petra Josefine Panak Physikalisch-Chemisches Institut	1.000 TEUR	01.11.2008 - 31.10.2018
7.	Max-Planck-Forschungspreis	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	750 TEUR	20.07.2005 - 30.06.2015
8.	Klaus Tschira Stiftung: Incubator Research Group »Advancing GIScience«	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	735 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2017



## GROSSE PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

## Natur- und Informationswissenschaften

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
9.	VW Stiftung: Fellowship – Electrodynamics of Ultrafast Energy Transfer Process	Dr. Annika Bande Physikalisch-Chemisches Institut	729 TEUR	01.05.2014 - 30.04.2019
10.	ARO MURI Projekt	Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	655 TEUR	21.07.2014 - 20.07.2019
11.	Klaus Tschira Stiftung: CARMENES Projekt	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	638 TEUR	01.05.2015 - 31.12.2018
12.	BASF: CaRLa – Catalysis Research Laboratory	Prof. Dr. Oliver Trapp Organisch-Chemisches Institut	613 TEUR	01.10.2014 - 30.09.2017
13.	Klaus Tschira Stiftung: Etablierung eines nachhaltigen Reallabors zur interdisziplinären und translationalen Forschung im Bereich mathematischer Modellierung und Simulation in der Augenheilkunde	Dr. Elfriede Friedmann Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	589 TEUR	01.04.2015 - 31.03.2020
14.	Klaus Tschira Stiftung: Knowledge and Space	Prof. Dr. Johannes Glückler Geographisches Institut	563 TEUR	01.11.2015 - 31.10.2018
15.	Klaus Tschira Stiftung: Jensen-Gastprofessur	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	519 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2015
16.	Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf: VH-VI-421 Nano Tracking	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	500 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2016
17.	ERASMUS (EMMA-EAST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	496 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2015
18.	Klaus Tschira Stiftung: Knowledge and Space	Prof. Dr. Peter Meusburger Geographisches Institut	487 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2015
19.	Klaus Tschira Stiftung: PhD Projekt Proposal	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	443 TEUR	01.01.2012 - 31.01.2016
20.	Office of Naval Research (ONR): Comparing the Anti-Fouling Performance of Model Surfaces in the Laboratory and in the Field	Prof. Dr. Michael Grunze Physikalisch-Chemisches Institut	426 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2015
21.	Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung: AWI REKLIM Regionaler Klimawandel: Ursachen und Folgen	Dr. Reinhold Bayer Institut für Umweltphysik	400 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2015

## Lebenswissenschaften

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	Dietmar Hopp Stoffwechszentrum	Prof. Dr. Georg Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	9.000 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
2.	Klaus Tschira Institute for Integrative Computational Cardiology	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	6.332 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2016

## GROSSE PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

<b>Lebenswissenschaften</b>				
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Projektleiter/in</b>	<b>Gesamt-bewilligung</b>	<b>Laufzeit</b>
3.	C.H.S. Stiftung: Nachwuchsgruppe »Neurodegenerative Krankheiten«	Dr. May-Britt Becker Exzellenzcluster CellNetworks	4.155 TEUR	01.10.2011 - 31.03.2017
4.	Dietmar Hopp Stiftung: MRT-Zentrum	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	3.000 TEUR	01.05.2015 - 30.04.2016
5.	Dietmar Hopp Stiftung: Neugeborenencreening – Optimierung diagnostischer Prozesse	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	1.785 TEUR	01.07.2015 - 30.06.2020
6.	Klaus Tschira Stiftung: Etablierung eines nachhaltigen Reallabors zur interdisziplinären und translationalen Forschung im Bereich mathematischer Modellierung und Simulation in der Augenheilkunde	Prof. Dr. Gerd Auffarth Medizinische Fakultät Heidelberg	1.494 TEUR	01.04.2015 - 31.03.2020
7.	MWK: Ausbau und Koordinierung der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	1.436 TEUR	20.12.2010 - 30.04.2017
8.	C.H.S. Stiftung: Nachwuchsgruppen CellNetworks	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	1.350 TEUR	15.09.2011 - 14.09.2016
9.	Dietmar Hopp Stiftung: Weiterentwicklung Neugeborenencreening	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	1.160 TEUR	01.07.2015 - 30.06.2020
10.	Dietmar Hopp Stiftung: PACMAN – intravenöse vs. Epidurale Analgesie zur Reduktion der Häufigkeit gastrointestinaler Komplikationen nach elektiver Pankreatoduodenektomie	Dr. Philipp Knebel Medizinische Fakultät Heidelberg	1.079 TEUR	01.01.2015 - 31.12.2017
11.	Klaus Tschira Stiftungsprofessur (W3) für Bioinformatik und Systemkardiologie	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	1.076 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2017
12.	Mildred Scheel Stiftungsprofessur (W3) für Molekulare Therapie in der Hämatologie und Onkologie	Prof. Dr. Thorsten Zenz Medizinische Fakultät Heidelberg	1.000 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2018
13.	Dietmar Hopp Stiftung: Internationales Konsortium zur klinisch-wissenschaftlichen Erforschung von angeborenem Harnstoffzyklusdefekt	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	999 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2015
14.	Dietmar Hopp Stiftung: Neugeborenencreening, Langzeit Schul- und Jugendalter	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	970 TEUR	01.07.2015 - 30.06.2020
15.	C.H.S. Stiftung: Nachwuchsgruppe »Nachhaltigkeit«	Dr. May-Britt Becker Exzellenzcluster CellNetworks	950 TEUR	01.06.2013 - 31.12.2015
16.	Boehringer Ingelheim Stiftung: Elucidating the cellular basis of morphogenetic plasticity in plants	Prof. Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	888 TEUR	01.01.2015 - 31.12.2017
17.	Baden-Württemberg Stiftung: Adulte Stammzellen	Dr. Francesca Ciccolini Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	691 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
18.	Klaus Tschira Stiftung: Aufbau und Arbeit des David J. Apple-Labors an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg	Prof. Dr. Gerd Auffarth Medizinische Fakultät Heidelberg	588 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
19.	Deutsche Krebshilfe: Exosomen und metastasierende Pankreaskarzinomstammzellen: Funktion von CD44v6	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	499 TEUR	01.07.2013 - 30.06.2016

## GROSSE PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

## Lebenswissenschaften

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
20.	Klaus Tschira Stiftung: PSMA-basierte Bildgebung und Therapie von malignen Tumoren	Prof. Dr. Uwe Haberkorn Medizinische Fakultät Heidelberg	437 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2015
21.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Ansätze der Malaria-bekämpfung. Technologietransfer vom Oberrhein	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	437 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
22.	Deutsche Krebshilfe: Diagnostic, Prognostic, Pathogenetic and Therapeutic Relevant Genes and Gene Signatures in Highgrade Soft Tissue Sarcomas of the Adulthood	PD Dr. Gunhild Mechttersheimer Medizinische Fakultät Heidelberg	406 TEUR	16.08.2011 - 28.02.2015
23.	Klaus Tschira Stiftung: Einrichtung der Ludwig von Bertalanffy Lecture Hall	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies	400 TEUR	01.04.2011 - 30.03.2019
24.	Deutsche Krebshilfe: Ionenspektroskopie zur Verbesserung des physikalischen Strahlmodells für die Therapieplanung in der Ionenstrahltherapie	Dr. Maria Martisikova Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
25.	Deutsche Krebshilfe: Standardized Tissue Analysis and Assembly of Sarcoms	PD Dr. Gunhild Mechttersheimer Medizinische Fakultät Heidelberg	387 TEUR	16.08.2011 - 28.02.2015
26.	Dietmar Hopp Stiftung: Gentherapie der Transplantatsvaskulopathie	PD Dr. Klaus Kallenbach Medizinische Fakultät Heidelberg	382 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
27.	Dietmar Hopp Stiftung: Translationales Forschungsprojekt zum Einsatz von chimäre Antigen-Rezeptortransduzierten (CAR) T-Zellen beim Mammakarzinom und Ovarialkarzinom	Prof. Dr. Dirk Jäger Medizinische Fakultät Heidelberg	353 TEUR	15.06.2015 - 14.06.2018

## Zentrale Projekte

Lfd. Nr.	Thema	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	DAAD: Exzellenzzentrum für Forschung und Lehre/Santiago de Chile	3.008 TEUR	01.08.2009 - 31.12.2016
2.	Summer School Banco Santander	1.200 TEUR	01.04.2013 - 31.03.2015
3.	Diverse Förderer: Deutschlandstipendium	1.028 TEUR	01.12.2011 - offen
4.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Digitalisierung der Palatina Handschriften	600 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015

**FORSCHUNGSSTELLEN DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN 2015  
UNTER LEITUNG VON WISSENSCHAFTLERN/INNEN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG**

<b>Forschungsstelle</b>	<b>Zuordnung</b>	<b>Fächergruppe</b>	<b>Ausgaben in 2015</b>	<b>Laufzeit</b>
Martin Bucers Deutsche Schriften	Prof. Dr. Christoph Strohm Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften	251 TEUR	01.01.1980 - 31.12.2016
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur	Prof. Dr. Stefan Maul Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswissenschaften	368 TEUR	01.01.2004 - 31.12.2022
Epigraphische Datenbank römischer Inschriften	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	308 TEUR	01.01.1986 - 31.12.2020
Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts	Prof. Dr. Eike Wolgast Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	203 TEUR	01.01.2002 - 31.12.2017
Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert	Prof. Dr. Silke Leopold Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	191 TEUR	01.01.2006 - 31.12.2020
Buddhistische Steininschriften in Nordchina	Prof. Dr. Lothar Ledderose Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	451 TEUR	01.01.2005 - 31.12.2020
Klöster im Hochmittelalter	Prof. Dr. Bernd Schneidmüller Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	321 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2024
Kommentierte Karl Jaspers-Edition	Prof. Dr. Jens Halfwassen Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs Philosophisches Seminar	Geisteswissenschaften	296 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2029
Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut	Geisteswissenschaften	352 TEUR	01.01.2014 - 31.12.2028
<b>Gesamt</b>			<b>2.741 TEUR</b>	

Quelle: Heidelberger Akademie der Wissenschaften



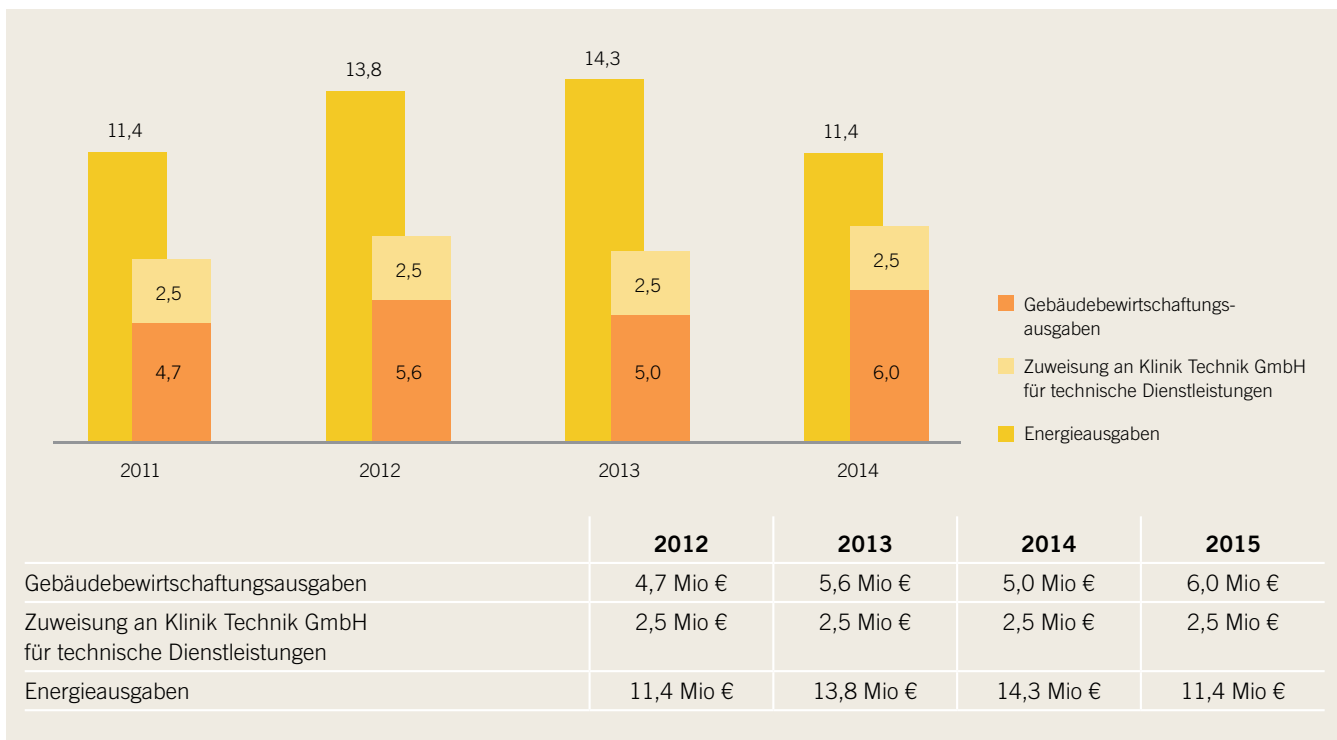
**ENTWICKLUNG DER AUSGABEN DES UNIVERSITÄTSBAUAMTES NACH NUTZERN UND NACH BAUMAßNAHMEN**

Nutzer	2011	2012	2013	2014	2015
Universität	58,2 Mio €	32,3 Mio €	34,3 Mio €	42,1 Mio €	43,4 Mio €
Klinika	49,6 Mio €	33,6 Mio €	22,4 Mio €	16,0 Mio €	31,6 Mio €
Pädagogische Hochschule	0,3 Mio €	0,1 Mio €	0,2 Mio €	0,3 Mio €	0,4 Mio €
Dritte	0,3 Mio €	0,3 Mio €	2,5 Mio €	0,7 Mio €	0,4 Mio €
<b>Gesamt</b>	<b>108,5 Mio €</b>	<b>66,3 Mio €</b>	<b>59,4 Mio €</b>	<b>59,1 Mio €</b>	<b>75,8 Mio €</b>
<b>Art der Baumaßnahme</b>					
Große Baumaßnahmen	53,6 Mio €	47,7 Mio €	36,2 Mio €	22,9 Mio €	22,8 Mio €
Sonderprogramme	33,1 Mio €	2,5 Mio €	6,8 Mio €	19,9 Mio €	34,2 Mio €
kleine Baumaßnahmen	9,4 Mio €	11,2 Mio €	10,8 Mio €	13,3 Mio €	13,3 Mio €
Wirtschaftsplan des Klinikums	12,1 Mio €	4,7 Mio €	5,4 Mio €	2,9 Mio €	5,1 Mio €
Dritte	0,3 Mio €	0,3 Mio €	0,2 Mio €	0,1 Mio €	0,4 Mio €
<b>Gesamt</b>	<b>108,5 Mio €</b>	<b>66,3 Mio €</b>	<b>59,4 Mio €</b>	<b>59,1 Mio €</b>	<b>75,8 Mio €</b>

**MITTELÜBERTRAGUNG IN DEN BAUHAUSHALT**

Mittelgeber	2011	2012	2013	2014	2015
Universität	5.829.921 €	6.955.829 €	3.947.920 €	3.836.681 €	2.220.379 €
Landesmittel	592.191 €	1.849.629 €	3.027.193 €	3.656.681 €	2.060.515 €
Programmpauschale	2.113.930 €	710.000 €	0 €	0 €	0 €
Drittmittel/Spender/Studiengebühren	3.123.800 €	4.396.200 €	920.727 €	180.000 €	159.864 €
Körperschaftsvermögen	0 €	0 €	43.833 €	236.691 €	0 €
Med. Fak. HD	3.308.763 €	344.528 €	576.504 €	0 €	913.339 €
Med. Fak. MA (Übertragung aus EP 14)	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>Summe</b>	<b>9.138.684 €</b>	<b>7.300.357 €</b>	<b>4.568.258 €</b>	<b>4.073.372 €</b>	<b>3.133.718 €</b>

Quelle: Universitätsbauamt

**ENTWICKLUNG DER GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNGS- UND ENERGIEAUSGABEN (OHNE MEDIZIN)**


Quelle: Dezernat Finanzen



Universität Heidelberg  
Grabengasse 1  
69117 Heidelberg  
[www.uni-heidelberg.de](http://www.uni-heidelberg.de)

**UNIVERSITÄT HEIDELBERG**

**JAHRESABSCHLUSS 2015**  
BILANZ, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG,  
ANHANG, LAGEBERICHT

## IMPRESSUM

Herausgeber  
Universität Heidelberg  
Der Rektor  
Kommunikation und Marketing

Redaktion Jahresabschluss 2015  
Tim Krützfeldt



# INHALTSVERZEICHNIS

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Lagebericht	19

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV Software	1.002.741,00	705.140,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten	3.875,00	6.407,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.051.289,00	55.884.177,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.185.088,00	6.458.802,00
4. Bibliotheksbestand	22.567.866,00	23.255.449,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.557.981,42	5.119.910,87
	96.366.099,42	90.724.745,87
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	6.712,00	78.290,00
2. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	5.000,00
	11.712,00	83.290,00
	97.380.552,42	91.513.175,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	195.516,18	211.606,85
2. Unfertige Leistungen	2.733.192,06	5.232.559,38
	2.928.708,24	5.444.166,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Drittmitteln	9.387.228,10	19.425.534,91
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	884.491,91	339.222,67
3. Forderungen aus dem Landeszuschuss gegen das Land Baden-Württemberg	60.630.225,00	23.221.544,33
4. Forderungen aus Qualitätssicherungsmitteln gegen das Land Baden-Württemberg	0,00	9.087.645,76
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.395.241,55	4.186.893,54
	74.297.186,56	56.260.841,21
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse	23.719.716,38	43.246.996,39
	100.945.611,18	104.952.003,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.285.772,79	2.969.802,26
	<b>201.611.936,39</b>	<b>199.434.981,96</b>

	31.12.2015 EUR	<b>PASSIVA</b> 31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital		
I. Basiskapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Kapitalrücklage	36.972.000,00	36.972.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Statutarische Rücklage für Zusagen aus Bleibe- und Berufungsverhandlungen und sonstige verbindliche Zusagen	26.168.192,61	26.168.192,61
2. Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln	5.041.589,68	7.039.383,16
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	31.798.825,31	-5.609.820,54
	129.980.607,60	94.569.755,23
B. Sonderposten für Erstausstattungen im Rahmen von Baumaßnahmen	10.272.136,77	8.710.478,07
C. Sonstige Rückstellungen	20.294.000,00	22.630.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	4.068.659,88	6.879.498,59
2. Verbindlichkeiten aus Drittmitteln	23.551.135,68	31.095.989,80
3. Erhaltene Anzahlungen	3.078.016,57	5.709.442,73
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.521.666,88	6.309.418,35
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 669.091,50; i. Vj. EUR 681.600,68)	5.157.457,70	22.724.238,42
	40.376.936,71	72.718.587,89
E. Rechnungsabgrenzungsposten	688.255,31	806.160,77
	<b>201.611.936,39</b>	<b>199.434.981,96</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	2015 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2014 EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Erlösen für eigene Leistungen	356.633.633,69		338.580.391,47	
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-2.499.367,32		419.458,52	
3. Sonstige betriebliche Erträge	20.104.631,31		19.326.053,09	
4. Betriebsertrag		374.238.897,68		358.325.903,08
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	26.760.673,02		28.390.083,17	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.041.110,85		21.239.994,93	
		52.801.783,87		49.630.078,10
6. Personalaufwand				
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	189.963.366,78		193.233.646,34	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 24.714.762,84 (i. Vj. EUR 23.845.951,51)	53.273.162,48		53.230.170,56	
		243.236.529,26		246.463.816,90
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		22.354.279,18		22.439.908,11
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		39.028.241,96		42.186.512,29
9. Betriebsaufwand		357.420.834,27		360.720.315,40
<b>10. Eigenergebnis</b>		<b>16.818.063,41</b>		<b>-2.394.412,32</b>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.851,04		267.526,48	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.149,03		118.900,62	
<b>13. Finanzergebnis</b>		<b>79.702,01</b>		<b>148.625,86</b>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>16.897.765,42</b>		<b>-2.245.786,46</b>
15. Außerordentliche Erträge	18.523.049,12		0,00	
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>18.523.049,12</b>		<b>0,00</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.451,51		2.551,26
18. Sonstige Steuern		5.510,66		5.716,14
<b>19. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>35.410.852,37</b>		<b>-2.254.053,86</b>
20. Verlustvortrag		-5.609.820,54		-3.824.395,24
21. Entnahme aus der Rücklage aus Studiengebühren		0,00		1.561.988,76
22. Entnahme/Einstellung aus/in Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln		1.997.793,48		-1.093.360,20
<b>23. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>		<b>31.798.825,31</b>		<b>-5.609.820,54</b>

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

## I. ALLGEMEINES

Auf Antrag der Universität Heidelberg hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (im Folgenden kurz Wissenschaftsministerium) im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg zugelassen, dass für die Wirtschaftsführung der Universität Heidelberg ab dem 1. Januar 2003 die Grundsätze des § 26 der Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg angewendet werden, der die Wirtschaftsführung eines Landesbetriebs regelt. Der Landesbetrieb umfasst den laufenden Betrieb der Universität Heidelberg. Die beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim erstellen eigene Jahresabschlüsse. Gesondert zu bilanzieren ist auch das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg. Das von der Universität Heidelberg genutzte Immobilienvermögen einschließlich Aufbauten wird vorerst nicht im Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Zusammenwirken mit dem Wissenschaftsministerium und dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg wurde ein Finanzstatut für die Universität erarbeitet, welches am 17. Juni 2003 durch den Senat der Universität Heidelberg verabschiedet wurde. Die Genehmigung des Finanzstatuts durch die vorgenannten Ministerien wurde entsprechend § 13 Abs. 4 Satz 5 Landeshochschulgesetz erteilt.

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg erstellt im Rahmen des Landesbetriebs zum 31. Dezember 2015 einen Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Finanzstatuts der Universität Heidelberg, den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs sowie den ergänzenden Anweisungen des Wissenschaftsministeriums. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

## II. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den historischen Anschaffungskosten bewertet, korrigiert um die seit der Anschaffung/Herstellung angefallenen Abschreibungen, welche linear pro rata temporis auf Basis der durchschnittlichen Nutzungsdauer der DFG gebildet werden. Selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Netto-Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 410 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Aufgrund landesrechtlicher Vorgaben erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2014 bei allen noch nicht auf EUR 0 abgeschriebenen Anlagegütern die Abschreibung bis auf einen Restwert von EUR 1.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Leistungen der Auftragsforschung werden, sofern gesetzlich vorgeschrieben, zu Vollkosten bewertet. Die Kalkulation der Auftragsforschungsprojekte zu Vollkosten, also zu Einzelkosten zuzüglich notwendiger Gemeinkosten, wurde aufgrund eines Beschlusses des Rektorats zum 15. November 2010 verbindlich für die Universität umgesetzt. Die Universität wendet für die Bewertung im Jahresabschluss eine einheitliche Methodik zur Ermittlung der Vollkosten an: Maßgeblich für die Vollkosten sind diejenigen Personalaufwendungen, welche für den Einsatz des wissenschaftlichen Personals im Auftragsforschungsprojekt entstehen. Diese Personal-

einzelkosten sind die Grundlage für Gemeinkostenzuschlagssätze. Bei der Berechnung der Höhe der Zuschlagssätze wird zwischen folgenden drei Clustern unterschieden:

1. Buchwissenschaften
2. Empirische Geistes- und Sozialwissenschaften sowie theoretische Naturwissenschaften
3. Experimentelle Naturwissenschaften.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die Kassen- und Bankbestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Die übrigen Bestände an flüssigen Mitteln werden zum Nominalwert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöst. Gemäß Finanzstatut werden für andere Investitionszuschüsse keine Sonderposten gebildet.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten-



und Preissteigerungen) gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte werden gemäß Finanzstatut nicht gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeit setzt sich zusammen aus der Rückstellung für das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase sowie der Rückstellung für den Aufstockungsbetrag und wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Die Rückstellung wird mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit abgezinst. Künftige Gehaltssteigerungen werden durch einen laufzeitabhängig angewendeten Prozentsatz der vom Land Baden-Württemberg prognostizierten durchschnittlichen Gehaltsentwicklung im öffentlichen Dienst des Landes über einen Zeitraum von drei Jahren mit 2,06 % pro Jahr berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die erhaltenen Anzahlungen für die Auftragsforschung werden unter den Verbindlichkeiten aufgeführt und zum Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

## III. ANGABEN ZUR BILANZ

### Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist am Ende des Anhangs beigefügt.

### Zusammensetzung des Anlagevermögens nach Fächergruppen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Verteilung des Anlagevermögens der Universität auf die verschiedenen Fächergruppen:

	<b>Anschaffungskosten</b>	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>Buchwert</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Geisteswissenschaften	32.029	26.124	5.905
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	25.688	19.667	6.021
Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	84.829	62.729	22.100
Natur- und Informationswissenschaften	135.297	106.105	29.192
Zentrale Einrichtungen	143.735	109.572	34.163
<b>Gesamt</b>	<b>421.578</b>	<b>324.197</b>	<b>97.381</b>

### Werthaltige Gegenstände und Sammlungen

Die sogenannten werthaltigen Gegenstände und Sammlungen (Kunstgegenstände, Bücher etc.) sind nach Vorgabe des Wissenschaftsministeriums nicht in der Bilanz enthalten.

### Bibliotheksbestand

Auf den Bibliotheksbestand werden planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von vier Jahren für die Lehrbuchsammlung und von zehn Jahren für sonstige Bibliotheksbestände vorgenommen.

## Beteiligungen

Die Zusammensetzung der Beteiligungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

	<b>Buchwert 31.12.2015</b>	<b>Buchwert 31.12.2014</b>
	TEUR	TEUR
German EIT Health GmbH, Neuss (14,29 % des Stammkapitals)	4	0
InnovationLab GmbH, Heidelberg (10 % des Stammkapitals)	2	2
Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS gGmbH), Heidelberg (1 % des Stammkapitals)	1	1
Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH, Karlsruhe 6 % des Stammkapitals	0	3
Einlage in die Kapitalrücklage	0	72
	<b>7</b>	<b>78</b>

Die Anteile an der German EIT Health GmbH wurden im Berichtsjahr erworben.

Die Anteile an der TLB GmbH wurden im Berichtsjahr an die Mitgesellschafter übertragen.

### Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen den Geschäftsanteil an der HIS Hochschul-Informations-System eG.

### Unfertige Leistungen

Die Unfertigen Leistungen beinhalten den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwand für die in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte. Der deutliche Rückgang des Bestandes auf TEUR 2.733 (i. Vj. TEUR 5.233) resultiert aus der Tatsache, dass im Berichtsjahr mehrere größere Projekte abgeschlossen wurden.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die Forderungen aus Drittmitteln beziehen sich auf Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben. Der Rückgang auf TEUR 9.387 (i. Vj. TEUR 19.426) resultiert hauptsächlich aus Saldierungseffekten. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten bei den Sonderforschungsbereichen projektbezogen gegeneinander aufgerechnet.

Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss in Höhe von TEUR 60.630 (i. Vj. TEUR 23.222) betreffen den zum Bilanzstichtag noch verfügbaren Haushaltsrest der Universität, der über das Wissenschaftsministerium abgerufen werden kann. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert zum einen aus der Tatsache, dass im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrags mit dem Land Baden-Württemberg (»Perspektive 2020«) die Qualitätssicherungsmittel im Geschäftsjahr 2015 in die Grundausstattung integriert wurden. Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln in Höhe

von TEUR 9.088 wurden daher zu Gunsten der Forderung aus dem Landeszuschuss vollständig aufgelöst.

Weiterhin wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weniger laufende Mittel beim Land angefordert, insbesondere, da aus den Vorsteuererstattungen des Finanzamtes Heidelberg (s. dieser Anhang, Seite 13) zusätzliche Liquidität zur Verfügung stand.

### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse

In dieser Bilanzposition werden neben den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag insbesondere die Termineinlagen, welche im Wesentlichen die Anlage von nicht-staatlichen Drittmitteln betreffen, ausgewiesen.

Die erhebliche Veränderung zum Vorjahr betrifft das Betriebsmittelkonto der Universität bei der Landesoberkasse und resultiert insbesondere aus der Tatsache, dass die Rechnung des Landesamtes für Besoldung und Versorgung für die Gehälter der Beschäftigten des Monats Dezember 2015 in Höhe von TEUR 14.650 noch im Berichtsjahr beglichen wurde. Im Vorjahr wurde die Zahlung für die Gehälter des Monats Dezember erst zu Beginn des neuen Geschäftsjahres geleistet.

### Eigenkapital

Das Basiskapital entspricht dem Saldo der Aktiva abzüglich Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003.

### Rücklagen

Bei der Universität Heidelberg wird zwischen drei Rücklagen unterschieden:

- Kapitalrücklage
- Gewinnrücklage in Form einer statutarischen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen sowie sonstige verbindliche Zusagen
- Allgemeine Gewinnrücklage in Form einer zweckgebundenen Rücklage aus noch nicht verwendeten Qualitätssicherungsmitteln.

Die Kapitalrücklage basiert in ihrer Höhe auf dem Wert des zum 1. Januar 2003 (Eröffnungsbilanz) aus Landesmitteln finanzierten Anlagevermögens.

Mit der statutarischen Rücklage sollen die verbindlichen Zusagen des Rektorats, insbesondere aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen, gedeckt werden. Die ange-

strebte Höhe der statutarischen Rücklage richtet sich nach der Höhe der gemachten Zusagen. Bei den Berufungs- und Bleibezusagen handelt es sich um öffentlich-rechtliche Verträge innerhalb der Universität, welche eine nicht unerhebliche Bindung für die wirtschaftliche Handlungsmöglichkeit der Universität darstellen.

#### Zusagen des Rektorats per 31. Dezember 2015:

	<b>Bestand 31.12.2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertragungen in den Bauhaushalt	0	1.824.415	2.730.752	5.905.000	9.325.000	10.600.000
Sachmittel und Investitionen (Berufungen)	4.829.290	1.776.832	862.464	676.700	375.200	127.000
Großgeräte (Berufungen)	1.283.000	1.240.250	0	0	0	0
Personal (Berufungen)	0	203.300	186.981	181.042	186.475	192.068
Personal (weitere Zusagen)	0	4.480.756	5.273.850	5.949.949	6.413.011	6.574.780
<b>Verpflichtungen p. a.</b>	<b>6.112.290</b>	<b>9.525.553</b>	<b>9.054.047</b>	<b>12.712.691</b>	<b>16.299.686</b>	<b>17.493.848</b>
Verpflichtungen kumuliert	6.112.290	15.637.843	24.691.890	37.404.581	53.704.267	71.198.115

§ 48 Abs. 4 Satz 3 LHG wurde beachtet.

Im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2014 haben sich die kumulierten Verpflichtungen um TEUR 16.524 von TEUR 54.674 auf TEUR 71.198 erhöht.

Die statutarische Rücklage wurde entsprechend den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts aus Jahresüberschüssen mit insgesamt TEUR 26.168 dotiert.

Die Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln wurde in Abstimmung mit dem Wissenschaftsministerium gebildet, nach der noch nicht verwendete Qualitätssicherungsmittel wegen der Zweckbindung der Gelder in diese Rücklage einzustellen waren. Die Qualitätssicherungsmittel wurden im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrags mit dem Land Baden-Württemberg im Berichtsjahr in den laufenden Landeszuschuss integriert.

Nach den Vorgaben des Wissenschaftsministeriums sind die Haushaltsreste aus Qualitätssicherungsmitteln des Jahres 2014 sowie 75 % des Ansatzes 2015 noch nach den bisherigen Regularien zu bewirtschaften. Der Bestand der Gewinnrücklage beinhaltet daher mit TEUR 4.741 die diesbezüglichen Qualitätssicherungsmittel,

sofern sie am Bilanzstichtag noch keiner zweckentsprechenden Verwendung zugeführt wurden. In den Erläuterungen zum Staatshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 in Verbindung mit den Ausführungsbestimmungen ist zudem festgelegt, dass ein Anteil von 11,764 % der in die Grundausstattung überführten Qualitätssicherungsmittel ab Oktober 2015 gem. § 1 Abs. 2 Qualitätssicherungsgesetz auf Vorschlag der Studierendenschaft zu vergeben ist. Aufgrund dieser konkreten Zweckbindung wurden Qualitätssicherungsmittel, bei denen das Vorschlagsrecht der Studierendenschaft zusteht und die am Bilanzstichtag noch nicht verwendet wurden, mit TEUR 301 in diese Rücklage eingestellt. Die Universität setzt mit dieser Verfahrensweise die bilanzielle Darstellung von zweckgebundenen Qualitätssicherungsmitteln stetig fort.

Die Rücklage hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.998 auf TEUR 5.042 vermindert.

#### Sonderposten

Die Investitionszuschüsse für Erstaussstattungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöst.

## Rückstellungen

Die zum 31. Dezember 2015 gebildeten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.14	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.15
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Urlaubsrückstellung	17.718	17.718	0	16.343	16.343
Überstundenrückstellung	1.068	109	0	220	1.179
Rückstellung für Reisekosten	450	450	0	758	758
Rückstellung für ausstehende Gehaltszahlungen	1.484	1.484	0	672	672
Rückstellung für Energieaufwand	198	198	0	510	510
Altersteilzeitrückstellung	985	721	0	20	284
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	374	374	0	274	274
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	230	230	0	137	137
Prozesskostenrückstellung	41	30	0	42	53
Rückstellung für interne Abschlusskosten	40	40	0	40	40
Rückstellung für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	41	41	0	39	39
Rückstellung für Ertragsteuern	1	0	0	4	5
	<b>22.630</b>	<b>21.395</b>	<b>0</b>	<b>19.059</b>	<b>20.294</b>

Die Urlaubsrückstellung ist anhand einer Hochrechnung aufgrund von Stichproben auf der Grundlage universitätsspezifischer Personalstandardkosten ermittelt worden. In der Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeit ist im Berichtsjahr ein Betrag von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 116) Zinsaufwand enthalten.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Sondermitteln des Landes Baden-Württemberg betreffen vom Wissenschaftsministerium aus zentralen Kapiteln für die Universitäten und Fachhochschulen bereitgestellte und noch nicht verausgabte Projektzuschüsse. Der deutliche Rückgang im Bilanzausweis resultiert aus der Tatsache, dass einige größere Projektförderungen, insbesondere im Bereich des Universitätsrechenzentrums, im Berichtsjahr einer abschließenden Verwendung zugeführt wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Drittmitteln (ohne Berücksichtigung der Programmpauschale) resultieren aus Vereinbarheiten, zum Bilanzstichtag noch nicht verausgabten Drittmitteln für Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben. Der Rückgang auf TEUR 23.551 (i. Vj. TEUR 31.096) resultiert aus projektbezogenen Saldierungseffekten bei den Sonderforschungsbereichen (s. dieser Anhang, Seite 9). Die erhaltenen Anzahlungen wurden der Universität für die am Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte geleistet. Diese Bilanzposition korrespondiert mit den Unfertigen Leistungen auf der Aktiva (s. dieser Anhang, Seite 9). Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus Stichtagseffekten. Im Vorjahr standen zum Bilanzstichtag mehr Rechnungen mit hohen Einzelbeträgen zur Zahlung offen.

Die unveränderten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Patentstelle der Fraunhofer-Gesellschaft in Höhe von

TEUR 28 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Sämtliche andere Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Der deutliche Rückgang bei den sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass die Rechnung des Landesamtes für Besoldung und Versorgung für die Gehälter der Beschäftigten des Monats Dezember 2015 in Höhe von TEUR 14.650 bereits im Berichtsjahr beglichen wurde. Im Vorjahr wurde die Zahlung für die Gehälter des Monats Dezember erst zu Beginn des neuen Geschäftsjahres geleistet.

### Eventualverbindlichkeiten

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bzw. der Bund können die Übereignung der von ihnen finanzierten Anlagegüter oder einen Wertausgleich beanspruchen, wenn die Antragsteller während der Laufzeit ihrer Forschungsarbeit an das Institut eines anderen Trägers wechseln, die Geräte nicht mehr für den Verwendungszweck verwendet werden oder die Bewilligung widerrufen wird.

Der Restbuchwert für aus DFG-Mitteln beschaffte Geräte beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 11.746 (i. Vj. TEUR 11.012). Für die aus Forschungsmitteln des Bundes finanzierten Geräte beträgt der Restbuchwert zum 31. Dezember 2015 TEUR 5.927 (i. Vj. TEUR 5.370).

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2015 TEUR 6.858 (i. Vj. TEUR 4.249).

Für das Jahr 2015 sind Aufwendungen in einem Umfang von TEUR 975 (i. Vj. TEUR 1.382) aus Mieten und Pachten (ohne Nebenkosten) erfasst. Für das Folgejahr wird mit einem ähnlichen Betrag an sonstigen finanziellen Verpflichtungen gerechnet.

## IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 wurden folgende **Erträge aus Zuweisungen sowie Erlöse für eigene Leistungen** erzielt:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Erträge aus dem Landeszuschuss	207.859	183.523
Erträge aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums	22.060	20.151
Erträge aus Qualitätssicherungsmitteln	0	14.209
Erträge aus Drittmitteln	122.257	116.501
Erträge aus anderen Umsatzerlösen	4.458	4.196
	<b>356.634</b>	<b>338.580</b>

Die Qualitätssicherungsmittel wurden im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrags mit dem Land Baden-Württemberg im Berichtsjahr in den laufenden Landeszuschuss überführt.

Die **anderen Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Erlöse aus Kursgebühren und Teilnehmerbeiträgen	3.705	3.540
Erträge aus Lizenzen, Patenten und Provisionen	424	304
Erlöse aus Exkursionsbeiträgen	272	272
Erlöse aus Gasthörerergebühren	57	80
	<b>4.458</b>	<b>4.196</b>

In den sonstigen **betrieblichen Erträgen** sind im Jahr 2015 **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 554 (i. Vj. TEUR 579) im Wesentlichen aus Steuerrückzahlungen und Kostenerstattungen enthalten. In den

sonstigen **betrieblichen Aufwendungen** sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von TEUR 237 (i. Vj. TEUR 532) im Wesentlichen aus Steuernachzahlungen enthalten.

Die **Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung und der Auflösung des Sonderpostens** für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Stand des Sonderpostens zum 01.01.2015	8.710
+ Aufwendungen für die Einstellung in den Sonderposten	3.767
./. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	2.205
<b>Stand des Sonderpostens zum 31.12.2015</b>	<b>10.272</b>

### Neuordnung von Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr erfolgte eine Neuordnung der Aufwendungen für Lehraufträge und Gastvorträge in den Fällen, in welchen kein Beschäftigungsverhältnis vorlag. Die Aufwendungen wurden mit TEUR 3.710 in den bezogenen Leistungen verbucht, während der Ausweis im Vorjahr für die Hauptleistung mit TEUR 3.049 unter den Personalaufwendungen und für die Nebenleistungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen wurde.

Die **außerordentlichen Erträge** in Höhe von TEUR 18.523 resultieren aus Vorsteuererstattungen des Finanzamtes Heidelberg. Nach Abschluss einer steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2006 bis 2010 hat die Universität zunächst eine Steuererstattung von TEUR 12.296 erhalten, die sich aus dem Vorsteuerbetrag sowie der gesetzlichen Verzinsung zusammensetzt. Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 wurde von der Universität ein entsprechender Vorsteuererstattungsantrag gestellt, der einschließlich Verzinsung zu einem Zahlungseingang von TEUR 6.227 führte.



### Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln

Der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln wurden im Berichtsjahr TEUR 1.998 entnommen. Einzelheiten zu Entwicklung und Zusammensetzung der Rücklage sind in diesem Anhang auf Seite 10 erläutert.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von TEUR 35.411 ausgewiesen. Nach der Deckung des

Verlustvortrags in Höhe von TEUR 5.610 sowie der Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln von TEUR 1.998 verbleibt ein Bilanzgewinn von TEUR 31.799.

Der Bilanzgewinn soll nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Universitätsrat nach den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts der statutarischen Rücklage zugeführt werden.

### Vorjahresvergleich

Die folgende Darstellung zeigt die wesentlichen Veränderungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zum Vorjahr:

	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
1. Erträge aus dem Landeszuschuss	207.859	183.523	24.336
2. Erträge aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums	22.060	20.151	1.909
3. Erträge aus Qualitätssicherungsmitteln	0	14.209	-14.209
4. Erträge aus Drittmitteln	122.257	116.501	5.756
5. Erträge aus anderen Umsatzerlösen	4.457	4.196	261
6. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-2.499	420	-2.919
7. Sonstige betriebliche Erträge	20.105	19.326	779
<b>8. Betriebsertrag</b>	<b>374.239</b>	<b>358.326</b>	<b>15.913</b>
9. Materialaufwand	52.802	49.630	3.172
10. Personalaufwand	243.237	246.464	-3.227
11. Abschreibungen	22.354	22.440	-86
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.028	42.186	-3.158
<b>13. Betriebsaufwand</b>	<b>357.421</b>	<b>360.720</b>	<b>-3.299</b>
<b>14. Eigenergebnis</b>	<b>16.818</b>	<b>-2.394</b>	<b>19.212</b>
15. Finanzergebnis	80	148	-68
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.898</b>	<b>-2.246</b>	<b>19.144</b>
17. Außerordentliche Erträge	18.523	0	18.523
18. Steuern	10	8	2
<b>19. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>35.411</b>	<b>-2.254</b>	<b>37.665</b>
20. Verlustvortrag	-5.610	-3.824	-1.786
21. Veränderung der Rücklage aus Studiengebühren	0	1.562	-1.562
22. Veränderung der Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln	1.998	-1.094	3.092
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>31.799</b>	<b>-5.610</b>	<b>37.409</b>

### Erläuterung der wesentlichen Veränderungen:

Zu Pos. 1: Der deutliche Anstieg bei den Erträgen aus dem Landeszuschuss ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrags mit dem Land Baden-Württemberg die Qualitätssicherungsmittel in die Grundausrüstung integriert wurden und ein Ausgleich für Energiekostensteigerungen im Haushaltskapitel der Universität ausgebracht wurde.

Zu Pos. 2: Der höhere Ausweis bei den Erträgen aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums resultiert aus der Tatsache, dass einige größere Projektförderungen im Berichtsjahr einer abschließenden Verwendung zugeführt wurden.

Zu Pos. 3: Die Qualitätssicherungsmittel wurden im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrags mit dem Land Baden-Württemberg in die Grundausrüstung integriert.

Zu Pos. 4: Die positive Entwicklung bei den Erträgen aus Drittmitteln resultiert in der Hauptsache aus gestiegenen Fördergeldern aus dem Bereich der privaten Geldgeber und der Industrie.

Zu Pos. 6: Der deutliche Rückgang des Bestandes ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr mehrere größere Auftragsforschungsprojekte abgeschlossen wurden.

Zu Pos. 9: Der Anstieg beim Materialaufwand resultiert aus der Tatsache, dass die Aufwendungen für Lehraufträge und Gastvorträge, sofern kein Beschäftigungsverhältnis vorliegt, ab dem Berichtsjahr in den bezogenen Leistungen gezeigt werden. In den Vorjahren erfolgte die Zuordnung im Personalaufwand.

Zu Pos. 10: Die Tarifsteigerungen wurden durch die Neuordnung der Vergütungen für Lehraufträge und Gastvorträge in den Materialaufwand, die rückläufigen Personalkostenrückstellungen und den geringeren Mitarbeiterbestand mehr als kompensiert.

Zu Pos. 12: Die rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Zuführung an den Bauhaushalt sowie der im Rahmen der Überführung der Qualitätssicherungsmittel in den Landeszuschuss entfallenen Weiterleitung von Qualitätssicherungsmitteln an die medizinischen Fakultäten.

Zu Pos. 16: Das Finanzergebnis beinhaltet Zinsaufwendungen von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 116) aus der Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeit.

Zu Pos. 17: Die außerordentlichen Erträge betreffen Vorsteuererstattungen des Finanzamtes Heidelberg für die Geschäftsjahre 2006–2012 einschließlich gesetzlicher Verzinsung.

## V. KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	35.410,9	-2.254,1	37.665,0
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	22.354,3	22.439,9	-85,6
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.685,2	-57,2	-1.628,0
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Erstaussstattung im Rahmen von Baumaßnahmen	-2.205,4	-2.070,4	-135,0
-/+ Abnahme/Zunahme der übrigen Rückstellungen	-2.336,0	454,0	-2.790,0
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	66,0	107,5	-41,5
- Zunahme der Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg	-28.321,0	-5.903,8	-22.417,2
+/- Abnahme/Zunahme der Leistungsforderungen und übrigen Aktiva	12.484,2	-3.106,5	15.590,7
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	-2.810,8	2.711,7	-5.522,5
-/+ Abnahme/Zunahme der Leistungsverbindlichkeiten und übrigen Passiva	-29.648,7	6.720,3	-36.369,0
- Finanzergebnis	-99,7	-264,6	164,9
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.208,6</b>	<b>18.776,8</b>	<b>-15.568,2</b>
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-26.721,9	-21.378,8	-5.343,1
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Finanzanlagen	-3,6	1,5	-5,1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	122,9	47,2	75,7
+ erhaltene Zinsen	100,8	267,5	-166,7
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-26.501,8</b>	<b>-21.062,6</b>	<b>-5.439,2</b>
+ Erhaltene Mittel für Erstaussstattung im Rahmen von Baumaßnahmen	3.767,0	1.432,6	2.334,4
- gezahlte Zinsen	-1,1	-2,9	1,8
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3.765,9</b>	<b>1.429,7</b>	<b>2.336,2</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-19.527,3	-856,1	-18.671,2
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	43.247,0	44.103,1	-856,1
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>23.719,7</b>	<b>43.247,0</b>	<b>-19.527,3</b>
davon flüssige Mittel	2.564,5	23.956,0	-21.391,5
davon Geldmarktanlagen	21.155,2	19.291,0	1.864,2

## VI. SONSTIGE ANGABEN

### Anzahl der Studierenden

Im Wintersemester 2015/2016 waren 30.848 (i. Vj. 30.898) Studierende an der Universität Heidelberg eingeschrieben. In dieser Zahl sind die Studierenden der beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim enthalten.

### Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum waren an der Universität Heidelberg im Jahresdurchschnitt 6.933 (i. Vj. 7.081) Personen beschäftigt, wovon 102 Personen in einem Ausbildungsverhältnis standen (i. Vj. 110). Die Gesamtzahl entspricht einem Vollzeitäquivalent von 4.111 (i. Vj. 4.177) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Personen teilen sich wie folgt auf:

	Anzahl	
	2015	2014
Wissenschaftlicher Dienst	2.773	2.804
Bibliotheksdienst	209	215
Verwaltungsdienst	850	838
Technischer Dienst	667	679
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	2.434	2.545
	<b>6.933</b>	<b>7.081</b>

Die Vollzeitäquivalente teilen sich wie folgt auf:

	Anzahl	
	2015	2014
Wissenschaftlicher Dienst	2.106	2.129
Bibliotheksdienst	174	177
Verwaltungsdienst	653	645
Technischer Dienst	588	597
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	590	629
	<b>4.111</b>	<b>4.177</b>

Die Anzahl der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte innerhalb des sonstigen Dienstes beinhaltet die studentischen Hilfskräfte der beiden medizinischen Fakultäten.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für 2015 TEUR 39 (Betrag inklusive Umsatzsteuer) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

### Organe der Universität

Die Universität wird durch die Mitglieder des Rektorats geleitet:

#### Rektorat

- Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Eitel, Rektor
- Prof. Dr. Beatrix Busse, Prorektorin
- Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi, Prorektor
- Prof. Dr. Dieter W. Heermann, Prorektor
- Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas, Prorektor
- Dr. Angela Kalous, Kanzlerin

#### Universitätsrat

- Dr. Ulrike Albrecht, Vorsitzende des Universitätsrats (bis 30. September 2015), Leiterin der Abteilung Strategie und Außenbeziehungen der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn
- Prof. Dr. med. Hanns-Peter Knaebel, MBA, Vorsitzender des Universitätsrats (ab 13. Oktober 2015), Vorsitzender des Vorstands der Aesculap AG, Tuttlingen, und Mitglied des Vorstands der B. Braun Melsungen AG
- Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Universitätsprofessor für Mittelalterliche Geschichte am Historischen Seminar und Direktor des Instituts für fränkisch-pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität Heidelberg (bis 13. Oktober 2015 stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrats)
- Prof. Dr. Johanna Stachel, Universitätsprofessorin am Physikalischen Institut der Universität Heidelberg (ab 13. Oktober 2015 stellvertretende Vorsitzende des Universitätsrats)
- Glenn Erasmus Bauer (ab 1. Oktober 2015), studentisches Mitglied
- Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch (ab 1. Oktober 2015), Direktorin des Europainstituts der Universität Basel

- PD Dr. Katharina Hieke-Kubatzky (ab 1. Juli 2015), Arbeitsgruppenleiterin am Zentrum für Infektiologie (Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Hygiene) des Universitätsklinikums Heidelberg
- Jakob Nikolas Kather (bis 30. September 2015), studentisches Mitglied
- Prof. Dr. Salomon Korn, Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main und ehem. Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Ehrensator der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas Pfeiffer, Universitätsprofessor am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg
- Isabel Pfeiffer-Poensgen (bis 30. September 2015), Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Berlin
- Dr. Cornelia Schu (ab 1. Oktober 2015), Geschäftsführerin des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH, Berlin
- Margret Suckale, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der BASF SE, Ludwigshafen
- Prof. Peter Voß (bis 30. September 2015), ehemaliger Gründungsintendant des SWR, Professor für Medien an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe sowie Präsident der Quadriga Hochschule Berlin

An den Sitzungen des Universitätsrats nehmen außerdem ohne Stimmrecht beratend teil:

- Ministerialdirigent Michael Kleiner als Vertreter des Landes, Abteilungsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Die Mitglieder des Rektorats der Universität Heidelberg

#### Gäste

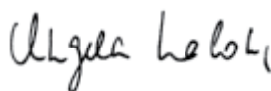
- Hermann Katzenstein, Vorsitzender des Personalrats der Universität Heidelberg
- Marietta Fuhrmann-Koch, Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und Marketing der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Jadranka Gvozdanovic, Gleichstellungsbeauftragte der Universität Heidelberg

Bis auf den Rektor und die Kanzlerin sind die Mitglieder des Rektorats nebenamtlich tätig. Angaben zu den Gesamtbezügen der beiden hauptamtlich tätigen Mitglieder des Rektorats sind nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben. Frühere Mitglieder des Rektorats erhalten für ihre Tätigkeit im Rektorat keine Bezüge von der Universität. Gemäß § 20 Abs. 7 des Landeshochschulgesetzes ist die Tätigkeit als Mitglied des Universitätsrats ehrenamtlich. Den externen Mitgliedern des Universitätsrats wird eine angemessene Aufwandsentschädigung gewährt. Die Universität hat im Berichtszeitraum die im Zusammenhang mit der Übernahme der Tätigkeit angefallenen Spesen erstattet.

Heidelberg, den 8. Juni 2016



Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Eitel  
Rektor



Dr. Angela Kalous  
Kanzlerin



## ANLAGENSPIEGEL 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.15 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Nachaktivierung EUR	31.12.15 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
EDV Software	5.058.334,25	690.144,27	24.962,83	4.926,60	0,00	5.728.442,29
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Bauten	49.418,73	0,00	0,00	0,00	0,00	49.418,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	233.063.630,47	19.415.903,84	1.910.132,18	1.055.071,42	436.528,34	252.061.001,89
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.201.488,61	1.926.388,62	318.289,07	32.697,01	1.533,51	27.843.818,68
4. Bibliotheksbestand	125.856.840,32	4.468.636,42	0,00	0,00	0,00	130.325.476,74
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.119.910,87	1.530.765,58	0,00	-1.092.695,03	0,00	5.557.981,42
	390.291.289,00	27.341.694,46	2.228.421,25	-4.926,60	438.061,85	415.837.697,46
	395.349.623,25	28.031.838,73	2.253.384,08	0,00	438.061,85	421.566.139,75
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	78.290,00	3.572,00	75.150,00	0,00	0,00	6.712,00
2. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	83.290,00	3.572,00	75.150,00	0,00	0,00	11.712,00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>395.432.913,25</b>	<b>28.035.410,73</b>	<b>2.328.534,08</b>	<b>0,00</b>	<b>438.061,85</b>	<b>421.577.851,75</b>

	Abschreibungen				Restbuchwerte		
	01.01.15 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Abschreibung auf Nachaktivierung EUR	31.12.15 EUR	31.12.15 EUR	31.12.14 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
EDV Software	4.353.194,25	397.123,87	24.616,83	0,00	4.725.701,29	1.002.741,00	705.140,00
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Bauten	43.011,73	2.532,00	0,00	0,00	45.543,73	3.875,00	6.407,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	177.179.453,47	15.565.482,93	1.872.726,18	137.502,67	191.009.712,89	61.051.289,00	55.884.177,00
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.742.686,61	1.232.920,96	317.490,07	613,18	20.658.730,68	7.185.088,00	6.458.802,00
4. Bibliotheksbestand	102.601.391,32	5.156.219,42	0,00	0,00	107.757.610,74	22.567.866,00	23.255.449,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.557.981,42	5.119.910,87
	299.566.543,13	21.957.155,31	2.190.216,25	138.115,85	319.471.598,04	96.366.099,42	90.724.745,87
	303.919.737,38	22.354.279,18	2.214.833,08	138.115,85	324.197.299,33	97.368.840,42	91.429.885,87
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.712,00	78.290,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.712,00	83.290,00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>303.919.737,38</b>	<b>22.354.279,18</b>	<b>2.214.833,08</b>	<b>138.115,85</b>	<b>324.197.299,33</b>	<b>97.380.552,42</b>	<b>91.513.175,87</b>

**UNIVERSITÄT HEIDELBERG**

**LAGEBERICHT**  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Einleitung</b>	<b>21</b>
<b>2. Studium und Lehre</b>	<b>22</b>
2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen	22
2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen	22
2.3 Entwicklung der Studiengänge	22
2.4 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	23
2.5 Informationsmanagement	23
2.6 Veranstaltungen für Studieninteressierte/Studierendenmarketing	23
2.7 Unterstützung im Studium, in der Promotion und der Lehre	23
2.8 Nachwuchsförderung und Promotion	24
<b>3. Forschung</b>	<b>25</b>
3.1 Erträge aus Drittmitteln	25
3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder	26
3.2.1 Zukunftskonzept »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University«	26
3.2.2 Exzellenzcluster und Graduiertenschulen	26
3.3 DFG-Forschungsförderung	27
3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien	27
3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union	27
3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD	27
3.7 Wissensaustausch	27
<b>4. Wirtschaftsführung und Finanzen</b>	<b>28</b>
4.1 Entwicklung des Universitätshaushalts	28
4.2 Qualitätssicherungsmittel	28
4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	28
<b>5. Personal</b>	<b>30</b>
5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg (ohne Medizin)	30
5.2 Personalentwicklung und Dual Career-Service	30
<b>6. Bauliche Entwicklung</b>	<b>31</b>
<b>7. Risiken für die künftige Entwicklung der Universität und ihre Steuerung</b>	<b>31</b>
7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen	31
7.2 Forschungsbereich	32
7.3 Studierendenbereich	32
7.4 Bereich Datenverarbeitung	32
7.5 Baubereich	32
7.6 Finanzsituation der Universität	33
7.7 Reputation der Universität	33
<b>8. Chancen der Universität</b>	<b>34</b>
<b>9. Ausblick auf die Entwicklung von Universitätshaushalt und Ergebnis</b>	<b>35</b>

# 1. EINLEITUNG

Der Lagebericht bezieht sich auf die im Sinne eines Landesbetriebs geführte Einheit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Für das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg, die beiden medizinischen Fakultäten sowie das Universitätsklinikum Heidelberg werden eigenständige Jahresabschlüsse erstellt. Die vorgenannten Einrichtungen sind nicht Gegenstand der Rechnungslegung der Universität und daher grundsätzlich auch nicht im Lagebericht zu berücksichtigen. Da jedoch die konsequente Beschränkung auf die berichtspflichtige Einheit der Universität in einigen Fällen die Aussagekraft des Berichts einschränken würde, enthält der Lagebericht auch einige Angaben, in denen die medizinischen Fakultäten berücksichtigt sind.\*

Der Berichtszeitraum war durch folgende wesentliche universitätsinterne und -externe Entwicklungen geprägt:

- Zum 1. Januar 2015 trat die zwischen dem Land Baden-Württemberg und den Hochschulen des Landes geschlossene Vereinbarung »Perspektive 2020 – Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015–2020« in Kraft. Darin werden die wesentlichen Elemente der Hochschulfinanzierung für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2020 geregelt
- Das Land hat mit dem Hochschulfinanzierungsvertrags-Begleitgesetz vom 5. Mai 2015 das Qualitätssicherungsgesetz vom 21. Dezember 2011 sowie die Einvernehmensersatzungsverordnung aufgehoben und durch das ab 1. Oktober 2015 geltende Qualitätssicherungsgesetz ersetzt. Die den Hochschulen durch das Land zur Verfügung gestellten Qualitätssicherungsmittel werden danach nicht mehr im Einvernehmen mit den Studierenden verteilt; vielmehr ist ein Anteil von 11,764 % der Mittel künftig nach Vorschlägen der Verfassten Studierendenschaft einzusetzen
- Die an das am 1. April 2014 in Kraft getretene neue Landeshochschulgesetz (LHG) angepasste Grundordnung der Universität wurde im Mitteilungsblatt des Rektors veröffentlicht und damit ab 24. April 2015 in Kraft gesetzt
- Das Europäische Institut für Innovation und Technologie (EIT) hat das Konsortium »InnoLife«, an dem sich zahlreiche Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Unternehmen aus verschiedenen Ländern der EU beteiligen, zur Wissens- und Innovationsgemeinschaft für »Gesundes Leben und Aktives Altern« (EIT Health) ernannt. Der Schwerpunkt »Gesundes Altern«, bei dem die Universität Heidelberg zentral mitwirkt, wurde an den Standorten Heidelberg / Mannheim angesiedelt und wird durch die EIT Health GmbH als Netzwerkagentur und zentrale Anlaufstelle koordiniert und strategisch weiterentwickelt. Die Universität hat sich mit einem Geschäftsanteil von 14,3 % an dieser GmbH beteiligt. Darüber hinaus wurde die Universität Mitglied des EIT Health e. V. mit Sitz in München, der deutschlandweit die Aktivitäten aller Schwerpunkteinrichtungen koordiniert und eng mit der EIT Health GmbH zusammenarbeitet
- Das Rechtsdezernat der Universität Heidelberg hat vor dem Verwaltungsgerichtshof Mannheim das Hauptsacheverfahren gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Bau der Straßenbahn im Neuenheimer Feld in Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwalt weitergeführt und die Aktivitäten der auf Klägersseite Beteiligten intern und extern koordiniert
- Das Centrum für Soziale Investitionen (CSI) wurde von einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung in eine dem Max-Weber-Institut für Soziologie angegliederte Forschungsstelle umgewandelt
- Im Jahr 2015 konnten internationale Markenmeldungen der Universität in den Ländern Japan, Argentinien und Chile abgeschlossen werden
- Durch die Novellierung des Landeshochschulgesetzes in 2014 und des Bundeshochschulstatistikgesetzes in 2015 ergaben sich neue gesetzliche Anforderungen für die Qualitätssicherung der Graduiertenausbildung von Universitäten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, etabliert die Universität Heidelberg u. a. die Doktorandendatenbank heiDOCS, in der alle Doktoranden zentral erfasst werden sollen.

\* Sofern aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Text nur die männliche Form verwendet wird, ist stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form gemeint.

## 2. STUDIUM UND LEHRE

### 2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen

Im Studienjahr 2015 wurden in 60 Fächern Auswahlverfahren und Aufnahmeprüfungen in grundständigen Studiengängen durchgeführt. In den grundständigen Fächern mit Zulassungsbeschränkung lagen 20.634 Bewerbungen im Hauptantrag für 2.520 Studienplätze vor, im Vorjahr waren es 23.759 Bewerbungen für 2.641 Studienplätze – jeweils ohne Bewerbungen mit zentraler Vergabe durch die Stiftung für Hochschulzulassung (SfH). Von den o.g. 2.520 Studienplätzen standen im Wintersemester 2014/15 2.256 Studienplätze zur Verfügung, im Sommersemester 2015 waren es 264 Studienplätze. Auf die bundesweit zulassungsbeschränkten Fächer (Vergabe durch die SfH) entfielen 17.263 (2014: 16.134) Bewerbungen (Wintersemester 2014/15; Gesamtanträge = Fallzahl) bezogen auf vier Auswahlverfahren.

Mit dem Fach Psychologie hat die Universität erfolgreich am Dialogorientierten Serviceverfahren teilgenommen. Für die 90 Studienplätze sind 4.766 (2014: 3.934) Bewerbungen eingegangen.

Das Annahmeverhalten in zulassungsbeschränkten Studienfächern wird weiterhin durch die Mehrfachbewerbungen der Studieninteressierten beeinflusst. Insgesamt wurden 10.021 Zulassungsbescheide durch die Universität versendet. Im Hauptverfahren haben jedoch nur 3.271 Studieninteressierte den Studienplatz tatsächlich angenommen, was einem durchschnittlichen Überbuchungsfaktor von etwa 3,1 entspricht.

Im Masterbereich waren 19 konsekutive Masterstudiengänge zulassungsbeschränkt. Für diese Auswahlverfahren lagen 2.206 Bewerbungen für 485 Plätze vor. Es wurden 615 Studierende immatrikuliert.

### 2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2015/16 waren 30.848 Studierende an der Universität Heidelberg eingeschrieben. Dies ist nahezu identisch zum Vorjahr (30.898 Studierende). Neu immatrikuliert haben sich 6.099 Studierende (2014: 5.932). Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden (erstes Studienfach) nach Fächergruppen.

### Studierendenzahlen nach Fächergruppen zum 01.12.2015

Die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter

Wintersemester 2015/2016	Geisteswissenschaften		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Lebenswissen- schaften (einschließlich Medizin)		Natur- und Informations- wissenschaften		Zentrale Einrichtungen		Gesamt- universität	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Studierende gesamt	9.490	100,0	7.476	100,0	7.886	100,0	5.297	100,0	699	100,0	30.848	100,0
	9.767	100,0	7.539	100,0	7.824	100,0	5.065	100,0	703	100,0	30.898	100,0
Anteil ausländischer Studierender	2.162	22,8	1.005	13,4	1.429	18,1	686	13,0	308	44,1	5.590	18,1
	2.099	21,5	990	13,1	1.372	17,5	629	12,4	303	43,1	5.393	17,5
Anteil weiblicher Studierender	6.297	66,4	4.223	56,5	4.345	55,1	1.492	28,2	504	72,1	16.861	54,7
	6.499	66,5	4.296	57,0	4.303	55,0	1.429	28,2	510	72,5	17.037	55,1
Anteil Erstimmatrikulierter	1.310	13,8	997	13,3	1.115	14,1	917	17,3	221	31,6	4.560	14,8
	1.282	13,1	1.031	13,7	1.134	14,5	773	15,3	209	29,7	4.429	14,3

Die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden betrug im Wintersemester 2015/16 5.590 (Vorjahr: 5.393). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden von 18,1 % (Vorjahr: 17,5 %).

### 2.3 Entwicklung der Studiengänge

Vom Senat wurden 2015 zwei neue Masterstudiengänge und drei neue Bachelorstudiengänge beschlossen: Master »Biochemie«, Master »Versorgungsforschung und Implementierungswissenschaft im Gesundheitswesen«, Bachelor »Sportwissenschaft«, Bachelor »Evangelische Theologie« und Bachelor »Biologie«. Ihre Einrichtung wurde vom Universitätsrat befürwortet und vom Wissenschaftsministerium bereits genehmigt.

Der Masterstudiengang »Unternehmensführung im Wohlfahrtsbereich« wurde aufgehoben.

Die Umstellung der Lehramtsstudiengänge an Gymnasien von Staatsexamen auf Bachelor und Master wurde zum Wintersemester 2015/16 vorgenommen. Seit diesem Zeitpunkt sind Neueinschreibungen nur noch in die Bachelor- und Masterstudiengänge möglich. Die Staatsexamensstudiengänge für das Lehramt an Gymnasien wurden aufgehoben. Zum Wintersemester waren an der Universität Heidelberg Einschreibungen in 61 Bachelor-, 79 Master- und 6 Staatsexamensstudiengänge möglich.



## 2.4 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung und des Ausbaus der bereits gut etablierten Prozesse, Verfahren und Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich Studium und Lehre. Bis Ende 2015 wurden insgesamt 84 Studiengänge der Universität Heidelberg im Q+Ampel-Verfahren evaluiert, rund 30 weitere befanden sich zum Jahresende in den abschließenden Verfahrensschritten.

Im Sommersemester 2015 haben die Studiengänge der Philosophie und der Ägyptologie sowie einige Studiengänge des Historischen Seminars und zwei interdisziplinäre Masterstudiengänge (Master »Mittelalterstudien« und Master »Transcultural Studies«) das Q+Ampel-Verfahren durchlaufen, im Wintersemester 2015/16 die Studiengänge des Seminars für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients, des Südasien-Instituts und des Zentrums für Ostasienwissenschaften sowie der Lehramtsstudiengang »Care«.

Der Pool der universitätsinternen Senatsbeauftragten – die sowohl mit dem Q+Ampel- als auch dem Monitoring-Verfahren befasst sind – konnte bis Ende 2015 auf 65 Mitglieder aufgestockt werden. Die Senatsbeauftragten arbeiten in Teams, die je Studieneinheit gebildet wurden.

## 2.5 Informationsmanagement

Die Serviceportale stellen im Internet, per Telefon, per E-Mail und als persönliches Portal die erste Anlaufstelle der Ruprecht-Karls-Universität für Studieninteressierte und Studierende dar. Das Team der Serviceportale setzt sich aus hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sowie ungeprüften und geprüften studentischen Hilfskräften zusammen. Im Jahr 2015 wurden 66.818 Anfragen dokumentiert, aufgeteilt auf das persönliche (9.219), das E-Mail- (26.815) und das Telefonportal (30.784).

## 2.6 Veranstaltungen für Studieninteressierte/ Studierendenmarketing

Das Informationsangebot für Studieninteressierte und Studierende umfasst auch zahlreiche Veranstaltungen. Im Jahr 2015 wurden u. a. drei Großveranstaltungen organisiert:

- Die Studienaufaktmesse für Neuimmatrikulierte am 12. Oktober 2015 mit rund 1.500 Studierenden in der Zentralmensa im Neuenheimer Feld
- Die Orientierungstage Rhein-Neckar (12.–27. Juni 2015), die in Kooperation mit der Universität Mannheim und den Agenturen für Arbeit in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen organisiert wurden
- Der landesweite Studieninformationstag am 18. November 2015 mit insgesamt rund 4.000 Studieninteressierten

Die Zentrale Studienberatung war auf acht externen Hochschulmessen vertreten und verzeichnete rund 1.650 Kontakte an den Messe- und Informationsständen.

## 2.7 Unterstützung im Studium, in der Promotion und der Lehre

In der Zentralen Studienberatung wurden im Jahr 2015 persönliche Einzelberatungen und telefonische Beratungen von Studienberatern durchgeführt sowie komplexe E-Mail-Anfragen beantwortet. Unter den Ratsuchenden waren sowohl Studierende als auch Schüler und Abiturienten. Anliegen waren vor allen Dingen die Studienneuorientierung bei einem anstehenden Fachwechsel, die Studienentscheidung für einen grundständigen Studiengang und Studieninformationen für grundständige Studiengänge sowie Schwierigkeiten bei der Studien- und Arbeitsorganisation und Prüfungsschwierigkeiten.

Das Kursangebot zur Unterstützung der Studierenden umfasste im zurückliegenden Jahr ein- bis zweitägige Kurse, auch in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schlüsselkompetenzen und Hochschuldidaktik. Sie dienen der gezielten Kompetenzförderung. Zudem wurden »Intensivkurse zur Unterstützung bei der Studien- und Berufswahl« durchgeführt. In Kooperation mit dem Wissenschaftsministerium und weiteren Lehrkräften fand ein zweitägiges »BEST-Training« zur Unterstützung der Entscheidungsfindung bei der Studien- und Berufswahl statt.

Im Career Service wurden 2015 ebenfalls Einzelberatungen durchgeführt. Diese wurden von Absolventen, Studierenden, Doktoranden und Post-Docs genutzt. Die häufigsten Themen waren die berufliche Orientierung, Bewerbungsunterlagen bzw. Bewerbungsstrategien sowie Selbstmarketing und Arbeitsmarktperspektiven. Darüber hinaus wurde das Beratungsangebot um Kleingruppenberatungen und eine Coaching Gruppe rund um das Thema »Bewerben und erfolgreicher Berufseinstieg« erweitert.

Auch in 2015 wurden vielfältige Veranstaltungen – u. a. Kurse, Beratungen, Vorträge und Workshops – angeboten, um Schlüsselkompetenzen für Studium und Promotion sowie didaktische Kompetenzen für die Lehre zu vermitteln. In diesem Rahmen wurde für Lehrende auch wieder die Weiterbildung zum Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik angeboten, die von Lehrbeauftragten und Professoren wie auch Postdoktoranden und Doktoranden wahrgenommen wurde.

Die Umsetzung der Doktorandendatenbank heiDOCS, in der alle Doktoranden zentral erfasst werden sollen, um die Qualität der Graduiertenausbildung weiter zu verbessern, hat im Jahr 2015 deutliche Fortschritte gemacht. Im Juni wurde im Senat die universitätsweite Einführung des heiDOCS-Onlineportals mit der im Rektorat und mit den Fakultäten abgestimmten Standard-Basisdatenliste beschlossen. Die Pilotphase des Datenbankmoduls wurde mit den Theologischen und Juristischen Fakultäten erfolgreich durchgeführt und zum Ende des Jahres 2015 waren Doktorandendaten von mehreren Fakultäten in der Datenbank enthalten. Außerdem wurde die verpflichtende Registrierung im zentralen Onlineportal in die Promotionsordnungen und Promotionsvereinbarung aller Fakultäten aufgenommen. Im Rahmen des Ideenwettbewerbs »Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Promotionswesen« konnten Fördermittel des Wissenschaftsministeriums in Höhe von 50.000 € eingeworben werden.

## **2.8 Nachwuchsförderung und Promotion**

Im Jahr 2015 wurden 1.210 Promotionen an der Universität Heidelberg abgeschlossen.

Als zentrale Koordinationsstelle für alle überfachlichen Fragen hat die Graduiertenakademie auch im vergangenen Jahr einen umfangreichen Service angeboten, der sich von der Beratung über die Weiterbildung bis zur finanziellen Unterstützung erstreckte. Während des Jahres 2015 wurden 3.382 Beratungen durchgeführt, davon 742 in persönlichen Gesprächen, 881 telefonische Beratungen und 1.759 über E-Mail-Kontakte.

In 2015 wurden aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung (LGF) 94 Stipendiaten gefördert, ein Teil davon in den neun LGF-Promotionskollegs. Aus Mitteln des Rektorats wurden weitere sieben Stipendiaten an drei der vier International Max Planck Research Schools gefördert. Daneben wurden Doktorandinnen und Doktoranden mit 45 Abschluss-, Reise- und Druckkostenbeihilfen aus dem Stipendienfonds der Exzellenzinitiative und mit acht Zuschüssen aus dem Stipendien- und Betreuungsprogramm (STIBET-Programm) des Deutschen Akademischen Austauschdienstes unterstützt.

# 3. FORSCHUNG

## 3.1 Erträge aus Drittmitteln

Die Drittmittelerträge sind gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % gestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf die Zunahme der Drittmittel des Bereichs Privat und Industrie zurückzuführen.

Unter den Fächergruppen weisen die Zentralen Einrichtungen und die Lebenswissenschaften deutliche Steigerungen auf. Die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Natur- und Informationswissenschaften verzeichneten dagegen leichte Rückgänge der Drittmittelerträge. Die folgende Übersicht zeigt die Drittmittelerträge nach Mittelgebern und Fächergruppen im Detail.

### Erträge des Jahres 2015 aus Drittmitteln nach Drittmittelgebern und Fächergruppen

Die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter

	Geisteswissenschaften EUR	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. EUR	Lebenswissen- schaften (ohne Medizin) EUR	Natur- und Informations- wissenschaften EUR	Zentrale Einrichtungen EUR	Summe EUR
Exzellenzinitiative (DFG)	7.200.374,31 7.314.601,06	4.915,44 16.000,00	6.360.706,26 5.331.149,21	2.117.770,64 1.547.234,20	15.466.599,66 15.286.385,77	31.150.366,31 29.495.370,24
Deutsche Forschungs- gemeinschaft (DFG)	2.335.144,52 2.710.902,76	1.536.534,78 1.652.724,84	6.856.297,08 7.760.406,16	10.785.892,22 11.433.807,37	2.447.690,71 1.420.917,85	23.961.559,31 24.978.758,98
DFG-Sonderforschungs- bereiche	2.648.661,50 2.486.469,60	82.168,75 78.869,86	8.065.467,63 7.827.172,62	2.518.580,19 2.655.103,83	83.118,12 5.000,00	13.397.996,19 13.052.615,91
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1.910.515,85 1.854.878,00	1.812.469,09 2.467.178,59	3.804.357,89 3.498.389,79	12.919.844,63 15.391.122,34	7.112.257,34 4.519.366,40	27.559.444,80 27.730.935,12
Europäische Union	790.227,36 881.497,77	871.315,75 478.427,57	2.328.046,67 2.340.479,97	6.665.181,84 6.910.676,36	301.624,43 537.596,54	10.956.396,05 11.148.678,21
Privat und Industrie	2.358.214,36 1.878.285,95	1.390.007,01 1.183.985,67	3.355.615,96 1.425.373,04	6.083.301,22 3.778.563,02	2.044.456,20 1.828.658,35	15.231.594,75 10.094.866,03
Summe	17.243.137,90 17.126.635,14	5.697.410,82 5.877.186,53	30.770.491,49 28.182.970,79	41.090.570,74 41.716.507,12	27.455.746,46 23.597.924,91	122.257.357,41 116.501.224,49
anteilig in %						
Exzellenzinitiative (DFG)	5,89 % 6,28 %	0,00 % 0,01 %	5,20 % 4,58 %	1,73 % 1,33 %	12,65 % 13,12 %	25,48 % 25,32 %
Deutsche Forschungs- gemeinschaft (DFG)	1,91 % 2,33 %	1,26 % 1,42 %	5,61 % 6,66 %	8,82 % 9,81 %	2,00 % 1,22 %	19,60 % 21,44 %
DFG-Sonderforschungs- bereiche	2,17 % 2,13 %	0,07 % 0,07 %	6,60 % 6,72 %	2,06 % 2,28 %	0,07 % 0,00 %	10,96 % 11,20 %
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1,56 % 1,59 %	1,48 % 2,12 %	3,11 % 3,00 %	10,57 % 13,21 %	5,82 % 3,88 %	22,54 % 23,80 %
Europäische Union	0,65 % 0,76 %	0,71 % 0,41 %	1,90 % 2,01 %	5,45 % 5,93 %	0,25 % 0,46 %	8,96 % 9,57 %
Privat und Industrie	1,93 % 1,61 %	1,14 % 1,02 %	2,74 % 1,22 %	4,98 % 3,24 %	1,67 % 1,57 %	12,46 % 8,67 %
<b>Summe</b>	<b>14,10 %</b> 14,70 %	<b>4,66 %</b> 5,04 %	<b>25,17 %</b> 24,19 %	<b>33,61 %</b> 35,81 %	<b>22,46 %</b> 20,26 %	<b>100,00 %</b> 100,00 %

### 3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Alle an der Universität Heidelberg bestehenden Exzellenzeinrichtungen (drei Graduiertenschulen, zwei Exzellenzcluster und das Zukunftskonzept) wurden gemäß den

gesetzten Zielen erfolgreich fortgeführt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewilligungssummen der Exzellenzeinrichtungen (inkl. 20 % Overhead = Programmpauschale).

#### Bewilligungssummen der Exzellenzeinrichtungen

Exzellenzeinrichtung	Gesamt 2012–2017 EUR	davon Overhead EUR	Bewilligung 2015 EUR
EC CellNetworks	33.732.800	5.622.100	8.794.400
EC Asia & Europe	33.732.900	5.622.100	8.760.000
HGSFP	8.854.900	1.475.800	1.920.100
HBIGS	6.324.800	1.054.200	1.627.700
HGS MathComp	7.590.000	1.265.000	1.936.800
Zukunftskonzept	71.347.700	11.891.300	15.756.400
<b>Summe</b>	<b>161.583.100</b>	<b>26.930.500</b>	<b>38.795.400</b>

#### 3.2.1 Zukunftskonzept »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University«

Im Zukunftskonzept genehmigte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die beantragte Verschiebung von Mitteln aus dem Vorjahr und aktualisierte die Bewilligungen für das Jahr 2015. Alle Mittel konnten abgerufen werden, in diesem Jahr konnten ca. 97 % der Mittel verausgabt werden.

In den Research Councils (RC), die die Arbeit in den Fields of Focus (FoF, vier große Forschungsfelder im Rahmen des Zukunftskonzeptes) koordinieren, kam es zu personellen Wechseln, alle Positionen konnten zügig nachbesetzt werden; im RC von FoF 2 wurde Herr Prof. Weissauer (Mathematisches Institut) als neuer Sprecher gewählt.

Der international besetzte Academic Advisory Council (AAC) hat die Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA) begutachtet und Empfehlungen zur Nachhaltigkeitsplanung der Maßnahmen des Zukunftskonzeptes ausgesprochen.

Das Wissenschaftsministerium hat seine Zusage zur Bereitstellung von Nachhaltigkeitsmitteln für die Exzellenzeinrichtungen (25 % der durchschnittlichen jährlichen Bewilligung) an eine Erfolgsbewertung und Nachhaltigkeitsplanung geknüpft. Die Universität hat für das Zukunftskonzept sowie die beiden Exzellenzcluster und die drei Graduiertenschulen je einen Erfolgsbericht sowie einen gemeinsamen Nachhaltigkeitsbericht mit Ressourceneinsatzplan eingereicht. Die Förderentscheidung steht noch aus.

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen des Zukunftskonzeptes verlief 2015 trotz geringerer Verausgabung weiterhin weitgehend planmäßig. Die Brückenprofessur Mathematische Physik ist nun mit Herrn Prof. Walcher besetzt. Für zwei weitere neu eingerichtete Start-Professuren (befristet bis 2020) hat die Universität die Finanzierung nach dem Auslaufen der Exzellenzförderung zugesagt.

#### 3.2.2 Exzellenzcluster und Graduiertenschulen

Die Exzellenzcluster und Graduiertenschulen konnten die positive Entwicklung der Vorjahre auch im Jahr 2015 fortsetzen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang insbesondere die folgenden Veränderungen und Entwicklungen:

##### Exzellenzcluster **Cellular Networks (EC CellNetworks):**

- Besetzung der gemeinsamen Brücken-Professur (CellNetworks, Medizinische Fakultät und Deutsches Krebsforschungszentrum) in der Proteomik mit Herrn Prof. Krijgsveld (davor Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie – EMBL)
- Einrichtung eines sechsten Schwerpunktthemas im EcTop Programm: Metabolic plasticity in developmental processes
- Heidelberger Rufe gingen an die CellNetworks-Mitglieder Herrn Prof. Hertel, Herrn Prof. Maizel, Herrn Dr. Stoecklin
- Bewilligung von ERC Consolidator Grants für Herrn Dr. Greb und Herrn Dr. Lemke sowie eines ERC Proof of Concept Grants für Herrn Prof. Bading
- Die Vernetzung der Core Facilities wurde durch zwei »Tage der offenen Tür« weiter erfolgreich vorangetrieben
- Zur Vorbereitung der Exzellenzinitiative III wurden mehrere thematisch orientierte Arbeitsgruppen für die strategische Ausrichtung und Ideenfindung gebildet.

##### Exzellenzcluster Asia and Europe in a Global Context.

##### The Dynamics of Transculturality (EC Asia&Europe):

- Frau Prof. Kellner (Buddhist Studies) nahm einen Ruf nach Wien an; Herr Prof. Kurtz (Intellectual History) bleibt der Universität nach erfolgreichen Bleibe-Verhandlungen und Ablehnung des Rufes nach Berlin erhalten; Herr Prof. Krämer (Japanologie) wurde entfristet (Ruf aus Berlin)
- Aufbau von Heidelberg University Publishing (HeiUP) im gemeinsamen Projekt mit der Universitätsbibliothek; Das e-Journal »Transcultural Studies« stößt auf große Resonanz, die Zahl der Zugriffe steigt auf mehr als 100.000 pro Jahr

- Das hohe Niveau der Drittmittelwerbungen durch Mitglieder des Clusters konnte auch in 2015 gehalten werden.

#### **Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics (HGSFP):**

- Das in 2015 neu bewilligte DFG-Graduiertenkolleg «GRK 2058 – HighRR» wurde erfolgreich in die HGSFP eingebunden und die International Max Planck Research School for Astronomy and Cosmic Physics at the University of Heidelberg (IMPRS-HD) wurde für weitere sechs Jahren bewilligt
- Das 4+4 Programm, welches den Zugang zum Promotionsprogramm und zur HGSFP bereits nach einem 4-jährigen Physik Studium ermöglicht, wird erfolgreich weitergeführt
- Der HGSFP-Nachwuchsgruppenleiter Herr Prof. Müller (Quantenphysik) hat einen Ruf an der Western University, Kanada, angenommen und ist dort seit Juli 2015 tätig.

#### **Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie (HBIGS):**

- Nach der Neuwahl des HBIGS-Direktoriums übernahm Herr Prof. Wittbrodt die Funktion des Sprechers
- Die HBIGS Faculty wurde neu strukturiert. Es ist eine »active faculty« und eine »associated faculty« vorgesehen, die in unterschiedlichem Maße von den HBIGS-Angeboten profitieren können. Die Zugehörigkeit zur Kategorie können die Wissenschaftler durch ihr Engagement für HBIGS selbst bestimmen
- Start eines Master-PhD-Programms im April 2016.

#### **Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences (HGS MathComp):**

- Herr Prof. Sadlo wurde zum Wintersemester 2015/16 auf die Professur für Visual Computing berufen. Das Berufungsverfahren zur HITS-Professur »Scientific Visualization« ist angelaufen
- Nach Abschluss der Beschaffung des landesweiten Forschungsclusters bwFor hat die Graduiertenschule die Beschaffung des ergänzenden Entwicklungsklusters für MathComp-Doktoranden (150 T€) in die Wege geleitet
- Der Haushalt der HGS MathComp wies 2015 mit 1,61 Mio. € das seit Gründung der Schule höchste Budget aus
- Das Doktorandenprogramm wurde trotz der Laufzeitbefristung bis 10/2017 weiterhin voll ausgelastet. 44 Doktoranden haben ihre Promotion abgeschlossen. Für neu vergebene Stipendien stellen die jeweiligen Erstbetreuer für die über das Laufzeitende hinausgehende Promotionszeit eine Weiterfinanzierung bereit.

#### **3.3 DFG-Forschungsförderung**

In 2015 wurden zwei Einrichtungsträger und ein Fortsetzungsantrag für die Verlängerung in die zweite Förderperiode bewilligt, sodass 2015 insgesamt zehn Sonderforschungsbereiche und sechs Transregios – fünf davon in Sprecherfunktion – an der Universität Heidelberg bestanden.

Insgesamt waren in 2015 fünf Graduiertenkollegs (GRK) und zwei internationale Graduiertenkollegs an der Universität Heidelberg angesiedelt, von denen das GRK 2058 »Hochauflösende und hochratenfähige Detektoren« im Jahr 2015 neu bewilligt wurde.

Ohne Berücksichtigung der Exzellenzinitiative entfielen auf die DFG-Forschungsförderung im Jahr 2015 Drittmittelträge in Höhe von 37,4 Mio. € (Vorjahr: 38,0 Mio. €). Damit ist die DFG, auch unter Vernachlässigung der Exzellenzförderung, der bedeutendste Drittmittelgeber der Universität Heidelberg.

#### **3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien**

Im Jahr 2015 wurden 35 neue Projekte mit einer Gesamtbewilligungssumme von über 21,5 Mio. € begonnen (Steigerung zum Vorjahr: 205 %). Auf die Naturwissenschaften inkl. Mathematik und Informatik entfielen 61 % der Projekte, auf die Sozial- und Verhaltenswissenschaften entfielen 14 %, die Lebenswissenschaften hatten einen Anteil von 4 %, die Geisteswissenschaften einen Anteil von 3 % und auf das Rektorat entfielen 18 % der Projekte.

Die höchste Gesamtförderzusage (über 3,9 Mio. €) erhielt das gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg eingeworbene Verbundprojekt heiEDUCATION in der Zuständigkeit des Prorektorats für Studium und Lehre.

#### **3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union**

Im Geschäftsjahr 2015 wurden an der Universität Heidelberg 13 Forschungsprojekte aus europäischen Fördermitteln mit einem Gesamtvolumen von 5,8 Mio. € bewilligt. Bei dem EU-Verbundprojekt CUPESSE tritt die Universität Heidelberg dabei als Koordinator auf. Außerdem wurden in 2015 zwei ERC-Consolidator-Grants von der EU bewilligt, sodass sich die Gesamtzahl in dieser in 2012 neu eingerichteten Förderlinie auf drei ERC-Consolidator-Grants erhöht hat.

#### **3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD**

In 2015 wurden insgesamt 25 über Stiftungen finanzierte Drittmittelprojekte mit einem Gesamtfördervolumen von knapp 6,8 Mio. € bewilligt. Unter anderem fördert die Klaus Tschira Stiftung das interdisziplinäre Verbundprojekt »Scientific Computing for the Improved Diagnosis and Therapy of Sepsis« (SCIDATOS) für eine Laufzeit von drei Jahren mit insgesamt knapp drei Millionen Euro.

Durch die Förderung des DAAD konnten 24 Projekte begonnen werden, vier davon mehrjährig. Insgesamt wurden für diese Projekte knapp 0,8 Mio. € bewilligt.

#### **3.7 Wissensaustausch**

**Patentmanagement:** Die Zahlen der Erfindungen und Patentanmeldungen sind gegenüber dem Jahr 2014 gesunken. Auf den Berichtszeitraum entfielen – inkl. der Medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim – 57 Erfindungsmeldungen (Vorjahr: 81 Erfindungsmeldungen) und 15 prioritätsbegründende Patent-



anmeldungen (Vorjahr: 31 Patentanmeldungen). Positiv entwickelte sich dagegen das Ergebnis des Patentmanagements: Erstmals wurde ein Einnahmenüberschuss erzielt (Einnahmen: 450.500 €, Ausgaben: 424.300 €, Überschuss: 26.200 €).

Durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit zwei neuen Patentverwertungsagenturen (IMG Innovations-Management GmbH für Physical Sciences und Technology Transfer Heidelberg GmbH für Life Sciences) hat sich das Patentmanagement neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit erschlossen.

**Gründungsmanagement:** Im Berichtszeitraum fanden 15 Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen statt. Daneben wurden im Rahmen des Gründungsmanagements eine Vorlesung (im Sommersemester) sowie sechs mehrtägige Seminare angeboten. Der Umfang der Erstberatungen hat gegenüber 2014 zugenommen. Ein Exist Gründerstipendium mit einer Bewilligungssumme von 131.000 € konnte in 2015 eingeworben werden.

## 4. WIRTSCHAFTSFÜHRUNG UND FINANZEN

### 4.1 Entwicklung des Universitätshaushaltes

Im Kapitel 1412, dem Haushalt der Universität Heidelberg (einschließlich Hochschulmedizin), war für das Jahr 2015 ein Zuschuss von 435,4 Mio. € (Vorjahr 399,1 Mio. €) veranschlagt. Darin sind die Zuschüsse an die Medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim sowie an das Universitätsklinikum Heidelberg mit 226,0 Mio. € (Vorjahr 218,8 Mio. €) enthalten. Der Zuschuss an die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) ist innerhalb der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim in Ansatz gebracht.

Die Planung des Landes Baden-Württemberg sah somit für die Universität (ohne Hochschulmedizin) einen Zuschuss in Höhe von 209,4 Mio. € vor (Vorjahr 180,3 Mio. €). Die Veränderung des Planansatzes gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrags im Rahmen des Nachtragshaushalts 2015/16 zurückzuführen. Dieser beinhaltete die Übertragung der bisherigen Qualitätssicherungsmittel (12,6 Mio. €) aus Kapitel 1403 des Wissenschaftsministeriums in den Haushalt der Universität. Darüber hinaus wurde der Zuschuss der Universität zum Ausgleich von Energiekostensteigerungen um 8,3 Mio. € erhöht. Die Veranschlagung des Stellenpersonals und die Erhöhung des Haushaltsansatzes für laufende Erstaussstattungsmaßnahmen sind weitere Gründe für die Veränderung des Planansatzes.

Der sich aus dem Abrechnungsverfahren mit dem Wissenschaftsministerium ergebende tatsächliche Zuschuss an die Universität (ohne Hochschulmedizin) liegt um rund 1,0 Mio. € über dem Planansatz. Die Abweichung ist einerseits zurückzuführen auf eine Minderung des Landeszuschusses (Anteil der nicht im Landeszuschuss konkretisierten Globalen Minderausgabe in Höhe von rund 0,7 Mio. €) und andererseits auf die Spitzabrechnung der Mehrausgaben des Stellenpersonals (rund 1,7 Mio. €). Der Nachweis über die Verwendung der Zuführungen aus dem Landeshaushalt an die Universität (ohne Hochschulmedizin) erfolgt durch den kaufmännischen Jahresabschluss.

### 4.2 Qualitätssicherungsmittel

Die Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrags erfolgte durch einen Nachtrag zum Staatshaushaltsplan 2015/16. Dabei wurden die bisher als Sonderzuweisung durch das Wissenschaftsministerium zur Verfügung gestellten Qualitätssicherungsmittel in den Haushalt der Universität übertragen (12,6 Mio. €).

Die Restmittel aus 2014 (9,1 Mio. €, davon 1 Mio. € für die Hochschulmedizin) und 75 % des Planansatzes 2015 (9,4 Mio. € für die Universität Heidelberg ohne Hochschulmedizin) müssen weiterhin unter Berücksichtigung der bisherigen Zweckbindung verausgabt werden. Die aus diesen Mitteln zum 31. Dezember 2016 noch vorhandenen Reste sollen gemäß der Vorgabe des Wissenschaftsministeriums an dieses zurückfallen.

Von den in den Haushalt der Universität übertragenen Qualitätssicherungsmitteln ist ab 1. Oktober 2015 ein Anteil von 11,764 % vom Rektorat auf Vorschlag der Studierendenschaft zweckgebunden zur Sicherung der Qualität von Lehre und Studium zu vergeben. Für das Jahr 2015 entspricht dies rund 0,4 Mio. € (3/12 des überführten Betrags). Reste dieser Mittel, die zum 1. Mai 2016 ohne Rechtsverpflichtung bestehen, fallen gemäß Hochschulfinanzierungsvertrag an das Wissenschaftsministerium zurück.

### 4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital der Universität hat sich im Geschäftsjahr 2015 durch den Jahresüberschuss von 35,4 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer um 1,1 % von 199,4 Mio. € auf 201,6 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme 64,5 % (Vorjahr: 47,4 %).

Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 26,7 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €). Damit erreichte das Anlagevermögen ein Volumen von 97,4 Mio. € (Vorjahr: 91,5 Mio. €) oder 48,3 % (Vorjahr: 45,9 %) der Bilanzsumme.

Beim Umlaufvermögen ist der Bestand an Unfertigen Leistungen aus der Auftragsforschung auf 2,7 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) zurückgegangen, da im Berichtsjahr mehrere größere Auftragsforschungsprojekte abgeschlossen wurden.

Die Rückgang der Forderungen aus Drittmitteln auf 9,4 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €) ist im Wesentlichen auf Saldierungseffekte zurückzuführen.

Bei den Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss ist ein Anstieg auf 60,6 Mio. € (Vorjahr: 23,2 Mio. €) zu verzeichnen, welcher aus der im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrags erfolgten Überführung der Qualitätssicherungsmittel in die Grundausrüstung, dem höheren Haushaltsansatz sowie einem geringeren Abruf von laufenden Haushaltsmitteln durch die Universität resultiert. Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln, die im Vorjahr noch bestanden, wurden als Folge der Überführung der Qualitätssicherungsmittel in die Grundausrüstung mit 9,1 Mio. € zu Gunsten der Forderungen aus dem originären Landeszuschuss aufgelöst.

Die Kassen- und Bankbestände haben sich stichtagsbedingt um 19,5 Mio. € reduziert und werden mit 23,7 Mio. € ausgewiesen. Ursächlich hierfür ist die bereits zum Ende des Berichtsjahrs erfolgte Erstattung an das Landesamt für Besoldung und Versorgung für die Dezember-Gehaltszahlung der Angestellten. Im Vorjahr wurde diese Zahlung erst Anfang Januar des Folgejahres veranlasst.

Auf der Passivseite werden Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass höhere Projektförderungen im Berichtsjahr einer zweckentsprechenden Verwendung zugeführt wurden.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Drittmitteln auf 23,6 Mio. € (Vorjahr: 31,1 Mio. €) ist – wie im Falle der entsprechenden Forderungen (s. o.) – durch Saldierungseffekte zu erklären.

Die erhaltenen Anzahlungen aus der Auftragsforschung von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) korrespondieren mit den Unfertigen Leistungen und sind daher in vergleichbarer Höhe rückläufig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben mit 17,6 Mio. € auf insgesamt 5,2 Mio. € stichtagsbedingt einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen. Dies ist hauptsächlich

durch die o.g. Erstattung der Dezember-Gehälter an das Landesamt für Besoldung und Versorgung begründet, welche mit 14,7 Mio. € zu dieser Entwicklung beigetragen hat.

Die Gesamterträge der Universität einschließlich sonstiger Zinsen und ähnlicher Erträge (ohne außerordentliche Erträge) belaufen sich im Jahr 2015 auf 374,3 Mio. € (Vorjahr: 358,6 Mio. €). Hiervon entfallen 207,9 Mio. € (Vorjahr: 183,5 Mio. €) auf den Landeszuschuss. Die Qualitätssicherungsmittel (Vorjahr: 14,2 Mio. € inkl. Anteil der medizinischen Fakultäten) wurden im Berichtsjahr mit 12,6 Mio. € in den Landeszuschuss integriert. Zum Anstieg der Erträge aus dem Landeszuschuss hat zudem der laut Hochschulfinanzierungsvertrag vom Land gewährte Ausgleich von Energiekostensteigerungen mit 8,3 Mio. € beigetragen. An Sonderzuweisungen hat das Wissenschaftsministerium im Berichtsjahr 22,1 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €) zur Verfügung gestellt. Die Drittmittelinwerbungen betragen 122,3 Mio. € (Vorjahr: 116,5 Mio. €) und die anderen Umsatzerlöse 4,5 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €).

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 243,2 Mio. € (Vorjahr: 246,5 Mio. €) bzw. 65,0 % (Vorjahr: 68,7 %) der Gesamterträge dar.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 35,4 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 2,3 Mio. €) ausgewiesen. Nach der Deckung des Verlustvortrags des Vorjahres von 5,6 Mio. € sowie der Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln von 2,0 Mio. € verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 31,8 Mio. €.

Das hohe positive Jahresergebnis ist entscheidend durch außerordentliche Erträge in Höhe von 18,5 Mio. € geprägt, welche aus Vorsteuererstattungen inklusive gesetzlicher Verzinsung des Finanzamtes Heidelberg für die Jahre 2006 bis 2012 resultieren.

Die deutlich gestiegenen Umsatzerlöse haben bei leicht rückläufigen Gesamtaufwendungen und geringerem Rückstellungsbedarf im Personalkostenbereich ebenfalls zum guten Gesamtergebnis beigetragen. Darüber hinaus haben im Bereich des Anlagevermögens die Erträge aus der unentgeltlichen Übereignung von Sachzuwendungen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) das Ergebnis positiv beeinflusst.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die vorab erwähnten Landeszuschüsse und Sonderzuweisungen des Landes Baden-Württemberg.

## 5. PERSONAL

Der Hochschulfinanzierungsvertrag »Perspektive 2020« und seine Umsetzung hat im Jahr 2015 auch die Personalverwaltung sehr beschäftigt. So konnten in einem gemeinsamen »Kraftakt« in Abstimmung mit den Fächern kurzfristig 150,5 Planstellen im Nachtragshaushalt 2015/16 beantragt und bis zum Jahresende auf die universitären Einrichtungen verteilt werden. Dies wurde mitunter dadurch erschwert, dass die Rahmenbedingungen zur verwaltungstechnischen Umsetzung durch ministerielle Vorgaben im Laufe des Jahres mehrmals angepasst wurden bzw. noch immer unklar sind.

### 5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg (ohne Medizin)

Im Jahr 2015 konnten 21 Professorinnen und Professoren neu gewonnen werden, davon ein beachtlicher Anteil Frauen (43 %). Sieben Professorinnen und Professoren mit Ruf nach auswärts haben sich entschieden, an der Ruperto Carola zu bleiben, zwei wechselten an eine andere Universität bzw. wissenschaftliche Einrichtung.

Die leistungsorientierte W-Besoldung der Professorinnen und Professoren wurde in Baden-Württemberg rückwirkend zum 1. Januar 2013 reformiert. Bereits bezogene Leistungsbezüge wurden in Grundgehalt umgewidmet. Obwohl kein Professor geringere Bezüge erhält, wurde und wird die Reform von den Professoren zum Teil stark kritisiert. Zahlreiche Widersprüche gingen beim Landesamt für Besoldung und Versorgung ein.

### 5.2 Personalentwicklung und Dual Career Service

Die Berufsausbildung hat an der Universität Heidelberg einen unverändert hohen Stellenwert. Im Jahr 2015 wurden 106 junge Menschen (Stichtag Oktober 2015) in zehn Ausbildungsberufen in den Einrichtungen der Universität (z. B. Laboratorien, Werkstätten, Verwaltung und Universitätsbibliothek) ausgebildet.

Das Angebot des internen Bildungsprogramms für alle Beschäftigten der Universität umfasste im Jahr 2015 zusammen 179 Veranstaltungen. Die Bildungsmöglichkeiten für Wissenschaftler, Führungskräfte, Sachbearbeiter, Bibliothekare und Laboranten wurden weiter differenziert und ausgeweitet. Die Zahl der Anmeldungen betrug im Jahr 2015 insgesamt 1.709.

Finanziert aus jährlich zur Verfügung gestellten Mitteln des Landesprogramms »Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung« wurden mit Erfolg eine Reihe von

gesundheitsfördernden Bildungs- und Bewegungsmaßnahmen angeboten, insbesondere in den Bereichen »Maßnahmen gegen Stress und psychische Belastungen« sowie »Konfliktbewältigung«.

Zur zielgerichteten Personalentwicklung hoch talentierter Nachwuchswissenschaftler bot die Universität Heidelberg bereits im siebten Jahr das Management-Programm »Auf dem Weg zur Professur« an. Es richtet sich an junge Wissenschaftler (Postdoktorand, Nachwuchsgruppenleiter, Juniorprofessor) mit dem Ziel, diese auf zukünftige Führungs- und Managementaufgaben an einer Universität vorzubereiten und sie bei ihrer persönlichen Karriereplanung zu unterstützen. Das Programm fördert zudem den interdisziplinären Austausch, da es fakultätsübergreifend angelegt ist.

2015 hatten 18 Nachwuchswissenschaftler aus elf Fakultäten die Chance, sich über dieses Personalentwicklungsangebot für ihre wissenschaftliche Karriere weiter zu qualifizieren. Flankierend zu dem Management-Programm gab es eine starke Nachfrage der Teilnehmer nach den Zusatzangeboten Coaching und Kollegiale Beratung, um berufliche Fragestellungen zu reflektieren, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und sich professionell auszutauschen.

Im Berichtszeitraum 2015 wurden vom Dual Career Service 15 Fälle betreut. Die Anfragen von Instituten und wissenschaftlichen Einrichtungen nach Unterstützung bei der Gewinnung von Wunschkandidaten aus dem In- und Ausland nahmen zu.

Die Universität hat ihre Personalentwicklungs- und Führungsinstrumente seit Sommer 2014 weiterentwickelt und das jährliche Mitarbeitergespräch eingeführt. Zunächst wurden die Mitarbeitergespräche in den großen Infrastruktureinrichtungen der Universität etabliert (Universitätsbibliothek, Universitätsrechenzentrum, Universitätsverwaltung – zusammen rund 700 Mitarbeiter). In der Universitätsverwaltung wurde von 66,4 % der Mitarbeiter das Angebot eines Mitarbeitergesprächs angenommen, in der Universitätsbibliothek waren es gar 74 %. Eine im Juni 2015 durchgeführte Erhebung in der Universitätsverwaltung und der Universitätsbibliothek zeigt eine hohe Zufriedenheit bei Führungskräften und Mitarbeitern mit dem Instrument, seinen Ergebnissen und seiner Handhabung.

## 6. BAULICHE ENTWICKLUNG

Die Immobilien befinden sich nicht in Universitäts-, sondern in Landeseigentum und sind aus diesem Grunde nicht im Jahresabschluss der Universität enthalten. Da jedoch die Zahl, Größe und Qualität der zur Verfügung stehenden Gebäude einen wesentlichen Einfluss ausüben auf die Attraktivität, die Leistungsfähigkeit, aber auch die Kosten einer Universität, wird im Folgenden kurz die bauliche Entwicklung an der Universität Heidelberg angesprochen.

Am Standort der Universität Heidelberg ist trotz der gegenwärtig zu verzeichnenden baulichen Dynamik weiter ein hoher Sanierungs- und Projektstau zu verzeichnen, die eine konstante Finanzierung des Hochschulbaus und Sondersanierungsprogramme bedürfen. Im Rahmen des neuen Hochschulfinanzierungsvertrags werden ab 2015 bis 2020 ergänzend 100 Mio. €/Jahr zur Verfügung gestellt, die um 5 % Bauherrenanteil

(Personalverstärkung Staatliche Hochbauverwaltung) und um 20 % Infrastrukturprogramm (Sonderprogramm Perspektive 2020) gemindert werden, sodass jährlich 75 Mio. € erhöhend dem allgemeinen Hochschulbau zufließen. Insgesamt stehen damit für den Hochschulbau (9 Universitäten, 23 Fachhochschulen, 6 Pädagogische Hochschulen, 9 Duale Hochschulen, 8 Kunst- und Musikhochschulen etc.) rund 320 Mio. € jährlich zur Verfügung.

Nach Aussage des Wissenschaftsministeriums übersteigt das Volumen der Projektanmeldungen aller Hochschulen jedoch noch immer deutlich das zur Verfügung stehende Budget. Dieses Missverhältnis ist u. a. dafür verantwortlich, dass der festgestellte Sanierungsstau auf Landesflächen nicht schnell genug abgebaut werden kann. Damit steigt auch das Risiko der Universität als Betreiberin dieser Flächen.

**Entwicklung Bauausgaben universitärer Projekte 2010–2015** (Quelle: Amt Mannheim Heidelberg)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bauausgaben in Mio. EUR	48,6	58,2	32,3	34,3	42,1	43,5

Im Jahr 2015 nutzte die Universität am Standort Heidelberg 238.431 qm (Hauptnutzfläche, inkl. Medizinischer Fakultät) in 158 Gebäuden. Auf Anmietungen entfallen zehn Gebäude. Neun Gebäude sind Stiftungsgebäude bzw. sonstige Gebäude. Gegenüber 2014 ist ein Flächenaufwuchs – bei gleichbleibender Gebäudezahl – von rund 4.000 qm erfolgt, der auf abgeschlossene Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die Sanierung des Theoretikums wird mit konstant laufenden Baumaßnahmen weiter verfolgt. Im Jahr 2015 wurde insbesondere der 2. Bauabschnitt zur Sanierung der Pharmazie (INF 364, Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie – IPMB) fertiggestellt.

Der 3. und letzte Bauabschnitt zur Sanierung des IPMB ist für den Haushalt 2018/19 vorgesehen. 2015 wurde weiter das Richtfest zur Errichtung des Forschungsgebäudes »Center for Integrative Infectious Disease Research« (CIID) gefeiert.

Bauliche Projektverzögerungen und Nachfinanzierungsschwierigkeiten beim Ministerium für Finanzen und Wirtschaft führten u. a. dazu, dass sich viele in 2015 erwartete Gebäudeübergaben an die Universität auf 2016 verschieben werden. Dies betrifft z. B. die Forschungsbauten zur mechanistischen Katalyseforschung (ELKA, INF 275) und das Materialwissenschaftliche Zentrum (CAM, INF 225).

## 7. RISIKEN FÜR DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT UND IHRE STEUERUNG

### 7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen

Um hervorragende Wissenschaftler gewinnen und halten zu können, muss die Universität ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld zur Verfügung stellen. Dies ist verbunden mit einem erheblichen Bedarf an Finanzmitteln und Mitarbeiterstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Universität im Wettbewerb um die besten Wissenschaftler immer häufiger mit großzügigen Konkurrenzangeboten anderer Hochschulen konfrontiert wird. Dies stellt die Universität angesichts beschränkter finanzieller Möglichkeiten zunehmend vor Probleme. Es besteht einerseits das Risiko, dass die Berufungs- und Bleibezusagen zu

unverhältnismäßigen finanziellen Belastungen führen; andererseits besteht im Falle unzureichender Angebote die Gefahr, Professuren nicht oder nicht adäquat besetzen zu können. Um diesen Risiken zu begegnen, hat die Universität folgende Maßnahmen ergriffen:

– Sofern ein Jahresüberschuss entsteht, wird dieser Jahresüberschuss der statutarischen Rücklage zugeführt. Diese Rücklage dient gemäß § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts dem Zweck, verbindliche Zusagen des Rektorats zu decken

- Eine detaillierte Planung der Berufungs- und Bleibe- verhandlungen verdeutlicht einerseits die Bindung von Finanzmitteln und Stellen und verbessert andererseits die Koordination der beteiligten Stellen
- Geeignete Regelungen und Maßstäbe für die Berufungs- und Bleibe- verhandlungen tragen dazu bei, dass die Zusagen den möglichen und angemessenen Rahmen nicht übersteigen und zweckmäßig terminiert werden.

Die o. g. Risiken sind nur sehr schwer monetär zu bewerten. Gemäß einer internen Schätzung verbleibt nach Berücksichtigung der zuvor genannten Maßnahmen ein Restrisiko, dessen Größenordnung für die nächsten beiden Geschäftsjahre monetär einen niedrigen sechs- stelligen Betrag erreicht.

## 7.2 Forschungsbereich

Der von der Europäischen Union formulierte »Gemein- schaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation«, der am 1. Januar 2007 in Kraft trat, schreibt den Universitäten seit dem 1. Januar 2009 vor, dass sie die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit angebotenen Leistungen zu Marktpreisen, hilfsw- eise zu Vollkosten zzgl. eines Gewinnaufschlags abge- ben. Auf diese Weise möchte die Europäische Union sicherstellen, dass staatliche Mittel nicht unerlaubt ein- gesetzt werden, um wirtschaftliche Aktivitäten zu sub- ventionieren. Sollte die Universität einen entsprechenden Nachweis nicht führen können, bestünde insbesondere das Risiko, dass einzelne Drittmittelgeber die Universität nicht mehr unterstützen, da sie unerlaubte Subventionen und damit verbundene Regresszahlungen fürchten. Um die Einhaltung der o.g. Vorschrift sicherzustellen, hat die Universität im Geschäftsjahr 2010 Festlegungen zur Kalkulation von Drittmittelprojekten getroffen und dieses Kalkulationsschema am 15. November 2010 für alle seither angenommenen Auftragsforschungsprojekte vor- gegeben. Die diesen Projekten zugehörigen Kosten und Finanzierungen lassen sich dadurch separieren und der Gefahr, dass es zu unerlaubten Subventionierungen kommt, kann wirksam begegnet werden.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungs- wert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

## 7.3 Studierendenbereich

Die von der Landesregierung beschlossene Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor und Master (vgl. Kapitel 2.3) ist mit erheblichen Kosten verbunden, u. a. als Folge des administrativen Umstellungsaufwands und des erhöhten Beratungsbedarfs der Studieninteressier- ten. Aus der Umstellung ergeben sich daher finanzielle Risiken für die Universität.

Die bislang vorliegenden rechtlichen Vorgaben für die Umstellung der Studiengänge sind auslegungsbedürftig. Angesichts der bestehenden Interpretationsspielräume erwartet die Universität vermehrte Klagen der Studieren- den bzw. Interessenten. Auch aus diesen Unsicherheiten resultieren letztlich finanzielle Risiken für die Universität.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungs- wert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

## 7.4 Bereich Datenverarbeitung

Ein Risiko im Bereich der Datenverarbeitung stellt die Zerstörung zentraler Hardware dar, z. B. infolge eines Brandes oder eines Stromausfalles. Zwar lassen sich die Daten in einem solchen Fall innerhalb kurzer Zeit weit- gehend wiedergewinnen, da sie regelmäßig an anderen Orten gesichert werden, jedoch würde die Wiederherstel- lung der Hardwarekonfiguration einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, währenddessen die Arbeit in der Universität stark eingeschränkt wäre. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden Brandschutz, Brandfrüherken- nung und Kühlung im Serverraum des Universitäts- rechenzentrums modernisiert. Daneben wurden bauliche Maßnahmen durchgeführt, um eine weitergehende Separierung sowie eine unterbrechungsfreie Stromver- sorgung der Rechner zu erreichen und so im Schadens- fall die Zahl der betroffenen Dienste weiter zu verringern.

Die Risikobewertung ergab für einen solchen Schadens- fall einen Erwartungswert im hohen sechsstelligen Bereich.

## 7.5 Baubereich

Die Finanzierung von Gebäuden durch gemeinnützige Stiftungen ist ein willkommener Beitrag zur Verbesserung der universitären Infrastruktur. Allerdings sind die Stiftun- gen häufig gezwungen, die Finanzierung mit Auflagen zu verbinden, die zur Folge haben, dass einige Tätigkeiten in den betreffenden Gebäuden nicht ausgeführt werden dürfen (z. B. stellt die Auftragsforschung häufig ein Pro- blem dar). Ein Verstoß gegen diese Auflagen würde zu einer Schadensersatzforderung gegen die Universität führen. Durch die Information der betroffenen Einrich- tungen, die Berücksichtigung der Auflagen in Benut- zungsordnungen, die Kontrolle der Raumvergabe und Prüfungen der Internen Revision sollen solche Verstöße verhindert werden.

Als Nutzer der landeseigenen Gebäude unterliegt die Universität der Betreiberhaftung. Sie ist verpflichtet, die nötigen Maßnahmen zu treffen, um Personen- und Sachschäden, die aus der Gebäudenutzung resultieren, zu vermeiden. Kommt die Universität dieser Verpflich- tung nicht nach, muss sie gegebenenfalls Schadens- ersatz leisten, wenn es zu Unfällen oder Ähnlichem kommt. Um solche Risiken zu minimieren werden z. B. Dokumentationen erstellt, Alarmierungsketten optimiert und Brandmeldeanlagen nachgerüstet mit dem Ziel, die Betreiber vor Ort umfassend zu informieren und sie in die Lage zu versetzen, auf Schadensereignisse schnell und angemessen zu reagieren. Darüber hinaus wird gegenwärtig geprüft, ob auch eine veränderte Organisa- tion des Gebäudemanagements geeignet ist, die Risiken weiter zu reduzieren.

Es besteht seit Jahren ein Missverhältnis zwischen dem festgestellten Sanierungsbedarf der von der Universität genutzten Gebäude und den tatsächlich finanzierten Maßnahmen. Das Universitätsbauamt trägt zwar Sorge dafür, dass die dringlichsten Maßnahmen zuerst durch- geführt werden, und stellt auf diese Weise sicher, dass der begrenzte finanzielle Rahmen optimal genutzt wird, jedoch reichen die aus den regulären Haushaltsmitteln



finanzierten Maßnahmen bei weitem nicht aus, um den Sanierungsstau abzubauen. Als Folge des Sanierungsstaus treten in der Universität zum einen zusätzliche Störungen und Schadensfälle auf (Wasserrohrbrüche, ausfallende Klimatisierung etc.), zum anderen ergibt sich für die Universität ein Attraktivitätsverlust.

Mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015–2020 werden nun über einen Zeitraum von sechs Jahren Sondermittel für den Hochschulbau in Höhe von jährlich 100 Mio. € zur Verfügung gestellt. Daneben verfolgt die Landesregierung Baden-Württemberg ein Konzept des internen Contractings: Zusätzliche energetische Sanierungsmaßnahmen sollen aus erzielten Energieeinsparungen finanziert werden. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen lässt sich allerdings noch nicht beurteilen.

Neben dem Sanierungsbedarf stellt auch die Raumsituation für die Universität ein Problem dar. Zusätzliche Personaleinstellungen im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative und den Programmen zum Ausbau der Studienanfängerplätze haben das Raumangebot spürbar eingeschränkt. Es besteht die Gefahr, dass sich aufgrund räumlicher Engpässe Einschränkungen für Forschung und Lehre ergeben. Die Universität begegnet diesem Problem, indem sie durch geeignete Maßnahmen die Flächennutzung weiter optimiert. Darüber hinaus werden bereits begonnene Neubauprojekte die Raumsituation in absehbarer Zeit weiter entspannen.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

### **7.6 Finanzsituation der Universität**

Dienstunfälle können Schadensersatzansprüche Dritter gegenüber der Universität begründen. Insbesondere bei Personenschäden können diese Ansprüche unter Umständen sechs- und siebenstelligen Beträge annehmen. Der »Grundsatz der Selbstversicherung« des Landes Baden-Württemberg schränkt die Möglichkeiten der Universität, diesen Risiken durch den Abschluss einer Versicherung zu begegnen, stark ein. Der Schadensersatz muss gegebenenfalls aus dem Haushalt der Universität beglichen werden. Diese Zahlungen würden ungeplante und unabsehbare Mehrausgaben verursachen. Sie müssen durch Einsparungen an anderer Stelle finanziert werden.

Im Hochschulfinanzierungsvertrag Perspektive 2020 ist die Überführung der so genannten Zweitmittel (gesonderte Haushaltsansätze für spezielle Zwecke des Ministeriums) in den Grundhaushalt geregelt. Diese Zuteilungen sind fix, die damit verbundenen Verpflichtungen unterliegen jedoch Preissteigerungen bzw. Tarifierhöhungen. Bis zum Zeitpunkt der Überführung in den Grundhaushalt trägt die Universität das Risiko der Kostensteigerung.

Der Hochschulfinanzierungsvertrag Perspektive 2020 sieht vor, dass sich ein Teil der vom Land bereitgestellten Finanzmittel an den Studierendenzahlen orientiert. Außerdem wurde in dem Vertrag vereinbart, dass die Hochschulen das Studienplatzangebot während der Vertragslaufzeit im Grundsatz aufrechterhalten. Sinken die Studierendenzahlen – ein Szenario, das angesichts der demografischen Entwicklung zu erwarten ist – muss die Universität mit Einbußen beim Landeszuschuss rechnen.

Vorgehensweisen, die in der Vergangenheit als hoheitliche Beistandsleistungen, Amtshilfe oder Kooperation unter öffentlichen Einrichtungen angesehen wurden, werden von den Steuerbehörden zunehmend als steuerpflichtiger Leistungsaustausch betrachtet. Den Risiken, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, ist die Universität mit einer personellen Verstärkung des Aufgabengebiets »Steuern« begegnet. Angesichts der vielfältigen und zum Teil komplexen Bezüge der Universität zu außenstehenden Einrichtungen ist die steuerliche Würdigung der betreffenden Sachverhalte jedoch oft schwierig, sodass ein Restrisiko bleibt.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen siebenstelligen Bereich.

### **7.7 Reputation der Universität**

Die Universität Heidelberg profitiert von einer über lange Zeit aufgebauten exzellenten Reputation in der wissenschaftlichen Welt. Diese Reputation kann z. B. als Folge von akademischem Fehlverhalten Schaden nehmen. Die Auswirkungen wären in allen Bereichen der Universität zu spüren und ein Schaden von mehreren Millionen Euro ist vorstellbar.

Die Universität hat verschiedene Maßnahmen etabliert, um solche Schäden zu vermeiden. Beispielsweise wurde eine Kommission des Senats eingerichtet und es wurden drei Ombudspersonen bestellt, um die gute wissenschaftliche Praxis zu sichern. Seminare und andere Veranstaltungen dienen der Verbreitung des Wissens über gutes wissenschaftliches Arbeiten sowie der Sensibilisierung gegenüber der Thematik. Die ständige Beobachtung der Medien, Offenheit gegenüber Öffentlichkeit sowie eine laufende Resonanzanalyse kennzeichnen den Umgang der Universität mit der veröffentlichten Meinung.

Die ergriffenen Maßnahmen reduzieren den Schadenserwartungswert des Risikos. Jedoch verbleibt auch nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen ein Schadenserwartungswert in Höhe von mindestens einer halben Million Euro.

## 8. CHANCEN DER UNIVERSITÄT

Durch die erfolgreiche Teilnahme der Universität Heidelberg an der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder stehen der Universität auch in den kommenden Jahren Exzellenzgelder zur Verfügung, um die Forschung finanziell zu stärken. Die Mittel eröffnen der Universität Heidelberg neue Perspektiven und Chancen. Da eine hohe Qualität der Forschung auch der Lehre wichtige Impulse gibt, profitieren auch die Studierenden von der Exzellenzförderung.

Gegenwärtig wird auf der Ebene von Bund und Ländern an dem Konzept einer weiteren Exzellenzinitiative gearbeitet. Die Einzelheiten dieser Initiative stehen noch nicht fest. Grundsätzlich ergibt sich für die Universität Heidelberg allerdings die Chance, auch nach dem Ende der Exzellenzinitiative II durch erfolgreiche Bewerbungen im Rahmen der neuen Initiative weiterhin eine Exzellenzförderung zu erhalten.

Am 9. Januar 2015 wurde zwischen dem Land Baden-Württemberg und den Hochschulen des Landes der Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015–2020 geschlossen. Dieser Vertrag gibt den Hochschulen bis zum Jahr 2020 Finanzierungs- und Planungssicherheit. Er sieht vor, dass die Grundfinanzierung der Hochschulen während der Vertragslaufzeit um jährlich

durchschnittlich drei Prozent wächst. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der sukzessiven Überführung von Programmmitteln (Qualitätssicherungsmittel, Ausbauprogramm Hochschule 2012, Masterausbauprogramm 2016) in die Grundfinanzierung der Hochschulen sowie der Ausfinanzierung des Stellenpersonals, die das Land in der bislang praktizierten Form fortführt und insofern die Hochschulen von Entgeltsteigerungen entlastet. Neben dem dreiprozentigen Wachstum der Grundfinanzierung sieht der Hochschulfinanzierungsvertrag Ausgleichszahlungen an die Universitäten vor, um die erheblichen Energiekostensteigerungen der vergangenen Jahre zu kompensieren. Die Vereinbarungen des Hochschulfinanzierungsvertrags eröffnen finanzielle Spielräume, die die Universität zur Stärkung von Forschung und Lehre nutzen kann.

Auf Seiten der Drittmittelgeber hat in den letzten Jahren die Bereitschaft zugenommen, neben den unmittelbar einem Drittmittelprojekt zuzurechnenden Kosten auch Gemeinkostenanteile dieser Projekte zu finanzieren (Infrastruktur, Verwaltung etc.). Dies hat zu einer Kostenentlastung der Universität beigetragen, erhöht die Attraktivität von Drittmittelprojekten und stützt den weiteren Ausbau der Forschung.

# 9. AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG VON UNIVERSITÄTSHAUSHALT UND ERGEBNIS

Das Kapitel 1412 des Staatshaushaltsplans (Universität Heidelberg einschließlich Hochschulmedizin) weist für das Jahr 2016 einen Zuschuss in Höhe von 443,6 Mio. € aus (Vorjahr 435,4 Mio. €). Davon entfallen 230,1 Mio. € (Vorjahr rund 226,0 Mio. €) auf die Medizinische Fakultät Heidelberg, die Medizinische Fakultät Mannheim, das Universitätsklinikum Heidelberg und die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (Teil der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim). Für die Universität (ohne Hochschulmedizin) ergibt sich ein geplanter Zuschuss in Höhe von 213,5 Mio. € (Vorjahr 209,4 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der veranschlagten Vergütung des Stellenpersonals und der Erhöhung des Haushaltsansatzes für laufende Erstausrüstungsmaßnahmen.

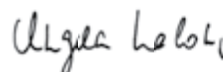
Aufgrund der durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) geänderten und erweiterten Umsatz-

erlösdefinition des § 277 Abs. 1 HGB werden die Umsatzerlöse 2016 voraussichtlich um 13 Mio. € zulasten der sonstigen betrieblichen Erträge ansteigen. Grundsätzlich erwartet die Universität Heidelberg für das Jahr 2016 ein ausgeglichenes Ergebnis. Sofern allerdings die Vorsteuererstattungen für die Jahre 2013 und 2014 im Jahr 2016 bei der Universität eingehen, wird das Geschäftsjahr voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Heidelberg, den 8. Juni 2016



Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Eitel  
Rektor



Dr. Angela Kalous  
Kanzlerin

